

T 6861 E

weltweit hören

DM 5.-

Nr. 6 Juni 1981 9. Jahrgang

thema

Rundfunk in Indien

test

National DR Q63

service

**Gedanken zur
QSL-Karte**



Suche

Suche wwh 6/80. Bei Gratisheft Portoersatz. Bezahle auch kl. Gebühr (ca. 1 – 2 DM). Angebote oder Gratishefte bitte an: Thomas Koculak, Menzelstr. 6, D-6082 Mörfelden-Walldorf.

Braun T1000/CD in einwandfreiem Zustand gesucht. Rainer Lichte, c/o wwh-Redaktion, Tel. 02 21 - 37 23 36.

Suche Asa Briggs: The History of Broadcasting Band 1: The birth of broadcasting, 1961 Band 2: The golden age of wireless, 1965 Band 3: The war of words, 1970 und W. A. Boelcke: Die Macht des Radios, Ullstein 1977. Schriftl. Angebote mit Preisvorstellung und Kontoangabe an: H.-J. Ackermann, Saarbrücker Str. 29, D-465 Gelsenkirchen.

Biete

Biete: Grundig „City-Boy 1100“, guter KW-Bereich, nur Lautsprecher-Zuleitung defekt, kann aber z. B. mit Kopfhörer gehört werden. Neupreis 250,- DM, für 50 DM abzugeben oder als Zugabe bei Abnahme von zwei der obigen 3 Angebote. Interessenten schreiben mir bitte: Klaus Puth, Zellhäuserstr. 29, 6451 Mainhausen 2.

Verkaufe Grundig Satellit 3400 für 950 DM. Dieses Gerät ist 1 1/2 Jahre alt und in sehr gutem Zustand, mit Tasche! Peter Köpke, Maierhöferstr. 56, 7972 Isny/Allgäu.

wwh Jahrg. 1979 und 1980 für je 25,- DM abzugeben. L. Skottke, Halmerweg 68, 2800 Bremen 21.

Sony 6800-W in absolut neuwertigem Zustand verkauft zum Freundschaftspreis von DM 750 D. Nagel, Düsseldorf, Tel. (02 11) 3 55 81.

Verkaufe Miramo 111a Antennenanpaßgerät. Udo Scherer, 7827 Löffingen 3, Telefon 0 76 54 / 3 91.

Verkaufe preiswert National DR 48 (äußerlich dem DR 49 gleich, aber Frequenzanzeige nur für Kurzwelle). Technisch und optisch einwandfrei, da wenig benutztes Zweitgerät. Wolfgang Dix, Tel. 0 21 26 / 42 90.

Verkaufe wwh Jahrg. 79 (außer Heft 3) und ca. 5 kg Elektronikzeitschriften (73 Magazine, RTE etc.) für DM 20,-. Versand per Paket unfrei. Jürgen Martens, Ad.-Damaschkestr. 32, 7410 Reutlingen 11, Tel.: 0 71 21 / 5 71 69 (ca. 18 h).

Verkaufe folgende gut erhaltene Bücher: KW-Amateurfunktechnik (Hans-Joachim Pietsch), ein Lehrbuch für d. Newcomer, Handbuch f. den OM mit 420 S. u. 270 Abb., in Leinen gebunden (16,5 x 23 cm) für 32,- (Neupreis: 58 DM).

UKW-Amateurfunk (Gerzelka), ein 158seitiges Buch über die UKW-Übertragung u. UKW-Technik (mit Schaltbeispielen) für 10 DM (Neupreis: 18,50 DM).

Amateurfunk-Antennen (Auerbach), ein 280 S. dicker katalogartiger Überblick über Funktion u. Wirkung der verschiedenen Antennenarten, für DM 15,- (Neupreis: 26 DM). Schreiben Sie an Carsten Sternfeld, Im Bannholz 38, 7109 Jagsthausen.

AMATEURFUNKGERÄTE

versch. Fabrikate, Zubehör, Meßgeräte
An- und Verkauf
Berliner Fernseh, Funk-Ton-Technik
1Berlin 30, Nürnberger Str. 53, 030-248020
Fachberatung DL7TC. Montags geschlossen

Interessieren Sie sich für:

Rundfunk-Fernempfang, Kurzwelle, DX, KW-Empfänger, Empfangstechnik, Antennen, Amateurfunk, Funktechnik, Piratensender?

Dann sollten Sie sofort den

Katalog KW-Hobby

gegen DM 1,- in Briefmarken (Ausland 2 Internationale Antwortscheine) anfordern!

ING. WOLF SIEBEL VERLAG
Postfach 11 09 21-WH
D-6100 Darmstadt 11

GELEGENHEIT

DX Monitor
LW-MW-Empfänger
LW-MW-Antenne

MC KAY DYMEK
AM 7 LW-MW-Tuner
DA 7 LW-MW-Antenne
neuwertig, nur als Einheit für DM 900,-
zu verkaufen (Neupreis DM 1.600,-)
Telefon: Mo-Fr 05 91 / 50 55
Sa/So 05 91 / 33 50
oder 05 91 / 6 31 27

Verkaufe: World Radio TV Handbook, WRTH Ausgaben 1974 bis 1978. DM 13,80 je Exemplar incl. Porto. Manfred H. E. Beyen, Marientalstr. 18, D-4400 Münster/Westf., Telefon: 02 51 - 29 62 61.

Biete wegen Umzug: DX-Empfänger Kenwood +300, technisch und optisch einwandfrei, Frequenzen 170 kHz – 30 MHz; AM/CW/SSB – USB/LSB, Eichmarkengeber, Ablesegenauigkeit auf Rundfunkbändern ca. 1 kHz, Neupreis 780,- DM – Festpreis 400,- DM mit Handbuch. Interessenten schreiben mir bitte kurz: Klaus Puth, Zellhäuserstr. 29, 6451 Mainhausen. Antwort psotwendend.

Biete: Toshiba RT 8860 MTSS Automatic Stereo Radio mit Recorder, 18 W Sinusleistung, Drei-Wege-System, S-Meter LED, guter KW-Bereich 5,9 – 15,9 MHz, Gerät neuwertig, noch 6 Monate Garantie, Neupreis 698,- DM, umständehalber für 500,- DM abzugeben. Interessenten schreiben mir bitte: Klaus Puth, Zellhäuserstr. 29, 6451 Mainhausen 2.

Verkaufe Sony Weltempfänger ICF 6800 W neuwertig, 1 Jahr alt, wenig gebraucht, mit allen Unterlagen in Originalverpackung: VB DM 830,-, frei Empfänger BDR; ferner Fünfkanaal-Stereo Mischpult VIVANCO Modell 9750 mit 2 eingebauten Instrumenten, ungebraucht für DM 210,-. Walter Mainka, D-463 Bochum, Dorstener Str. 228.

Verkaufe National DR 48, LCD-Frequenzanzeige, LW, MW, UKW, KW 1,6-27,1 MHz, neuwertig, für DM 550,-. Hans-Joachim Müller, Steinkampf 4, 3162 Uetze, Tel. 0 61 73 / 74 80.

Verkaufe: National DR-29 Weltempfänger, neuwertig, 350,-; Sony ICF-6700 W, wenig gebraucht, wie neu, mit allen Unterlagen, 380,- (NP über 800,-); Kleinkombi-RX COMBICONTROL II (CB Kan. 1-40, Air, Wb, Pb, TV 1, FM, regelbarer Squeich) ganz neu, 70,- (NP 136,-)
Hans Fischer, Sperrdickerstr. 680, CH-8461 Trüllikon, Tel. (0 52) 43 23 74

Verkaufe: Weltempfänger, UML, 4xKW, Marinneb., BFO, etc., 200,- DM.
Edi Priestersbach, Theo-Mackeben-Str. 15, 5400 Koblenz 1, Tel. 02 61 / 8 22 36

Biete: Tonbandgerät Telefunken 3000 hifi-stereo, guter Zustand, gegen Gebot.
Suche: Zubehör zum Drake SPR-4: SCC4 Kalibrator, MS 4 Lautsprecher, Quarze (außer Rdf, Tropen, Afn)
Christian Evers, Holtener Str. 325, Tel. 04 31 / 33 63 90, 2300 Kiel.

Verkaufe FRG-7, wenige Betriebsstunden, neuwertig, 2 1/2 Jahre alt, für DM 500,-.
B. Husenbeth, Amöneburger Str. 20, 6000 Frankfurt 50, Tel.: 06 11 / 52 63 35 ab 18 Uhr.

Biete wwh 4/77 – 12/80 für DM 100,-.
WRTH 77, 79, 80 bestens erhalten für zus. DM 30,-. Walter Völkel, Ehrenbergstr. 23, 1000 Berlin 33. Tel. 0 30 / 8 31 15 42.

Pausenzeichen und Stationsansagen (insgesamt 133 auf 3 C-60-Cassetten) für DM 15,- (V-Scheck oder Briefmarken). Liste vorab gegen Rückporto. Peter Dittert, Isergebirgsstr. 5, 8950 Kaufbeuren, Tel. 0 83 41 / 6 71 60.

Verkaufe ITT Schaub Lorenz CD 108 digital, VB 350,-. B. Klink, Postfach 1227, 4156 Willich 2.

Sonstiges

TRS-80-Besitzer und BCL:
Wer hat Programm für elektronische Logbuchführung (Level I/16 K)? Info an: Jürgen Holländer, Heerstr. 123, 4100 Duisburg 1.

Tausche Satellit 3400 mit Accu + Tragetasche, 1,5 Jahre alt, 1a Zustand, gegen gleichwertiges Gerät. Evtl. Verkauf möglich. Holger Rohde, 6000 Frankfurt/M.-1, Staufenstr. 34, Telefon 06 11 / 72 59 94.

Suche Platten mit arabischer Musik und Poster von ausländischen Rundfunkstationen. Suche Wimpel aus dem afrikanischen, asiatischen, per-sischen und südamerikanischen Raum gegen Bezahlung! Peter Köpke, Maierhöferstr. 56, 7972 Isny/Allgäu.

Ja, aber...

Erinnern Sie sich noch an die gute alte Zeit? Was war das schön, als man sich als Kurzwellenhörer – damals sagte man noch stolz DXer – mit nur wenigen Kollegen allein auf den Ätherwellen wußte. Jeder Brief an einen Sender war ein Abenteuer. Alles mußte gelernt werden, vom Berichteschreiben, Antennenbauen, Sendezeiten-Wissen bis zur Bandbelegung. Da konnte man nur bestehen, wenn man wußte, daß neben Radio Eriwan erst noch eine russische, dann eine spanische, danach eine französische und dann wieder eine russische Station kam, bevor man das Bandende erreicht hatte.

Diese Zeiten sind vorbei, und von vielen Hörern werden sie wehleidig beklagt. Digitalanzeigen machen heute das lange Sendersuchen überflüssig. Man weiß – und schlägt gegebenenfalls im WRTH nach (was man auch heute leichter kaufen kann als vor Jahren) –, wo eine Station sendet. Dann nichts wie hin. Entweder ist sie zu hören, dann gut. Oder nicht, dann hat es eben keinen Sinn. „Per ardua ad astra“, dieser alte Römerspruch hat im Zeichen des Konsums seine Berechtigung verloren.

Oder nicht? Natürlich ist es heute leicht, eine Allerweltsstation mit internationalem Dienst zu empfangen. Wie sieht es aber mit den „rare“ Stationen aus, mit den kleinen Sendern in der Dritten Welt? Dazu muß man heute noch sein Ohr schulen, muß geduldig die Bänder absuchen, muß sich seine Bandspiegel anlegen und muß immer und immer wieder hören.

Das Hobby, ferne Sender zu empfangen, ist also gar nicht so viel leichter geworden. Nur über die internationalen Rundfunkdienste weiß man heute mehr. Sie lassen sich leichter finden, nicht zuletzt dank der wwh-Sendeübersicht. Und ist das so falsch?

Derjenige, der nach dem weitesten, schwächsten und seltensten Sender jagen will, kann das heute noch genauso tun wie früher. Seine Bereiche sind die Tropenbänder und die Mittelwelle. Aber dem interessierten Hörer an Nachrichten, fremder Kultur und Sprache ist die Welt nicht mehr mit einem technischen Riegel verschlossen. Er kann einfach eine Frequenz einstellen, und schon ist er dabei. Rundfunk international ist nicht länger ein Schlagwort, das nur für technische Freaks und andere Eingeweihte gilt. Weltweit hören ist für alle möglich geworden, vorausgesetzt, sie kaufen sich einen dieser modernen Kurzwellenempfänger.

Damit ist nicht das technische Hobby entfallen, aber eine neue Komponente hinzugekommen. Wir sollten über die neuen Interessenten froh sein, anstatt mit einem „ja, aber ...“ alten Zeiten nachzutruern. Zeiten, die so oder so vorbei sind und die gar nicht so schöne alte Zeiten waren, wie manche glauben. Wie immer, hat man die schlechten Seiten von damals als erstes vergessen.

Wolfgang Scheunemann

agdx	33
aktuell	27
amateurfunk	39
funk-philatelie	16
hintergründe	
Norea Radio	42
hörer & sender	30
hörübersicht	
Deutschsprachige Programme	
für Europa	20
hobbytreff	19
impresum	19
interview	
Henry Fred Ullrich	29
kritik	41
leserbriefe	34
logbuch	
kurzwelle	24
notizen	15
report	
Ein DXer in Peking	36
sendeübersicht	
Englische Programme	
für Europa	22
service	
Überlegungen zur QSL-Karte	40
ITU-Landeskenner	43
spezial	
Indische Regionalsender	35
technik	
Die lebende Antenne	28
telegramm	36
test	
Panasonic DR Q63	12
thema	
Rundfunk in Indien	4
tip des monats	18
weltschau	16

TITELFOTO

In Indien hat das gesprochene Wort besonderes Gewicht, weil der Analphabetismus weit verbreitet ist. Aus diesem Grund kommt dem Rundfunk in Indien eine große Bedeutung zu. wwh berichtet darüber in drei Beiträgen. (Foto: dpa)

In Europa herrscht ein babylonisches Sprachengewirr, aber eben nicht nur dort. Die genaue Zahl der indischen Sprachen und Dialekte ist schwer zu bestimmen. Kein Wunder, wenn dort der Rundfunk sich schwertut, die Bevölkerung mit Programmen zu versorgen. Hermann-Josef Ackermann hat die Lage des Rundfunks in Indien untersucht.

All India Radio Rundfunk der

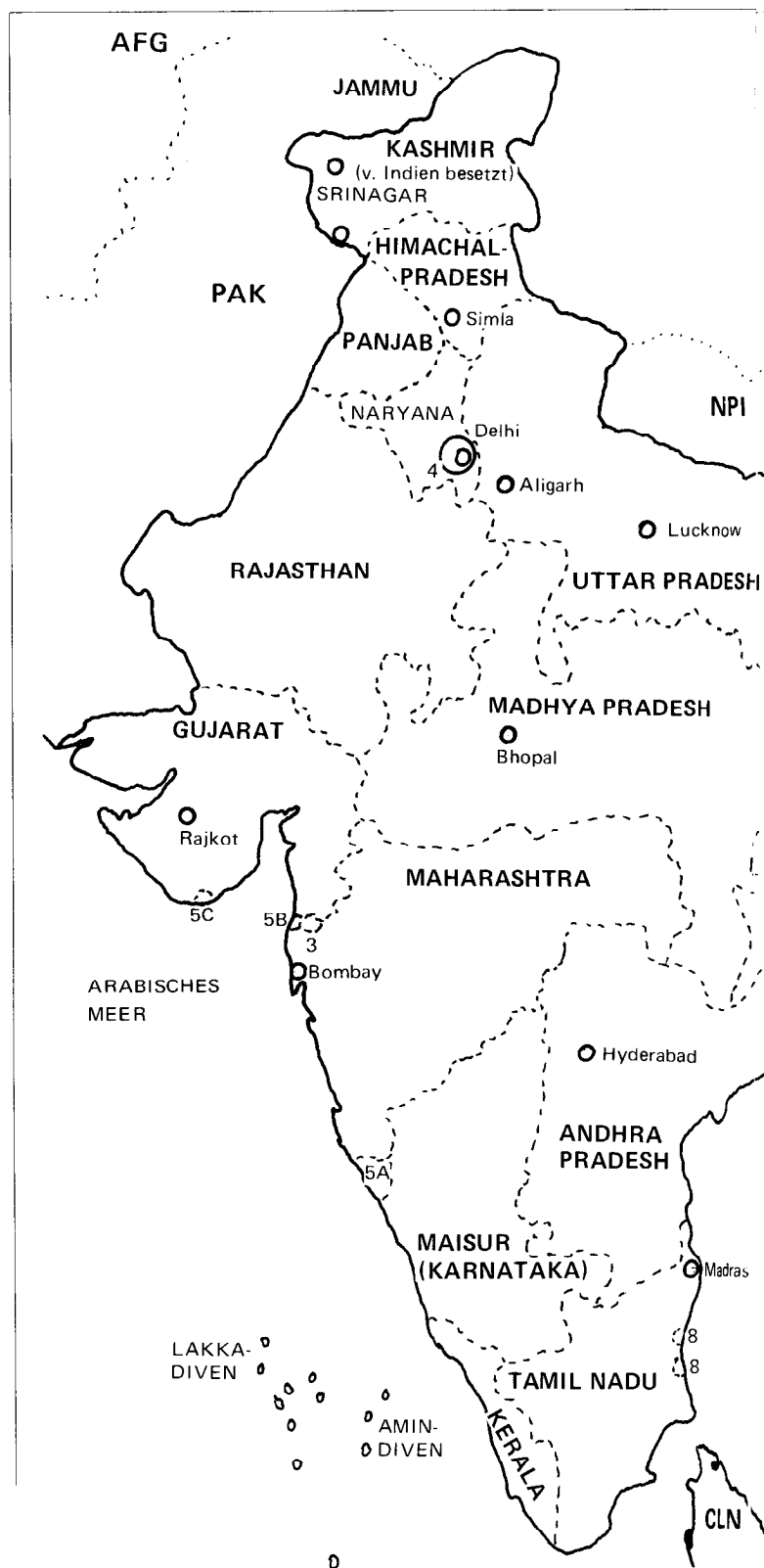
Indien hat in seiner wechselvollen Geschichte tiefgehende geistige Wandlungen und Umwälzungen erlebt. Durch die hervortretende Eigentümlichkeit des indischen Geistes, das Alte stets mit dem Neuen zu verbinden, lieferte dieses Land der Menschheit bedeutende geistige und künstlerische Werte.

Indien bestand um die letzte Jahrtausendwende aus mehreren Sultanaten und Hindustaaten, ab 1526 entstand das sogenannte Mogul-Kaiserreich. Seit seiner Frühgeschichte war Indien ein Land, das Eroberer anzog. Indiens Eroberung durch die Europäer vollzog sich langsam, aber stetig. Fremde Eroberer waren zunächst stets vom Nordwesten her, über den Khaiberpaß, in das Land eingedrungen. 1498 fiel mit Vasco da Gama zum ersten Mal eine fremde Macht von See her in das Land ein. Portugiesen und die nachfolgenden Holländer, Dänen und Franzosen konnten über die Küstenregionen hinaus kaum vordringen. Erst die Engländer verstanden es nach ihrem Sieg über die Franzosen (1757), den Verfall des Mogulreiches und die Streitereien der einzelnen Fürstenstaaten auszunutzen, ihren Einflußbereich auszuweiten. 1849 vernichteten sie das Sikh-Reich und hatten damit den ganzen indischen Subkontinent in ihre Gewalt gebracht. Durch den sogenannten „Regulating Act“ von 1773 war die Ostindische Handelskompanie mit der Verwaltung des Landes beauftragt worden. Ein letzter, gescheiterter Versuch indischer Fürsten zur Befreiung von der Fremdherrschaft (Sepoy-Aufstand 1857/58) brachte das

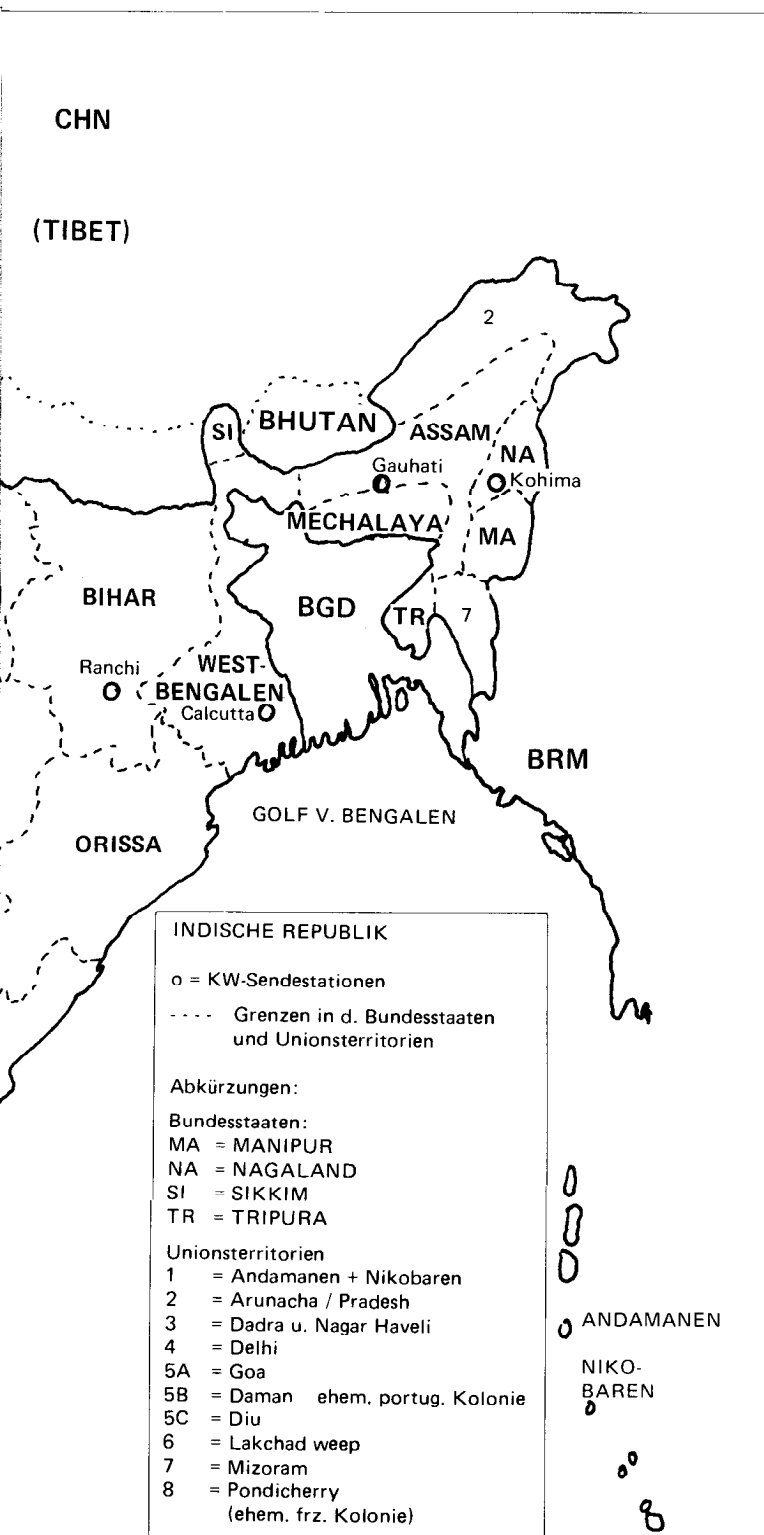
stand 1857/58) brachte das Ende der Kompanie, zugleich aber auch des Mogulreiches. Indien wurde britisches Vizekönigtum, schließlich 1877, mit der Proklamation der Königin Victoria zur Kaiserin von Indien, Kaiserreich.

Das Kaiserreich Indien gliederte sich um die Jahrhundertwende in 15 Provinzen, die unmittelbare Besitzungen der britischen Krone waren, 118 größere und 445 kleinere Lehensstaaten, die einem Generalgouverneur oder einem Provinzgouverneur unterstanden. Die britischen Politiker hatten es geschickt verstanden, die Gegensätze zwischen Fürsten, Kasten, Hindus und Moslems auszunutzen – der Subkontinent konnte unter ihrer Herrschaft verwaltungs- und wirtschaftsmäßig zusammenwachsen. Die Erschließung des Landes durch Straßen und Eisenbahnen, den Bau großer Bewässerungsanlagen und Fabriken sowie die Modernisierung der Wirtschaft und Verwaltung kam nur in geringem Umfang den Indern selbst zu Gute. Die höchsten Verwaltungsstellen blieben den Briten vorbehalten, nur eine dünne Oberschicht von Hindus und sehr wenigen Moslems, alle an englischen Universitäten geschult, konnte in Verwaltung, Justiz- und Erziehungswesen sowie im Heer aufsteigen. Unter diesen Umständen wuchs der Widerstand gegen die Fremdherrschaft wieder an.

Der lange und schmerzvolle Weg zur Unabhängigkeit Indiens kann hier nicht dargestellt werden. Nicht zuletzt begünstigt durch den Zwei-



1000 Sprachen



ten Weltkrieg, gelang den seit 1855 im „Indischen Nationalkongress“ organisierten Hindus und den seit 1906 in der „Allindischen Moslemliga“ vereinigten Indern mohammedanischen Glaubens die Gründung zweier weitgehend unabhängiger Staaten. Am 15. August 1947 wurde die Teilung Indiens in die Dominien „Indische Union“ und „Pakistan“ Wirklichkeit.

Die Teilung nach religiösen Grundsätzen brachte Indien Krisen und Probleme. In den besonders betroffenen Gebieten Punjab und Bengalen kam es zu Massakern und Massenflucht. Die Eingliederung der 570 Fürstenstaaten gelang nach einer Übergangszeit, oft durch Einsicht der Fürsten, notfalls auch mit Gewaltanwendung. Die innerstaatliche Neugliederung Indiens 1956 berücksichtigte weitgehend historische und sprachliche Gegebenheiten, sie stieß trotzdem noch auf Widerstand und führte erneut zu blutigen Unruhen. Die Gründung der neuen Staaten Gujarat und Maharashtra, die vertragliche Eingliederung der französischen (1956) und die gewaltsame Angliederung der portugiesischen Besitzungen (1962) bildeten den vorläufigen Abschluß der Neugliederung, bis Sikkim, die Verbindung von Westbengalen nach Tibet, 1975 indisches Bundesland wurde. Heute ist die Indische Republik (Bahart Juktarahstra) ein Bundesstaat mit 21 Bundesländern, neun sogenannten Unionsterritorien und dem von Indien besetzten Teil von Jammu und Kashmir.



Ein dauernder Streitpunkt zwischen Indien und Pakistan ist noch immer Jammu und Kashmir, ein Land mit überwiegend islamischer Bevölkerung unter einem Hindu Fürsten. Nach kriegerischen Auseinandersetzungen wurden 1949 ein Waffenstillstand geschlossen und eine Demarkationslinie festgelegt. Entgegen einer Resolution des Weltsicherheitsrates der UNO hat Indien den von ihm besetzten Teil in seinen Bundesstaat eingegliedert.

Indisches Sprach-Babylon

Neben sprachlichen Resten der ältesten Bevölkerungsschichten und den Sprachen der Einwanderungswellen gibt es vor allem zwei große Sprachgruppen:

- o die drawidischen Sprachen im Süden, von denen die meistgesprochenen Telugu (33 Millionen), Tamil (27 Mio.), Kannada (14,5 Mio.) und Malajalam (13 Mio.) sind, sowie
- o die indo-arischen Sprachen im Norden, die etwa von drei Vierteln der indischen Bevölkerung gesprochen werden, darunter Hindi (100 Mio.), Marathi (27 Mio.) sowie Bengali (60 Mio.), Gujarati (16 Mio.), Rajasthanhi (20 Mio.), Punja-



bi (20 Mio.) und Orija (16 Mio.).

Das Englische blieb nach 1947 zunächst Amtssprache, heute ist in der Indischen Republik Hindi Staatssprache, und von den 225 in Indien gesprochenen Sprachen sind in der Verfassung weitere 14 Hauptsprachen garantiert. Zu den

religiösen Gesichtspunkten und der Massenflucht, noch immer der monotheistische, bilderfeindliche Islam. Der Hinduismus zählt etwa 83 Millionen Anhänger, der Islam fast 11 Millionen.

Aus dem Hinduismus hervorgegangen sind zwei weitere Religionen, der Buddhismus, der die Erlösung und den Einzug ins Nirwana durch bewußt sittliches Verhalten lehrt (etwa 1 Mio. Anhänger), und der Jainismus (0,5 Mio.), der Ascese als Hauptlöschungsmittel nennt.

Die 2,5 Mio. Christen, vertreten überwiegend in den ehe-

bay lebt eine kleinere Gruppe, die Parsen. Sie sind Anhänger der von Zarathustra gestifteten Religion; ihre Vorväter wanderten im achten Jahrhundert nach Indien ein.

Bevölkerung

Auf einer Fläche von 3,3 Millionen Quadratkilometern leben heute ca. 640 Millionen Menschen. Charakteristisch für Indien ist dabei die starke Bevölkerungsdichte auch in ländlichen Gebieten. Am dichtesten besiedelt sind die Bundesländer Kerala (648 Einw.

den integrierenden Faktor des Rundfunks eigentlich nur für einen unter staatlicher Kontrolle stehenden nationalen Rundfunk vorstellen, wenn die Gefahren eines Regierungsrundfunks auch nicht von der Hand zu weisen sind. Doch die Anfänge des Rundfunks waren auch in Indien durch Privatleute bestimmt.

Eine Gruppe von Bastlern gründete bereits 1924 in Madras einen Radioklub und versuchte, etwas ähnliches wie Rundfunk zu verbreiten. Dieser und andere Versuche führten noch nicht zum Erfolg.

1926 autorisierte die indische Regierung eine Privatgesellschaft, die Indian Broadcasting Company (IBC), in Bombay und Calcutta je einen Mittelwellensender zu errichten. Am 23. Juli 1927 wurde der Sender in Bombay in Betrieb genommen, einen Monat später der Sender in Calcutta.

Drei Jahre später gab es noch nicht mehr als 8000 Rundfunkempfänger. Die jährliche Lizenzgebühr betrug 10 Rupies. Das ist heute noch der Lohn für vier Tage harte handwerkliche Arbeit – kein Wunder, daß die IBC trotz Unterstützung der Regierung bankrott ging. Die Regierung übernahm die Sender der IBC und führte sie unter dem neuen Namen Indian State Broadcasting Service (ISBC) weiter. Im Jahr 1936 wurde die ISBC umbenannt in ALL INDIA RADIO, mit der sinnreichen Abkürzung AIR (engl.: Luft). Gopal Dass, der frühere Programmleiter von AIR, zitiert in „India Calling“ vom November 1977 Lionel Fielden, den ersten „Controller of Broadcasting“ in Indien, der in seiner Biografie die Geschichte der Entstehung dieses Namens schildert: Fielden mochte die Bezeichnung ISBC nicht und kam nach längeren Überlegungen auf den Namen All India Radio und die Abkürzung AIR, konnte sich damit aber nicht durchsetzen. Auf einem Bankett brachte er dann aber den Vizekönig so weit, daß dieser glaubte, die Bezeichnung All India Radio stamme von ihm. Damit war die Umbenennung gesichert. 1936 ver-

Das Funkhaus von AIR in Neu Delhi



Hauptsprachen gehören die genannten Sprachen mit Ausnahme des Rajasthani sowie Assamesisch, Bihari, Kashmiri, Sanskrit und die pakistanische Staatssprache Urdu. Zwei- oder Mehrsprachigkeit ist in Indien keine Seltenheit.

Religionsvielfalt

Die beiden größten Religionsgemeinschaften im heutigen Indien sind der polytheistische, bilderfreundliche Hinduismus und, trotz der Trennung nach

mals portugiesischen Kolonien und in Kerala, hatten große Missionserfolge bei den niederen Hindukasten und den Stämmen mit Naturreligionen. Die Sikhs (fast 2 Millionen), eine um 1500 gegründete monotheistische Glaubensrichtung, die islamisches und hinduistisches Gedankengut verbindet, hatten das politische Ziel, einen eigenen Bundesstaat in der indischen Republik zu gründen. Sie haben es bis heute nicht erreicht.

Im heutigen Bundesland Gujarat und in der Weltstadt Bom-

pro km²) und Westbengalen (605). Die geringste Bevölkerungsdichte trifft man in Jammu und Kashmir (24) und Nagaland (36). Dichter besiedelt als alle Bundesländer sind die Unionsterritorien Delhi (3.400), Lakshadweep (1.333) und Pondicherry (1.000).

Entwicklung des Rundfunks

In einem Land mit derart wechselvoller Geschichte, mit der Sprachen- und Religionsvielfalt Indiens, kann man sich

Premieren von Panasonic.

Aktuell:

**Der Quarz-Synthesizer
dieses Weltempfängers garantiert
hohe Frequenzstabilität.
Perfekt bis Peking.**



RF-6300 LBS

Der Weltempfänger RF 6300 LBS.

Seine 5 Kurzwellenbereiche mit Marineband lassen zwischen 1,6-30 MHz keine Wünsche offen. Selbstverständlich sind UKW, MW und LW. Mit Preset-Tasten können bis zu 12 Stationen gespeichert werden. Zu erwähnen ist noch die digitale FL-Frequenzanzeige. Von der LCD-Quarzuhr ganz zu schweigen. Die Stromversorgung geschieht wahlweise über Netz oder Batterie.

Qualität, die Sie hören können.
Ihr Fachhändler berät Sie gern ausführlich.

Perfektion erleben
Panasonic
audio/video

Panasonic, Technics und National sind Markennamen der Matsushita Electric



fügte AIR über drei Sendestationen mit fünf Kurzwellen- und neun Mittelwellensendern.

Nach der Unabhängigkeit 1947 wurde AIR dem Ministerium für Information und Rundfunk unterstellt und von einem Generaldirektor geführt. Der Etat der Rundfunkgesellschaft muß vom Parlament bewilligt werden. Auf indischem Gebiet gab es nach der Teilung sechs Stationen mit zehn Sendern. Die Zahl der Empfänger betrug etwa 250 000, nach der damaligen Bevölkerungszahl hatte also etwa jeder 1 800. Inder ein Radio.

1951 erreichte der Rundfunk mit seinem ersten Mittelwellenprogramm 21 % der Bevölkerung. Am Ende des zweiten indischen Fünfjahresplanes, 1961, wurde etwas mehr als die Hälfte der Bevölkerung in etwa einem Drittel des Landes erreicht. Eine etwas größere Reichweite hatten die Kurzwellensender.

1970 reichte der Jahresetat von 100 Mill. Rupies für eine weitere Ausbreitung des Rundfunks nicht mehr aus. Zur Verbesserung der Einnahmen wurde ein Werbeprogramm eingeführt (Vividh Bharati), das sich mit einem leichten Unterhaltungsprogramm schnell durchsetzen konnte.

Dreißig Jahre nach der Unabhängigkeit, im Jahre 1977, gab es in Indien über 80 Stationen mit mehr als 150 Sendern und etwa 18 Millionen Radiogeräte. Statistisch gesehen war jeder 35. Inder im Besitz eines Empfängers. Die Rundfunkversorgung erreicht heute etwa 95 % der Bevölkerung und 85 % des Landes. Die Zulassungszahl war Ende 1979 auf 20 Millionen Empfänger angestiegen. Man vermutet etwa eine gleiche Anzahl nicht angemeldeter Empfänger, insgesamt fast ein Wunder, wenn man

berücksichtigt, daß 1979 erst 40 % der indischen Dörfer mit Elektrizität versorgt wurden.

Programmauftrag

Die Feststellung, daß AIR etwa 240 Nachrichten-Sendungen in 20 Sprachen und mehr als 130 Dialekten für das Inland ausstrahlt, mag eine Vorstellung davon geben, welche Verpflichtungen der Rundfunk in Indien heute hat. Es ist seine Aufgabe, bei der Entstehung eines nationalen Bewußtseins und Zusammenhalts zu helfen. AIR hat durch die

ten gewidmet. Man interviewte Leute an ihren Arbeitsplätzen, in ihrer eigenen Umgebung, auf Bauernhöfen, in Fabriken, zu Hause und im Büro. Das Jugendprogramm von AIR wurde von der Asiatischen Broadcasting Union als Pioniertat gewürdigt. Dieses Programm wird von und für Jugendliche geplant und produziert. Die Jugend hat die Freiheit, sich in ihrem Programm auch einmal im Ton und Vokabular zu vergreifen.

Die Inlandsprogramme von AIR sind dreifach strukturiert. Neben dem nationalen Programm gibt es vier Regional-



Indische Tänzerin

Verbreitung indischer klassischer Musik, literarischer Schätze und Traditionen aus allen Regionen eine große Hörschaft an sich gezogen, Dichter und Schriftsteller zu Wort kommen lassen, Kenntnis der Bräuche, Gewohnheiten und Religionen verschiedener Gebiete den übrigen Indern vermittelt. All India Radio hat auch für die Landwirtschaft des Landes eine segenreiche Rolle gespielt und spielt sie noch heute.

Mit Nachdruck hat sich AIR den Programmen mit grundsätzlichen, einfachen Inhal-

programme von den Sendezentren Delhi, Bombay, Calcutta und Madras, die jeweils über mehrere Stationen auf MW und KW verbreitet werden. Lokalprogramme senden viele dieser Sender zu bestimmten Zeiten in den verschiedenen Sprachen, die im jeweiligen Sendebereich gesprochen werden.

Das Werbeprogramm Vividh Bharati, das im wesentlichen indische und westliche Unterhaltungsmusik sendet, wird von der Zentralstation erstellt und an dreißig Sendezentren weitergeleitet. Es ist möglich, Werbespots für lokale oder regionale Bereiche in verschiedenen Sprachen einzublenden.

AIR hat für seine Programm-Macher und Techniker eigene Schulen und Ausbildungsstätten, die in ganz Asien als vorbildlich gelten. Das Indische Institut für Massenkommunikation bildet Lernwillige aus asiatischen und afrikanischen Ländern aus, aber auch Fortgeschrittene, Redakteure von Nachrichtenagenturen. Man tut viel dafür, daß die Entwicklungsländer nationale Nachrichtenagenturen einrichten und auf diesem Gebiet von den Großmärkten unabhängiger werden.

Gegen Ende der ersten Ära der Ministerpräsidentin Indira Gandhi wurde All India Radio als Sprachrohr der Herrschenden mißbraucht; Andersdenkende hatten keine Chance, im polemisch so genannten „All Indira Radio“ zu Wort zu kommen. Im April 1977 wurde eine Neuordnung von Radio und Fernsehen in Indien und eine Aufhebung der direkten Kontrolle beider Medien durch die Regierung angekündigt, AIR sollte gleichzeitig in regionale Gesellschaften aufgliedert werden. Bisher wurde dies nicht verwirklicht. Im Wahlkampf 1977 konnten die anerkannten Bundes- und Landesparteien in Indien erstmals eigene Programme in Rundfunk (je zwei 15-Minuten-Sendungen) und Fernsehen (je eine Viertelstundensendung) verbreiten, eine Forderung, die seit 1951 erfolglos gestellt worden war.

Auslandsdienst

Einen Auslandsdienst von All India Radio gibt es seit dem II. Weltkrieg. Heute gliedert sich der Auslandsdienst in: *General Service* für Südostasien mit Sendesprachen Hindi, Punjabi, Sindhi, Tamil und Urdu; *General Service* für Ostafrika in Hindi; *Western Service* in Arabisch, Baluchi, Dari, Französisch, Gujarati, Konkani, Persisch, Pushtu und Russisch sowie den *General Overseas Service* in Englisch für die Senderichtungen Ost- und Südostasien, Australien und Neuseeland, Ostafrika (auch in Arabisch),

Sollten Sie zufällig ... Entwicklungshelfer in Nepal, Auslandskorrespondent in Brasilia, Botschaftssekretär z.B.V. in Neu-Delhi, Austauschstudent auf der U.C.L.A., Flugkapitän auf der Nordatlantik-Route, Missionar in Obervolta, Projektleiter in Ascension, Firmenvertreter in Tokio, Arzt in einem Urwaldhospital, Skipper mit eigenem

Kahn auf der Nordsee, angehender Funkamateurliebling (SWL) sein, dann wollen Sie sicher immer und aus erster Hand wissen, was in der Welt – vor allem aber in der Heimat – vorgeht. Die Kurzwelle ist das weltumspannende Medium, das Länder und Kontinente überbrückt und uns alle

näher bringt. Ganz gleich, ob Sie beruflich oder als Hobby die neuesten Nachrichten aus aller Welt erfahren wollen – ein leistungsfähiger Spezialempfänger ist dazu unerlässlich. Für alle, die unterwegs und daheim auf die Faszination der Kurzwelle nicht verzichten wollen, hat Kenwood das passende Gerät:

Allband-Receiver R-1000



Technische Daten

- Durchgehender Abstimmbereich von 200 kHz (Langwelle) bis 30 MHz (Kurzwellen-10 m-Band)
- Bandumschalter mit 29 Stellungen in 1 MHz Stufen
- Betriebsarten SSB (oberes u. unteres Seitenband), AM und CW (Telegrafie) • Automatische Bandbreitenumschaltung für alle Betriebsarten • 3-stufiger HI-Abschwächer (20/40/60 dB) zur Dämpfung überstarker Signale von Orts- und Regional sendern
- Digitalfrequenzanzeige mit ± 1 kHz Auflösung
- 2-stufige AM Bandbreitenumschaltung für Nah-/Fernempfang • Störtauschaltung zum Ausblenden im-

pulsförmiger Störungen, z. B. durch die Zündanlagen von Kfz- und Bootsmotoren • SSB- und AM-Empfangsmöglichkeiten im See- und Küstenfunkband • Beleuchtetes S-Meter • Eingebaute Digitaluhr mit 12-Stunden-Anzeige • Zusätzliche elektronische Schaltung zum vorprogrammierten Ein- und Ausschalten des Receivers und zur automatischen Aufzeichnung interessanter Sendungen auf Tonband oder Kassette • Fernsteuerbuchse zum Anschluß von Tonbandgeräten • Anschlußklemmen für Coax- und Langdrahtantennen mit Umschalter • Anschlußbuchse für Zweitlaut-

sprecher Kenwood SP-100 oder Kopfhörer • Wahlweiser Netzbetrieb (100/120/220/240 V~, 50/60 Hz) oder Batteriebetrieb (12 V=) • Kompakte Abmessungen (298 x 113 x 220 mm) • Geringes Gewicht (4,2 kg)

Eine ausführliche Beschreibung des R 1000 finden Sie im Kenwood Amateurlink Katalog, den wir Ihnen gern zusenden.

 **KENWOOD**



West- und Nordafrika, Westeuropa mit Großbritannien.

Rundfunkfernempfang aus Indien

Da AIR seinen General Overseas Service über Richtantennen nach Europa ausstrahlt, sind die Empfangsbedingungen bei uns relativ gut. Das Europa-Programm wird zwischen 1745 und 2230 Uhr GMT zeitweise auf zwei Frequenzen gesendet, aber auch andere Auslandsdienste, besonders die Afrikaprogramme, sind in Europa zu empfangen. AIR bestätigt korrekte Empfangsberichte meist zuverlässig.

Außer den Auslandssendungen sind die indischen Regionalstationen auf Kurzwelle bei uns oft in mittlerer Qualität aufzunehmen, sie werden bestätigt von den Hauptsendern der vier Regionen, New Delhi (Northern Regional Service), Calcutta (Eastern RS), Madras (Southern RS) und Bombay (für Western RS). Mehrmals am Tag übernehmen auch die Regionalstationen die Nachrichten des Nationalprogramms in Englisch; es sei darauf hingewiesen, daß dies kein geeignetes Detail für einen Empfangsbericht ist. Ein guter Zeitpunkt für die Identifikation von Regionalsendern ist dagegen im Anschluß an diese nationalen Nachrichten gegeben, wenn die Regionalsender nach den 1530 Uhr-Nachrichten ihre Stationsansage machen.

Entwicklung des Fernsehens

Den Beginn des Fernsehens in Indien schilderte P. V. Kreeshnamurthy, damals Generaldirektor von All India Radio Doordeshan (Doordeshan = wörtliche Übersetzung für

Fern-Sehen in Hindi) anschaulich in einem Interview mit Wolf Harranth, dem DX-Editor des ORF:

„Das Fernsehen begann in Indien sehr bescheiden im September 1959, im fünften Stock eines Bürogebäudes. Das provisorische Studio war so klein, daß große Leute mit dem Kopf an die Decke stießen, und es war im Sommer so heiß, daß die Männer ohnmächtig wurden.“

Der erste Sender wurde mit Hilfe der UNESCO in Delhi errichtet. In verschiedenen Zentren wurden Fernsehempfänger aufgestellt und sogenannte „Tele-Clubs“ gegründet. Man setzte auf Gemeinschaftsempfang, denn nur die Reichen hätten sich eigene Geräte leisten können. 1961 wurde ein Schulfernsehen für Delhi eingeführt, mit Hilfe der Bundesrepublik Deutschland 1965 das erste voll ausgebaute Studio errichtet, 1968 wurden ca. 350 Schulen mit 130 000 Schülern mit dem Schulfernsehen erreicht.

Mit täglichen Fernsehsendungen von mehreren Stunden Dauer wurde 1965 begonnen, es gab immerhin schon 1 500 private Empfänger. Die Zahl erhöhte sich innerhalb von drei Jahren auf 7 500. Das zweite Fernsehstudio wurde 1972, dreizehn Jahre nach Sendebeginn des Fernsehens, in Bombay eröffnet. Bis 1975 folgten Studios in Srinagar, Lucknow, Madras und Calcutta. Die Zahl der zugelassenen Fernsehgeräte stieg danach rapide an. Waren es 1974 etwa 160 000, so meldete man 1979 einen Bestand von 300 000 Geräten, 1980 etwa eine Million – im Vergleich zur Bevölkerungszahl immer noch eine geringe Zahl. Farbfernsehen ist in Indien noch nicht eingeführt.

SITE – ein weltweit beachteter Versuch

Das vielbeachtete SITE-Projekt (Satellite Instructional TV Experiment) beruht auf einer Vereinbarung zwischen der indischen Regierung und der NASA von 1969. Der Nach-

richtensatellit ATS-6 wurde ab August 1975 für die Dauer eines Jahres über dem Indischen Ozean stationiert und stand dem indischen Fernsehen für die Übertragung eines Bildungs-Programms zur Verfügung.

Die Sendezeit wurde für eine Früh- und eine Spätsendung genutzt. Morgens zwischen 1000 und 1300 Uhr Ortszeit wurde ein Unterrichtsprogramm für Kinder im Alter zwischen sechs und elf Jahren gesendet. Der Ton zu den Bildern wurde über mehrere Kanäle in drei verschiedenen Sprachen ausgestrahlt.

Die Abendsendungen bestanden aus Erwachsenen-Bildungsprogrammen über landwirtschaftliche Probleme wie Aussaat, Düngung, Schädlingsbekämpfung, neue Anbau- und Erntemethoden, über Gesundheitsvorsorge und Hygiene, Ernährung und Familienplanung. Zwischen 1700 und 1930 Lokalzeit wurden Programme in Hindi ausgestrahlt, anschließend bis etwa 2130 Uhr je nach Empfangsgebiet Sendungen in lokalen Dialekten.

Zum Empfang der Satelliten-Fernsehprogramme wurden in 2 400 Dörfern, vorwiegend in Schulen, Gemeinschafts- oder Krankenhäusern Fernsehempfänger aus indischer Produktion aufgestellt. Das Programm wurde via Satellit über eine Parabolantenne von neun Metern Durchmesser in sechs größere Empfangsgebiete gesendet, in denen verwandte Sprachen aus drei Sprachgruppen (Hindi, Telugu und Kannada) gesprochen werden. Zu jedem Empfänger gehörte eine Parabol-Empfangsantenne im Durchmesser von vier Metern und ein Umsetzer, der das 860-MHz-Signal in ein Signal im üblichen Frequenzbereich umsetzte.

War das Fernsehen für die Dorfbewohner zunächst eine Sensation, die sie kaum einordnen konnten in ihre bisherigen Lebenserfahrungen, stumpten sie danach relativ schnell ab. Möglicherweise lag es aber auch an der für die indische Landbevölkerung zu späten und zu langen Sende-

zeit, wenn die Leute nach der harten Tagesarbeit bald vor den Geräten einschliefen. Am besten kamen noch die wenigen unterhaltenden Sendungen an, wenn diese in der Lokalsprache gesendet wurden. Dadurch, daß viele Menschen auf engstem Raum zusammensaßen, wurde die Schläfrigkeit sicher noch gefördert.

Trotz allem war der SITE-Versuch nicht ohne Erfolge. Viele Menschen erhielten zum ersten Male Anregungen für die Verbesserung ihrer konkreten Lebenssituation. Die Auswertung der Versuche, die nach einem Jahr abgeschlossen werden mußten, waren etwas zwiespältig. Sie veranlaßten die Regierung aber immerhin, das Programm mit sechs TV-Sendern üblicher Art weiterzuführen.

Leider werden durch diese Beschränkung auf konventionelle Technik nur noch etwa ein-tausend Dörfer erreicht.

Die Fernsehgeräteindustrie in Indien ist heute auf einem Standard, der von keinem anderen Entwicklungsland erreicht werden dürfte. Know-how und Innovationsvermögen entsprechen diesem Stand und sind schon selbst Exportartikel in Länder der Dritten Welt. Das SITE-Experiment hat dazu geführt, daß Indien sich für den Kauf eines eigenen INSAT-Nachrichtensatelliten entschlossen hat, der noch in diesem Jahrzehnt für eine erhebliche Ausweitung der TV-Versorgung eingesetzt werden kann.

Richtig eingesetzt und nicht durch eine machtbesessene Regierung mißbraucht, können Rundfunk und Fernsehen Indien noch einen großen Schritt weiter bringen auf dem Wege zu einem entwickelten Land, das seine ständig wiederkehrenden Probleme aus eigener Kraft lösen kann.

Lösen Sie SHOW?



Ja...? Dann müssen Sie auch SHOW mögen, SHOW, den unabhängigen Musik-Pressedienst für Deutschland, Österreich, die Schweiz und Benelux. Den verbreiteten Branchen-Informationsservice. Den objektiven Nachrichten-Vermittler für alle wichtigen Meinungs- und Musik-Macher. Den zielgruppensicheren Träger für Ihre Anzeigen, Beilagen und Werbungen.

SHOW veröffentlicht erste Meldungen über neue Schallplatten-Produktionen, Fernsehshows und musikalische Rundfunksendungen. Letzte Neuigkeiten von Konzerten, Tourneen und internationalen Festivals. Vertrauliche Informationen aus Plattengesellschaften, Musikverlagen und Managementfirmen. Denn SHOW kennt Show – vor und hinter den Kulissen. SHOW gibt seit über 13 Jahren über Show zu lesen, zu schreiben und zu denken. SHOW beliefert Sie reell, aktuell und schnell!

- o Zeitungen, Zeitschriften, Magazine, Fach- und Kundenblätter, freie Journalisten, Fotoreporter, Archive, Presse- und Bildagenturen
- o Fernsehstationen, Rundfunkanstalten, Filmgesellschaften, Fachverbände, Berufsorganisationen, Fanclubs, Regisseure, TV-Moderatoren, Aufnahmeleiter, Kameramänner, Werbefilm-Produzenten
- o Tournee- und Konzertveranstalter, Theater- und Festspieldirektionen, Künstler- und Werbeagenturen, Managementbüros, PR-Institute, Promotion-Firmen, Konzerthallen, Musikhochschulen, Hotels und Tanzlokale mit Show-Programm
- o Schallplattenfirmen, Musikverlage und Produktionen, Platten-Clubs, Preßwerke, Musikinstrumenten- und Equipment-Hersteller, Radio- und Fernsehgeräte-Fabriken, Groß- und Einzelhändler, Disponenten in Kaufhäusern, Musik- und Fernseh-Cassettenhersteller, Tonstudios, Automatenaufsteller
- o Komponisten, Textdichter, Arrangeure, Dirigenten, Produzenten, Interpreten, Toningenieure, Fachanwälte, Diskotheken-Unternehmer, Diskjockeys, Conferenciers und private Abonnenten – alle haben SHOW.

Heute wendet sich SHOW an Sie. Unsere Bitte: Schreiben Sie uns, ob auch Sie SHOW mögen und möchten. Wir schicken Ihnen gern ein Probe-Exemplar. Übrigens: Treue SHOW-Leser wissen längst, daß sie durch SHOW mehr wissen. Und daß sie es eher wissen, als es woanders in der Zeitung steht.

Redaktion SHOW
Stumpf 15
D 5204 Lohmar 21
Telefon: (02205) 6869 oder 6860
Telex: 0887 112 show d

Ja
Dieter Appels

National DR Q63

Die Form des Empfängers gibt zunächst keinen Aufschluß über die hier versteckten Möglichkeiten. Zunächst glaubt man einen Nachfolger der Serie DR 26/28/29 vor sich zu haben. Erst der Preis und ein genauer Blick auf die Frontplatte lassen erkennen, daß hier moderne Technik in ein Kofferradiogehäuse verpackt wurde. Der in PLL-Technik gebaute DR Q63 hat neben LW, MW und UKW noch fünf KW-Bereiche, lückenlos von 1.6 MHz bis 30 MHz. Ab 3.9 MHz arbeitet das Gerät als Doppelsuper.

Digitale Frequenzanzeige, digitale Zeitschaltuhr, zwölf Stationsspeicher, Zweifach-Bandbreitenschaltung, einstellbare HF-Verstärkung und eingebaute Antennen für alle Bereiche machen diesen Empfänger augenscheinlich zum vielseitigen portablen DX-Gerät. Mit noch vertretbaren Abmessungen und gerade noch tragbarem Gewicht ist der DR Q63 für mobiles DX noch einsetzbar, zumal der reichlich bemessene Batteriesatz ausreichend lange hält. Die im wwh-Labor gemessenen Werte dieses Empfängers zeigt die Tabelle.

Problemlose Bedienung uneinheitliches Design

Die Bedienungselemente auf der großflächigen Frontplatte sind sauber gegliedert. Trotzdem wirkt das Bedienungsfeld unruhig, weil zu viele verschiedene Knopf- und Tastenformen verwendet werden. Das hilft zwar zunächst beim Auffinden des jeweils gewünscht-



ten Knopfes, wird aber der Preisklasse des Gerätes nicht gerecht. Die von früheren Geräten übernommene gelbe Frequenzanzeige harmoniert nicht mit der kühlen Sachlichkeit der LCD-Anzeige für die Digitaluhr. Angenehm jedoch ist das leicht geneigte Bedienfeld; Zeit, Frequenz und Signalstärke sind genau im Blickfeld des Benutzers.

Rechts oben, neben die große Lautsprecherabdeckung, wurden die zwölf großflächigen Stationstasten plaziert. Es können Sender in jedem Frequenzbereich abgespeichert werden. Beim Aufruf der Station ist der jeweilige Bereich manuell zu schalten. Speicherbetrieb wird mit einer LED signalisiert.

Unter den Speichertasten ist der Einsteller für die NF-Lautstärke zu finden. Unübersehbar in der Mitte des Bedienfeldes ist der Abstimm-

knopf. Leider wurde vom bisher verwendeten Prinzip einer Grob-/Feinabstimmung durch Druck bzw. Zug auf den Abstimmknopf abgegangen. Wegen der elektronisch gesteuerten Rasterabstimmung muß diese Grob-/Feinschaltung nunmehr mit einem separaten Schalter vorgenommen werden. Je nach Wahl ergeben sich dann 40 Schritte/Umdrehung zu je 1 kHz oder 10 kHz bei AM bzw. 10 kHz oder 100 kHz bei FM (UKW). Mit einer weiteren Taste läßt sich die Abstimmung „einfrieren“; der Abstimmknopf wird dann unwirksam.

Weiterhin können in dieser Tastenreihe folgende Funktionen geschaltet werden: Skalenbeleuchtung EIN/AUS, Frequenzanzeige EIN/AUS, Gerät EIN/AUS. Das Anzeigefeld über diesen sechs Tasten hat nur informativen Gehalt.

Angezeigt werden: Display-Kode für Speicheraufruf, Bandgrenzen, Bandaufteilung Amateur-/Rundfunkfrequenzen.

Mit der Taste AUTO kann in Abwesenheit des Hörers ein Programm aufgezeichnet werden, wenn die Schaltuhr vorher entsprechend programmiert wurde.

Der große Knebschalter rechts neben dem Abstimmknopf schaltet die Frequenzbereiche. Darunter gibt es vier kleine Drehknöpfe für Tonblenden, BFO und HF-Verstärkung. Der BFO muß mit einer weiteren Taste (Mitte unten) eingeschaltet werden. Die Uhrfunktionen sind mit den entsprechend gekennzeichneten Knöpfchen und Schaltern in der Leiste unter der LCD-Anzeige einstellbar.

Auf der Frontplatte gibt es Anschlüsse für einen externen Lautsprecher bzw. niederohmigen Kopfhörer. An einer weiteren Buchse kann ein niederohmiger Ohrhörer angeschlossen werden. Der eingebaute Lautsprecher wird jeweils abgeschaltet. Am rechten Gehäuserand kann über eine DIN-Buchse das NF-Signal zu Aufnahmezwecken abgenommen werden. Mit dem danebenliegenden Schiebeschalter läßt sich der NF-Verstärker des DR Q63 als Endstufe für einen Plattenspieler oder Cassettenrecorder nutzen. Am linken Gehäuserand sind die Buchsen für Netzkabel und externe Gleichspannungsquelle zu finden. Die eingebaute Stromversorgung ist umschaltbar auf 110/220 Volt.

Neben dem großen Batterie-

fach für den Empfangsteil (6 x Monozelle) gibt es noch ein kleines Fach für vier Mignonzellen. Damit werden der Uhrenschaltkreis und der Speicher versorgt.

Eine Koaxbuchse für den Antennenanschluß ist nicht vorhanden. Es gibt nur zwei Klemmen für Drahtantennen und Erde. Die 1010 mm lange Stabantenne ist voll versenkbar und besitzt ein Knickgelenk. Ein aufklappbarer Tragegriff mit ausreichenden Dimensionen schafft eine gute Handhabe beim Transport.

Die Elektronik des Empfängers ist auf nicht weniger als 14 Platinen unterschiedlicher Größe verteilt worden. Der Zählerbaustein ist aufwendig abgeschirmt, um Störungen zu vermeiden. Mehr als 60 Abgleichelemente dürften jedem Servicetechniker genug Arbeit

verschaffen, wenn eine größere Reparatur fällig werden sollte. Die Reparatur wird aber zu meist durch einfaches Auswechseln der betreffenden Steckkarte möglich sein. (Modulkonzept wie bei RF 9000)

Keine KW-Qualitäten

Die inneren Werte des DR Q63 zeigen sich sehr schnell. Auf der KW kann mit diesem Gerät kaum erfolgreicher gearbeitet werden als mit den kleinen Vorgängern DR 28 und DR 29. Zwar ist der Empfangsteil noch ausreichend empfindlich, auch das schmale Filter ist recht selektiv – trotzdem leidet der KW-Teil an einer ausgeprägten Neigung zu Kreuz- und Intermodulationserscheinungen. Dazu später mehr.

Für LW, MW und SW1 (Grenzwellenbereich) arbeiten Ferritantennen. Dadurch wird der Empfang in diesen Bereichen störungsfreier als mit einer im elektrischen Feld wirkenden Stabantenne. Das schmale Filter kann in allen AM-Bereichen abgeschaltet werden.

Die bisher bei Geräten dieses Herstellers bemängelte Frequenzdrift nach dem Einschalten scheint hier eliminiert worden zu sein, die Abweichung hielt sich in Grenzen. Das ständige Klicken des Abstimmknopfes ist auf die Dauer sehr störend, wenn viel „gedreht“ wird.

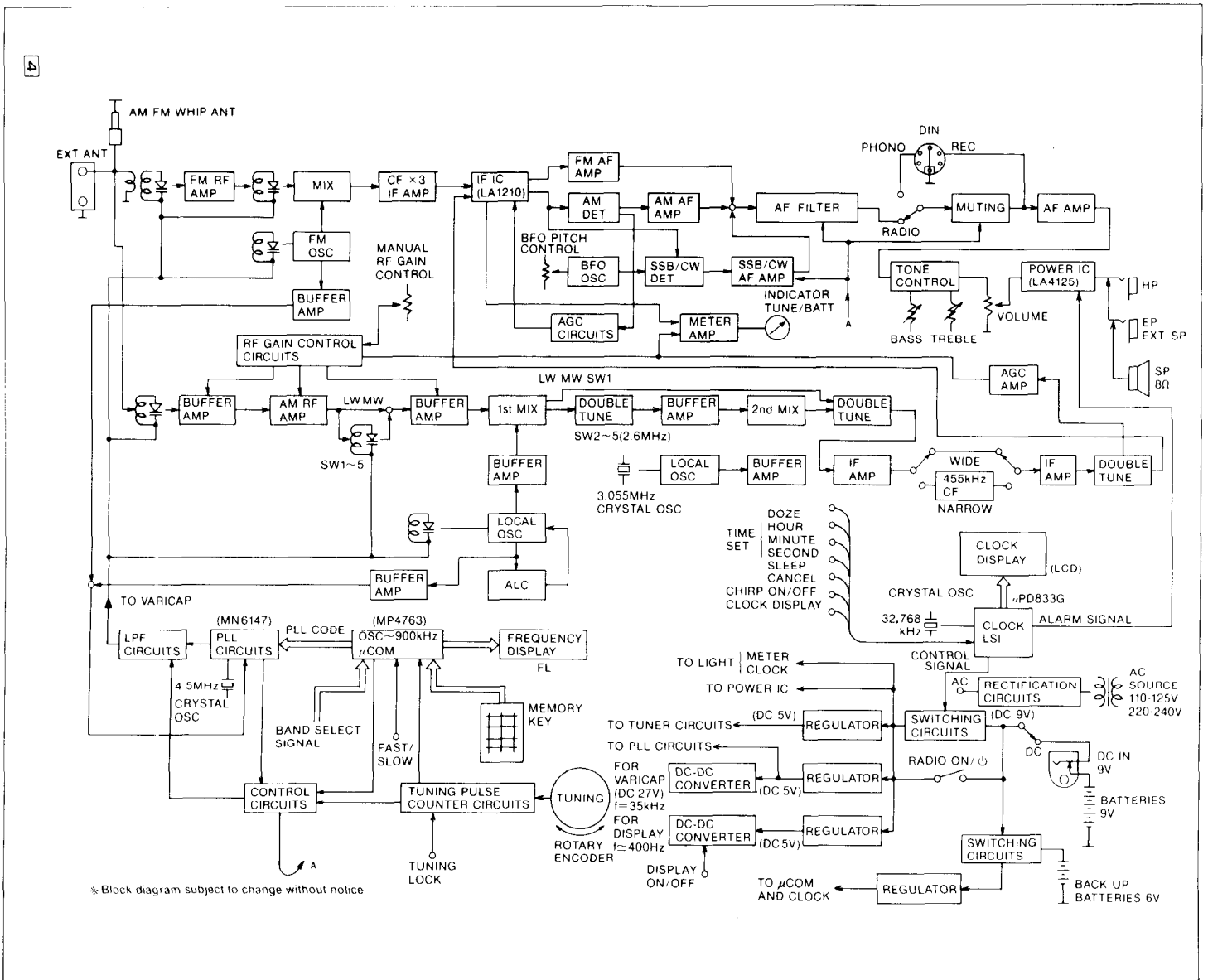
Das Gewicht des Gerätes macht sich bei der Bedienung angenehm bemerkbar, der Empfänger bleibt sicher stehen, wenn gedreht und geschaltet wird. Die Bedienung ist allgemein problemlos zu handha-

ben, die der HF-Handregelung überlagerte AGC ist gut ausgelegt.

Die Empfangsleistung im UKW-Bereich ist ohne Tadel, ähnlich gute Ergebnisse kann nur der große Satellit vorweisen. Ausgangsleistung und Klang sind in diesem Wellenbereich überzeugend gut.

In den AM-Bereichen ist jedoch bald die Grenze des hier gewählten Schaltungskonzeptes erreicht. Die Empfindlichkeit im MW/LW-Bereich ist kaum ausreichend, die Ferritantenne „bringt“ keine Sender. Auf KW1 arbeitet eine Ferritantenne mit Richtwirkung als Empfangselement. Die Größe des Gerätes macht es jedoch prak-

Blockschaltbild



tisch unmöglich, die jeweils günstigste Geräterechnung zu benutzen. Bei Anschluß einer aktiven Ferritantenne kam es zu wilden Schwingungen, weil die eingebauten Antennen nicht abschaltbar sind. Das in Europa verwendete 9 kHz-Raster im MW/LW-Bereich macht die Sendersuche im Schnellgang (10 kHz-Schritte) schwierig. Das 1-kHz-Raster ist – wie schon der ICF 2001 gezeigt hat – für die Abstimmung brauchbar. Eine weitere Eigentümlichkeit des Schaltungskonzeptes sind die „Einstiegsfrequenzen“ beim Bereichswechsel. Die PLL-Schaltung geht jeweils etwa auf die Mitte des jeweils gewählten Bereiches, also 200 kHz bei LW, 1 MHz bei MW und 2.8 MHz, 5.5 MHz, 9.5 MHz, 16 MHz und 25 MHz bei den jeweiligen KW-Bereichen. Dabei liegt nur die Frequenz 9.5 MHz in der Nähe eines Rundfunkbandes. Der massiv ausserende Abstimmknopf ist ein billiges Kunststoffteil. Falsche Platzierung, fehlende Riffelung und mangelnde mechanische Festigkeit machen die Sendersuche mit diesem Bedienungselement auf die Dauer untragbar.

Diese Kurzwellenbereiche zeigen trotz Doppelsuperprinzip eine der Preisklasse nicht entsprechende Anfälligkeit für Großsignalstörungen. Das Schaltbild zeigt zwar eine aufwendige Selektion mittels L/C-Filtern, aber nach dem ersten Mischer fehlt eine wirklich selektive Filterstufe. So kommt es schon bei mäßig stark einfallenden Sendern zu Kreuzmodulationen, die erst bei sorgfältiger Einstellung der HF-Verstärkung auf ein erträgliches Maß gebracht werden können. In dicht belegten Bändern ist auch bei halb eingeschobener Antenne kein zufriedenstellendes DXen möglich. Was das Gerät leisten könnte, läßt sich auf schwach belegten Bändern ahnen. Hier bringt der DR Q63 ansprechende Leistungen, die auch der Preisklasse gerecht werden.

Der BFO (± 3 kHz) erlaubt zufriedenstellenden CW-Empfang. Wegen eines fehlenden echten Produktdetektors ist sauberer SSB-Empfang nur in Ausnahmefällen möglich. Die

1-kHz-Rasterabstimmung macht den Anschluß eines RTTY-Decoders fast unmöglich.

Im direkten Vergleich mit anderen Empfängern dieser Preisklasse ist der DR Q63 nicht konkurrenzfähig.

DR Q63 Technische Daten und Meßwerte

Hersteller	PANASONIC		
Vertrieb	Fachhandel		
Gerätetyp	großes Kofferradio		
Schaltungstyp	PLL-Doppelsuper		
Frequenzbereiche	L, M, U, 5 x K Kurzwellen 1,6 – 30 MHz		
Frequenzanzeige	digital, 5stellig, gelb		
Ablesegenauigkeit	± 1 kHz		
Absolute Genauigkeit	+ 93 Hz		
Frequenzstabilität bei ΔT von 10°C	+ 190 Hz		
innerhalb 1 Stunde	± 200 Hz		
Besonderheiten	Abstimmung in Schritten von min 1 kHz, 12 Speicher, Schaltuhr, 2 Abstimmgeschwindigkeiten		
HF-Teil	Frequenz (MHz)	AM	SSB
Empfindlichkeit in μ Volt	0.1		
0.01 – 1,5 MHz für	0.5		
26 dB S+N/N	1.0		
1.5 – 30 MHz für	1.5		
6 dB S+N/N	2	12.3	8.4
Modulation AM	5	6.5	3.1
400 Hz, 30 %	7	5.4	2.1
	10	5.0	2.1
	15	3.2	1.5
	30	3.1	1.5
Wegen fehlender direkter Antennenanschlußmöglichkeit keine zuverlässige Ermittlung der Werte für KW/LW/MW möglich. Errechnete Werte für 26 dB S+N:			
	LW	720 μ V/m	
	MW	470 μ V/m	
Trennschärfe in kHz bei ca. 7 MHz		– 6 dB	– 60 dB
AM	„schmal“	2,4	6,1
SSB		–	–
Spiegelfrequenzsicherheit		43 dB	
ZF-Festigkeit		51 dB	
AGC-Regelbereich		49 dB	für 3 dB NF
Abstimminstrument	S1 =	100 μ V	
	Mitte =	3500 μ V	
	Ende =	0,045 μ V	
Antennen	2 x Ferritantenne; Stabantenne		
Antennenanschluß	Klemmtasten, hochohmig		
Sonstiges	PLL-Schrittweite schaltbar 1 kHz / 10 kHz bei AM 10 kHz / 100 kHz bei FM		
NF-TEIL			
Leistung, Sinus	3.1 Watt, 10 % THD		
Frequenzgang	45 – 13300 Hz		
Tonblende	Höhen, Tiefen ± 6.5 dB		
Störbegrenzer	–		
Lautsprecher	8 Ω , 12 cm, 4 Watt		
Anschlüsse	Kopfhörer, Ohrhörer, Aufnahme, Wiedergabe		
Stromversorgung	Netz 110/220 V, Batterie 6 x Mono		
Leistungsaufnahme	ca. 3 Watt		
Maße	43,5 x 29 x 14, BHT in cm		
Gewicht	6 kg mit Batterien		
Bestückung	17 JC, 87 Transistoren, 8 FET		
Zubehör	Handbuch, Frequenzliste, Netzkabel		
FTZ-Nummer	106 / 2244		
Preis	ca. DM 1.100,–		

Fazit

Wie wenig die Anhäufung moderner Bauelemente für einen guten Empfang garantiert, wird hier gezeigt. Ohne Tadel bleibt allein der UKW-Teil. Diese Teilschaltung konnte auch vom Aufbau her gefallen. Die AM-Bereiche sind in dieser Auslegung nicht der Preisklasse entsprechend und sollten überarbeitet werden. Ebenfalls nicht ohne Tadel bleibt das Bedienungskonzept. Bei Aufruf einer gespeicherten Frequenz sollte sich der jeweilige Bereich mit umschalten.

- Die Mängel im einzelnen:
- Selektivität nicht befriedigend (breit)
 - Kreuzmodulationsfestigkeit ungenügend
 - Großsignalverhalten allgemein unbefriedigend
 - Empfindlichkeit bei LW/MW/SW1 nicht genügend
 - Antennenanschluß nicht für Koax ausgelegt
 - Antennenankopplung bei LW/MW/SW1 problematisch
 - Eingebaute Antennen nicht abschaltbar
 - Bedienungs-/Schaltungslogik nicht der Preisklasse entsprechend
 - Eigenstörstellen nicht genügend gedämpft, hoher Rauschpegel
 - Kein einwandfreier SSB-Empfang möglich
 - 10-kHz-Raster für Europa nicht praxisgerecht (MW)
 - Schlechte Verträglichkeit externer Antennen
 - Preis-/Leistungsverhältnis problematisch
 - Empfangsleistung mit (neuen) Batterien deutlich schlechter als bei Netzbetrieb

Die Neuvorstellung eines Kofferradios in dieser Preisklasse ist der derzeitigen Marktsituation nicht angepaßt. Großgeräte dieser Art und Preisklasse sollten in der Form eines R-1000, FRG 7700 oder ICF-6800 gebaut werden. Die vorstehend genannten Geräte sind in ihrer Konstruktion recht kompromißlos für echtes DXen ausgelegt und bringen bei geringerem Volumen und gleichem technischen Aufwand bessere Leistungen zu vergleichbarem Preis. RL

Kurzwelle für die NATO

Einen Auftrag zur Lieferung eines schlüsselfertigen automatisierten Kurzwellen-Fernmeldesystems für die 4. Alliierte Taktische Luftflotte erhielt AEG-Telefunken. Der Auftrag im Wert von 18 Mio DM umfaßt die Lieferung von mobilen Sende- und Empfangsstationen, die über mobile Richtfunkzubringer an die Nachrichtenzentrale des Hauptquartiers angeschlossen werden.

Wachstum der Elektronik-Riesen

Während die deutsche Elektronik-Branche mit mageren Wachstumswahlen für 1980 aufwartete, stiegen die Japaner wieder stärker ein. Matsushita Electric, Japans größter Hersteller von Unterhaltungs-, Haushalts- und Büroelektronik, verzeichnete wieder ein Rekordergebnis: Bei einem Gesamtumsatz von 29.16 Mrd DM (2916 Mrd Yen) erzielte das Unternehmen einen Netto-Reingewinn von 1.24 Mrd. DM. Der Umsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um 23 %, der Gewinn sogar um 27 %. Dies Ergebnis wurde vor dem Hintergrund stark steigender Öl- und Energiepreise erzielt. Bestimmender Einzelfaktor war der steigende Marktanteil der zur Serienreife entwickelten Technologie für Video-Recorder.

HCJB's 500-kW-Sender eingeweiht

Auf dem Antennengelände von Radio HCJB in Pifo (15 Meilen entfernt von Quito) sind alle Montagearbeiten abgeschlossen. Der neue 500-kW-Kurzwellensender wurde unter Strom gesetzt und in Testbetrieb genommen. Die feierliche Einweihung des Senders fand am 18. Februar statt. Das Oberhaupt der Republik Ecuador, Jaime Roldos, war als Ehrengast neben anderen prominenten Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens Ecuadors zu dieser festlichen Veranstaltung eingeladen.

China kauft BBC-Serien

Die Volksrepublik China hat 37 britische Fernsehinszenierungen von Schauspielen William Shakespeares gekauft, die von der BBC produziert wurden (Stücke aus diesem „Jahrhundert-Zyklus“ liefern bereits in den dritten ARD-Programmen). Außerdem orderte das chinesische Fernsehen nach Angaben der BBC eine dokumentarische Serie über das Leben Charles Darwins, die auch im Ersten Programm gezeigt worden ist, sowie verschiedene Musik- und Ballettsendungen. Das chinesische Fernsehen strahlt täglich vier Stunden Programme aus.

Neues Gebäude

Zum Jahresbeginn bezog National-Panasonic ein neues Gebäude im Winsberg-ring 15 in 2000 Hamburg 54. Den obligaten Druck aufs Knöpfchen erledigte Bürgermeister Klose, der damit in einem der modernsten und leistungsfähigsten Warenlager den Fluß der Erzeugnisse in Gang setzte. Das neue Gebäude mit 5400 qm Büro- und 6000 qm Lagerhallenfläche kostete ca. 20 Mio DM. 300 Mitarbeiter sind dort beschäftigt.



Piraten in der UdSSR

Radio Moskau hat sich einmal mehr über die Aktivitäten von Piratensendern in der UdSSR beschwert. Ein Sender soll den Funkverkehr von einem landenden Lazzarettflugzeug gestört haben, so daß der Arzt an Bord nicht die nötigen Informationen über seine Patienten durchgeben konnte.

Mitarbeiter in Lagos

Informationen über die in Westeuropa so gut wie nie zu hörende „Stimme Nigerias“ in deutscher Sprache enthielt das Bulletin der Internationalen Assoziation Deutschsprachiger Medien e. V. Die Hauptprogrammbestandteile der Sendungen seien „Reflektionen“, „Informationen über Nigeria“ sowie „Legenden und Erzählungen aus unserem Land“. Die Leiterin der deutschsprachigen Abteilung ist Mrs. Alero Ogisi, die vor Jahren einmal für die Afrika-Redaktion der Deutschen Welle gearbeitet hat. Ihre Mitarbeiter sind ein nigerianischer freelancer, dessen Name nicht bekannt ist und eine halbtägige Kraft, Frau Sabine Nossak, deutsche Mitarbeiterin im Sportinstitut der Universität. Mit dem Programm will man eine breite Zuhörerschaft – vorwiegend in der Bundesrepublik – ansprechen, um einen Beitrag zur nigerianischen Selbstdarstellung zu leisten.

IADM/RP

Personalwechsel bei der BBC

Am 30. April trat Susan Temple, die Leiterin der Publicity-Abteilung des Deutschsprachigen Dienstes der BBC in den Ruhestand. Sonia Buchholz wurde neue Leiterin der Abteilung.

Südafrika für Südamerika

Ab 1. Juni sendet der Auslandsdienst des Südafrikanischen Rundfunks, Radio RSA, zwei Stunden täglich für Lateinamerika. Für die neu eingeführte Sendung in Portugiesisch um 22 Uhr GMT und in Spanisch um 23 Uhr GMT werden zwei Frequenzen eingesetzt. Pieter Martins und Chris Uitzinger von der technischen Direktion des Senders werden vom 28. Juni bis 7. Juli selbst in Buenos Aires, Salta Argentinien und Santiago de Chile vor Ort die Empfangsqualität überprüfen und Kontakt mit den dort ansässigen Monitoren aufnehmen. Vom 8. Juli bis 31. Juli werden beide in die USA fliegen, um dort mit Mitgliedern des RSA-Monitoring-Panels zusammenzutreffen. Stationen in den USA werden sein: Washington DC, Orlando Fla., Houston, San Francisco, Pacific Grove, Los Angeles und San Diego. BK

Gemeindesender in Schweden

Der Versuch in Schweden, mit Minisendern eine Art kommunales Radio einzuführen, ist nach Ansicht einer schwedischen Untersuchungskommission erfolgreich verlaufen. Bei den Minisendern kann sich jede Organisation Sendezeit kaufen. Die Gebühr ist sehr niedrig und deckt die Kosten für die Studiobenutzung. Auch die Technik ist einfach und besteht in der Regel aus Cassettenrecordern. Die Stationen werden von religiösen und ideologischen Gruppen genauso benutzt wie von DX-Klubs und anderen Hobby-Vereinen, die damit für sich werben wollen. Kommerzielle Werbung ist verboten.

Fernseh-Zweitton

In der Bundesrepublik wurde ein neues Verfahren zum Zweikanal-Ton beim Fernsehen entwickelt. Damit können in Zukunft fremdsprachige Filme sowohl in der Synchronisation als auch in der Originalfassung gesendet und gesehen und gehört werden. Allerdings ist bei der Tonqualität immer nur der Pferdefuß: Der Fernsehton kommt auch nach dem neuen Prinzip noch lange nicht an die vom UKW-Bereich gewohnte Qualität heran. Auf der Internationalen Funkausstellung in Berlin wird diese Innovation vorgestellt.

Europa

ANDORRA. Seit 06.04. nur noch Sud Radio „on the air“. R. Andorra und AWR noch nicht wieder gehört. BBCMS

BULGARIEN. Neue Sendepläne für Englisch-Programme:
 0000-0105 15.330
 0400-0500 11.750
 0400-0500 21.495, 15.285, 11.735
 0730-0800 15.160, 11.970, 9.590
 1830-1930) 17.825, 17.755, 15.310, 11.735
 2030-2130)
 1930-2000 15.110, 11.720
 21.30-2200 15.135, 11.750, 11.720
 2230-2330 15.330 BBCMS

DEUTSCHLAND. Schweizer UKW-Sender in der Bundesrepublik:

89,3 MHz Salen 8°55' Ost/47°40' West
 DRS 1. px 20 Watt
 99,3 MHz Salen DRS 2. px 20 Watt

Stereo-Sender der AFN in Deutschland:
 102,4 MHz Stuttgart 100 kW

Stereo-Sender des BFBS in Deutschland
 99,3 MHz Hameln 100 Watt!

Der Sender Ulm auf 100,7 MHz wird von der Bundespost betrieben und strahlt das AFN-Programm aus.

Drei neue SWF-UKW-Sender in Nierstein-Oppenheim (je 100 W):

SWF 1 92,9 MHz
 SWF 2 94,9 MHz
 SWF 3 87,9 MHz EBU

FRANKREICH. Paris Calling, englischspr.

Sendung von RFI 1600-1700
 11.845 17.850
 15.300 21.515
 15.315 21.580
 17.720 21.620
 17.845 25.820 RFI

Brest Atlantic Radio im Rathaus von Brest wurde von der Polizei ausgehoben, der Sender beschlagnahmt. Stadtrat von Brest stellte Strafantrag wegen gewaltsamen Diebstahls. BBCMS

ITALIEN. RAI-UKW-Sender mit deutschsprachigen Programmen:

Monte Purgessimo	96,1 MHz	80 Watt
Valle Isarco	97,1 MHz	50 Watt
Marca di Pusteria	97,3 MHz	80 Watt
Malles Venosta	97,5 MHz	80 Watt
S. Constantino di Fie	97,5 MHz	40 Watt
Sarentino	97,5 MHz	25 Watt
Borgo Val di Taro	97,6 MHz	40 Watt
Val Gardena	97,7 MHz	45 Watt
Marebbe	97,7 MHz	25 Watt
San Vigilio	97,9 MHz	45 Watt
Dobbiaco	97,9 MHz	27 Watt
Plose	98,1 MHz	850 Watt
Badia	98,1 MHz	30 Watt
Valdaora	98,2 MHz	80 Watt
Gorizia	98,3 MHz	450 Watt
Renon	98,3 MHz	45 Watt
Val Venosta	98,5 MHz	1000 Watt
Cesclans	98,5 MHz	50 Watt
Maranza	98,7 MHz	240 Watt
Col Alto in Badia	98,9 MHz	20 Watt
Cima Penegal	99,0 MHz	40 Watt
Col Rodella	99,1 MHz	25 Watt
Lasa	99,3 MHz	32 Watt
Brunico	99,3 MHz	25 Watt
Bolzano	99,6 MHz	600 Watt
San Candido	99,7 MHz	56 Watt
Passo Gardeno	99,7 MHz	30 Watt
Prato allo Stelvio	99,8 MHz	50 Watt
Monte Prsnig	99,9 MHz	30 Watt
Monguelfo	99,9 MHz	25 Watt

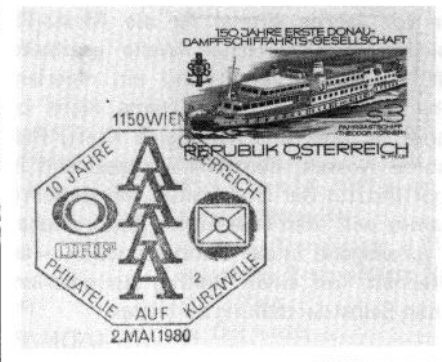
Monte Staulitze	100,7 MHz	33 Watt
Mt.Santo di Lussari	100,7 MHz	25 Watt
Tolmezzo	101,0 MHz	55 Watt
Moggio Udinese	101,9 MHz	20 Watt
Monte Tenchia	102,0 MHz	80 Watt
Trieste	103,9 MHz	3000 Watt

Funk-philatelie

Ende Mai blickte das gesamte philatelistisch interessierte Europa nach Wien. In der Hofburg und im Messpalast fand die Wiener Internationale Postwertzeichenausstellung 1981 – kurz WIPA 81 genannt – statt. Während dieser Messe war der Ersttag der neuen österreichischen Sonderpostmarke „100 Jahre Telephonie in Österreich“. Hierauf wie auf das Jahresereignis WIPA 81 wurde der interessierte Philatelist gut vorbereitet. Dazu trug nicht zuletzt auch die Sendung „Österreich-Philatelie auf Kurzwelle“ des ORF-Auslandsdienstes bei. Dieses am ersten Wochenende eines jeden Monats ausgestrahlte Programm ist vielseitig und aktuell in der Nachrichtengestaltung.



Übrigens gibt es von dieser Sendereihe auch einen philatelistischen Beleg zum zehnjährigen Jubiläum. Weitere Stempel, die aufgrund dieses Programmes beschafft werden konnten, sind der Sonderstempel zum „Jamboree on the Air“ der Grazer Pfadfinder oder der Ersttagsumschlag mit dem Sonderpostwertzeichen zur Inbetriebnahme der Erdfunkstelle Aflenz. Anlässlich des 50jährigen Jubiläums des ORF wurden Briefe mit Freistempeln und dazu passender Sondermarke frankiert. Erinnert sei ferner daran, daß das Postamt 1136 Wien im ORF-Zentrum residiert. Auch dessen Belege gehören in eine Sammlung zur Funk-Philatelie.



ÖSTERREICH. Ausländische UKW-Sender in

Österreich:

92,9 MHz	Untersberg (Salzburg) 1)	
	Bayer. Rdf. 1. px	100 Watt
92,9 MHz	Inntal (Ebbs) 2 BR 2	50 Watt
95,9 MHz	Inntal (Ebbs) 3 BR 3	50 Watt
96,1 MHz	Untersberg (Salzburg) 3 BR 3	100 Watt
100,2 MHz	Inntal (Ebbs) 1 BR 1	50 Watt
103,0 MHz	Untersberg 2 BR 2	100 Watt
96,3 MHz	Pfänder DRS	
	1. px (Schweiz)	130 Watt
97,7 MHz	Pfänder DRS	
	2. px	130 Watt

EBU

POLEN. 3. Progr. des Inlandsdienstes auch auf KW:

9.755	0357-1400
9.570	(?)
7.180	0500-1300
7.110	1400-2300
6.035	0357-0500, 1300-2300

Polnische Pfadfinder-Station:

1.800, 6.195 1000-1600 di-sa 0800-1600 so
 BBCMS

RUMÄNIEN. R. Bukarest hat eine neue Serie von Kurzprogrammen für Auslandsdienst aufgenommen:

1000-1100 je 15 Min. Franz, Deutsch, Russ.,
 Englisch Fq: 17.870, 15.250, 11.940 (nur mo-sa)
 BBCMS

SCHWEDEN. SSB-Sendungen des 1. Inland-Programms R. Schweden

0530-0700	21.550 Richtung Sudasien, Ozeanien
0700-0900	21.555 Nahost, Ostafrika
0900-1100	21.555 Nahost
1100-1700	21.555 Nahost, Afrika
1700-2030	21.645 Westafrika, Lateinamerika

HB

SCHWEIZ. Deutsche UKW-Sender in der Schweiz (Laufenburg):

SWF 3	90,1 MHz	50 Watt
SWF 1	94,0 MHz	50 Watt
SWF 2	95,1 MHz	50 Watt

EBU

SOJETUNION. R. Tashkent Frequenzplan:

11.460, 11.785, 9.750, 9.715, 5.950. Programm (je 30 Min): Englisch 1200, 1400, Urdu 1230, 1330, Hindi 1300, 1500, Farsi 1600, Arabisch 1630, Uzbekisch 1700. GWI

SPANIEN. DX-Programme von REE:

sa	1715-1730	Sp	7.105, 9.570, 11.920, 15.395
sa	1815-1830	Sp	11.775, 11.790, 15.190, 15.330, 15.410, 17.890
so	1950-2000	E	9.765, 11.840
mo	0040-0050)		
	0140-0150)	E	9.630, 11.880
	0608-0618)		
so	0210-0225)	Sp.	(9.360 (?), 9.530, 9.630, 11.775, 11.880, 11.945
	0510-0525)		(11.880, 11.945
sa	2205-2220	Sp	11.815, 15.365 (kan. Inseln) REE

AFRTS-UKW-Sender in Spanien:

Zaragoza	89,7 MHz	1 kW
Rota	96,9 MHz	5 kW
Madrid	100,2 MHz	1 kW

EBU

Afrika

ÄGYPTEN. In Ägypten gibt es z. Z. drei UKW-Sender, die alle von Kairo aus senden:

88,4 MHz	Musikprogramm	250 Watt
94,2 MHz	Musikprogramm	6,6 kW
94,7 MHz	Fremdsprachen-Progr.	250 Watt

Veränderter Sendeplan für Europa-Programm von R. Cairo auf 9.805:
1800 Ital., 1900 Deutsch, 2000 Franz., 2115 Engl. QTH

ALGERIEN. Englisch am 25.04. auf 25.700, 17.745, 15.215 gehört (2000-2030). BBCMS

ANGOLA. „Por nuestros companeros cubanos“ heißt ein Programm von R. Nacional auf 4.820. Gehört Ende April bis 2100. WBE

BOTSWANA. Entgegen anderslautenden Meldungen nutzt R. Botswana weiterhin 9.590 kHz. Sendezeit tägl. 0635-1415, während der Ferien nur mo-mi von 0900-1415. QTH

BURUNDI. Sendeplan „La Voix de la Revolution“ Bujumbura:
3.300 25 kW 0330-0600, 1600-2100
6.140 25 kW 0600-1600 (oder bis 1700?)
6.140 10 kW 1600-2100 (zweiter Sender!)
1.115 1 kW 1600-2100
Franz. Nachrichten: 0420, 1100, 1800
Swahili Nachrichten: 0430, 1120, 1730
Kirundi Nachrichten: 0400, 1040, 1700
Englisch-Programm: 1645-1700 auf 6.140 QTH

GABUN. TdF-Sendeplan zeigt, daß RFI-Programme in Franz. für Afrika über Moyabi-Sender von 1800-2130 auf 15.435 und 7.170 ausgestrahlt wird. BBCMS

MALAWI. MBC Frequenzwechsel:
3.380 0300-1110, 1300-2210
5.995 0400-1615
Auslandsdienst in Englisch und Landessprachen 1600-1800. QTH

SEYCHELLEN Sendeplan FEBA
6.140 0042-0145 15.300 1802-1835
9.510 1827-1845 15.320 1222-1500
9.705 0042-0145 15.325 1500-1605
11.725 1642-1730 15.360 0445-0525
11.855 1222-1605 15.400 0307-0445
11.860 1637-1800 15.405 0157-0300
11.865 0157-0300 15.430 0917-1005
11.915 0312-0525
11.160 0657-0745
15.170 0927-1000
Englisch-Programme: 0400-0455, 0700-0745, 1520-1605. QTH

SÜDAFRIKA. Gerhard März, Produzent des deutschsprachigen DX-Programms von RSA, unterschrieb aus persönlichen Gründen keinen weiteren Vertrag für diese Sendung. GM

Inlandsdienste ab 03.05.:
Englisch-Px
11.790 0550-1515 (So -1450)
4.835 0358-0545 (sa -0430, so -0500)
1520-2115 (so ab 1455, sa -2205)

Afrikaans-Px
11.885 0555-1515 (so 0530-1515)
9.560 0550-1520 (so ab 0525)
4.880 0348-0550 (sa ab 0427, so 0457-0525); 1520-1607, 1655-2115 (sa, so 1520-2115)
3.965 0348-0545 (sa 0427-0545, so 0457-0520)
1525-2115 (sa -2205)

Radio Five
7.170 0550-1515
3.250 0300-0545, 1520-2200

Forces Favourites
11.900 sa 1135-1300, so 1500-1557 SABC

SWAZILAND. TWR testet neuen MW-Sender auf 1.170 kHz. Da auf gleicher Frequenz Krasnodar mit 500 kW und Moghilev mit 1000 kW,

hier kaum Empfangschancen, selbst wenn TWR Sendeleistung wie geplant auf 400 kW bringt. QTH

TRANSKEI. Capital Radio ist von den Behörden des Landes übernommen worden, weil die Finanzierung der Privatgesellschaft nicht mehr gesichert war. BBCMS

Capital Radio wieder auf 3.950
0300-0530 1600-2300 3.950
0530-1600 11.750
? -2200 oder 2300 7.160 QTH

UGANDA. Zeitweise nutzt R. Uganda immer noch den Sender des Auslandsdiensts auf 9.730 kHz für Inlandsprogramm. An manchen Tagen hier mit 0=4 zu empfangen (2100-2200 Englisch), an anderen Tagen durch unbekanntes Arabisch-Programm überlagert. BK/BBCMS

TUNESIEN. Die einzigen UKW-Sender in Tunesien stehen in Zaghuan (10° 23' Ost / 36° 36' Nord):
92.0 MHz, 94.0 MHz, 96.5 MHz, alle 20 kW ERP. EBU

Asien



Das TV-Zentrum von Sanaa, Yemen

AFGHANISTAN. R. Afghanistan sendet sein. 1. px 01 25-1930 auf 7.200, 4.740, 4.450 und 3.965. Sender in der Sowjetunion strahlen das px ebenfalls aus:
21.460 0430-1530
19.637,25 0400-1500 USB
17.720 0430-1500
17.730 0125-0430
10.457,25 0125-0400, 1500-1930 USB
9.575 1500-1930
9.500 0125-0400

Das 2. Programm in versch. Sprachen der Nachbarländer und von 1530-1600 in Englisch wird auf 6.230 von 1030-1625 gesendet. BBCMS

CHINESISCHE VOLKSREPUBLIK.
Englisch-Programme:
0000-0100) 17.855, 17.680, 15.125, 10.865,
0100-0200) 8.240
0200-0300) 17.680, 15.125, 10.865, 8.240
0300-0400) 17.855, 17.680, 15.120, 10.865,
8.240
0400-0500) 17.680, 15.120, 10.865, 8.240
0830-0930) 17.765, 15.435, 11.600, 11.455,
0930-1030) 9.860, 8.425, 6.995
1200-1300) 17.700, 15.520, 15.280, 11.600,
6.520, 5.420
1300-1400) 17.700, 15.280, 11.600, 6.520,
5.420
1400-1500) 17.800, 15.165, 11.625, 11.600,
8.345, 6.520
1500-1800) 17.800, 15.165, 11.600, 6.520,
5.420
1900-2000) 11.500, 9.860, 6.995, 5.250
1930-2130) 15.510, 11.515, 9.440
2100-2200) 11.500, 9.860, 6.995, 5.250 BBCMS

Radio Moskau behauptet, VoA baue in China eine Relaisstation (in Canton). Gleiches behauptet die Voice of Vietnam. Peking dementiert energisch.

Shandong PBS in Jinan: 2055-0035, 0240-0630, 0845-1530 auf 1.548, 918, 594. BBCMS

ISRAEL. Englisch-Programme:
0500-0515 21.710, 21.675, 21.600, 17.685,
15.582, 15.485, 11.655
1200-1230 25.640, 21.675, 21.600, 17.685,
17.612, 15.605, 15.485, 15.405
2000-2030 21.675, 21.475, 17.685, 17.645
15.645, 15.582, 15.485, 15.415,
9.009
2230-2300 21.710, 21.675, 17.685, 15.582,
15.485, 15.415, 11.637, 9.815
0000-0030)
0100-0130) 15.582, 11.637, 9.815
0200-0230) BBCMS

Um Sendungen eines vor der israelischen Küste ankernden Schiffes zu verhindern, sendet das israelische Fernsehen nun selbst ein Programm auf Kanal 59, auf dem die „Odelia“ senden wollte. BBCMS

JEMEN, ARAB. REP. R. Sana'a früherer Sendebeginn
0230 statt 0300 auf 9.780, 7.265, 4.853 BBCMS

JORDANIEN. Arabischer Dienst:
0330-0730 11.920, 7.155, 1.485, 801
0730-0930 11.920, 1.485, 801
0930-1400 11.920, 9.530, 1.485, 801
1400-1500 11.920, 1.485, 801
1500-1900 9.530, 1.485, 801
1900-2330 9.530, 7.155, 1.485, 801

Englischer Dienst:
0500-1500 855
1500-1730 9.560, 855
1730-2000 855 BBCMS

KOREA, Republik. Laut Ansage wird KBS Seoul eine vierte Deutsch-Sendung einführen. Sendeplan ab Mai:
0630-0700 15.575, 9.870
1950-2000 15.575
2030-2100 7.550 (neu)
2130-2200 6.480 RL, CPG

KUWEIT. Kuwait R ersetzt 9.870 durch 9.880 (Arabischer Dienst 1100-2105)
Auf 21.545 jetzt ebenfalls Arabisch ab 0500 (ex Englisch). BBCMS



PHILIPPINEN. FEBC-Special Testsendung
12.04. gegen 1515 auf 15.390 gehört. Starkes Signal. Neuer Sender? RL

Radio Veritas Asia
0926-1200 15.215, 11.770, 9.605
1200-1225 11.770
1200-1230 15.215, 9.605
1230-1255 15.215, 11.775
1230-1300 9.605
1300-1530 15.215, 11.955, 9.605
1535-1605 15.360, 15.285, 11.820
1610-1640 11.820, 9.535
2125-2150 11.725, 9.745
2155-2330 15.280, 11.725, 9.745
2330-0000 9.740, 11.725, 15.280
0000-0100 17.705, 15.280, 15.135
0130-0400 17.705, 15.280, 15.210 ADXN

QATAR. OBS Doha testet auf KW neue Sender. Jeder ID (z. B. in Arabisch, Franz., Engl.) folgt ein Musikstück aus zugeh. Land. Anschrift: P.O.Box 3939 Doha, Qatar. Auch zu anderen Zeiten als u. a. gehört.
OBS-Frequenzen
1300-1500 15.315
1600-2000 11.730
BBCMS/GWi

SAUDIARABIEN. Koran-Programm
0800-1100 21.615, 21.495
0300-0450 7.245 Persisch
0400-0550 15.060, 11.685 Türkisch. BBCMS

SAUDIARABIEN. BSKSA-feeder auf 5.068
USB // 15.060 gehört gegen 2245 Anfang Mai.
WBe

VIETNAM. VoV mit gutem Signal auf 15.012
1500 in Spanisch, 1530 in Englisch. GWi

ZYPERN. Radio Bayrak sendet englischspr.
Nachrichten
1115 und 1730 auf 6.150 (variabel). BBCMS

STIMME DER BREITEN MASSES IN ERITREA auf nfq. Gehört 1430-1630 auf 7.325 (ex 7.320,5). BBCMS

STIMME DES DEMOKRATISCHEN KAMBODSCHA, ein Sender, dessen Standort in China ist, hat seinen Sendeplan geändert:
2330-0030 11.685, 9.470
0400-0500 15.100, 11.725
0900-1000 15.115, 11.980
1200-1300 15.165, 11.685
BBCMS

Amerika

ARGENTINIEN. Sportnachrichten (hergestellt von R. Rivadavia) sendet General Pacheco Radio, ein Schiffsfunksender, auf 13.166 und 17.233, gehört z. B. zwischen 0600 und 0630. Streitfrage: Ist das Rundfunk oder nicht?
LN

BARBADOS. Redifusion, eine frühere britische Gesellschaft, die vierzig Jahre den Drahtfunk der Insel betrieben hat, betreibt jetzt den MW-Sender der Insel auf 790 kHz mit 20 kW. Der andere Sender der Insel (Caribbean Broadc. Corp.) ist ein Regierungssender.
BBCMS

BRASILIEN
3.440 Xapuri (ex 3.410)
4.755 R. Educacao Rural wieder zurück, ex 4.760
15.155 R. Tupi, nicht in WRTN 81, weiter auf dieser fq.
15.215 R. Timbira (in WRTH 81 fälschlich 15.125)
15.310 Testsendungen von R. Globo // 6.035, 11.805
LN

CANADA. CANCOM, Canadian Satellite Communications, eine Gesellschaft, die von Rundfunksender im Yukon-Gebiet und den Provinzen Alberta, Brit. Columbia, Ontario und Quebec gegründet wurde, will die entlegenen canadischen Gebiete mit Progr. in Englisch und Französisch versorgen.
BBCMS

COSTA RICA. Radio Nacional sendet außer auf 575 und UKW auch auf 6.035. BBCMS

CUBA. R. Moscow World Service von Havanna:
1000-1300 9.600
1300-2200 11.840
0000-0500 6.115
ADNX

EL SALVADOR. Das gemeinsame Nationalprogramm für die Sender im Lande wurde reduziert auf täglich 20 Minuten zwischen 1830-1850 (bisher je 1 Std. ab 1300, 1800 und 0200).
BBCMS

tip des monats

Mittelwelle:

Im Juni sind nur noch äußerst selten echte Mittelwellenfernempfänge zu realisieren. Stationen aus Nord- und Südamerika sind nicht mehr, und Stationen aus Fernost noch nicht zu empfangen. Deshalb sollte der Mittelwellen-DXer sich auf europäische Lokalstationen konzentrieren. Als Beispiel unser Tip: Die Sendungen in okzitanischer Sprache über den Sender von France Culture in Toulouse an Sonntagen um 13.00-14.00 h französischer Ortszeit auf 945 kHz. Die QSL-Karte kommt via: TdF, Region Sud-Ouest, Chemin de la Cepière, F-31076 Toulouse, Cédex, Frankreich.

Manfred H. E. Beyen

Tropenband:

Da es im Juni eigentlich kein spezielles Empfangsgebiet für die Tropenbänder gibt, sollte sich der DXer einmal eine Station vornehmen, die wegen einer günstigen Antennenausrichtung das ganze Jahr über gehört werden kann: Ecos del Torbes aus Venezuela.

Empfangsversuche können auf der Frequenz 4980 kHz bereits ab 22.00 h GMT gemacht werden. Die Station ist bis zum Sendeschluß um 04.00 h GMT hörbar, Sendesprache ist Spanisch. Empfangsberichte werden per Brief und manchmal zusätzlich mit einem Wimpel bestätigt. Adresse: Apartado 152, San Christobal, Tachira, Venezuela.

Willi Bernok jun.

Kurzwelle:

Auch im Juni sind auf den hohen Frequenzbändern noch gute DX-Möglichkeiten gegeben. Wenn dann in einem Land des Nahen Ostens Parlamentswahlen von eminent politischer Bedeutung stattfinden, dann kann die Kurzwelle beweisen, daß sie eines der schnellsten Medien heutzutage ist. Wir raten daher ganz besonders am 30. Juni 1981 zum Empfang des englischsprachigen Programmes von Kol Israel. Sendezeiten und Frequenzen: 20.00 h GMT auf 15.582 kHz und 17.645 kHz sowie um 22.30 h GMT auf 9.815 kHz und 15.582 kHz. Die Station bestätigt Empfangsberichte mit einer QSL-Karte via: Israel Broadcasting Authority, Overseas Service, P.O.Box 1082, Jerusalem, Israel.
Erich Kröpke

MEXICO. In Mexico entsteht ein Kurzwellenzentrum bei Tectihucan mit Unterstützung der DDR-Firma Funk- und Fernmeldeanlagenbau Ostberlin.

XERMX Radio Mexico International:
2000-0330 17.765, 15.430, 11.770, 9.705, 5.985
BBCMS

NICARAGUA. Radio Sandino übernahm seit 07.04. keine Sendungen des „Internationalen Netzes der Solidarität mit Radio Noticias del Continente“.
BBCMS

PANAMA. Radio Continente sendet jetzt auf 700 und 1.120 kHz.
Radio Universal sendet Testprogramm auf 1.360.
BBCMS

VEREINIGTE STAATEN. WRNO, der neue amerikanische Kommerzsender auf Kurzwelle, soll ab September nach folgendem Frequenzplan senden:
1500-1700 6.155 (ausgerechnet auf ORF-Fq!)
1830-2100 15.175
2100-2300 11.890
Testsendungen möglicherweise schon ab Juli.
ORF

RADIO 15. SEPTEMBER sendet auf 5.565 kHz in Spanisch Programme für Gott und Patriotismus, gegen Somozismus und Kommunismus. Sendezeiten 0400-0455, 1130-?
BBCMS

Ozeanien

ANTARKTIS. R. Nacional Arcangel San Gabriel, die argentinische Antarktis-Station, sendet angeblich auch Tests auf 11.955 und 15.476. SWN

AUSTRALIEN. 3 RPH, ein Sender für Blinde, hat in Melbourne den Betrieb auf 1.705 kHz aufgenommen.
ADNX

COOK ISLAND. R. Cook Island nfq 9.695, ex 5.045.
LN

GUAM. KTWR Agana Sendeplan ab Mai:
Sender 1:
0458-0700 17.830 1430-1600 11.895
0815-0957 11.735 2058-2158 11.800
0958-1057 15.240 2159-0130 17.800
1058-1430 11.735
Sender 2:
0458-0700 15.150 2058-2129 11.945
0745-1100 11.840 2130-2224 15.135
1100-1400 15.350 2230-0140 17.770
1359-1600 9.510
Für QSL-Antwort per Luftpost 3 IRC erforderlich.
ADNX

Quellen: BBCMS – BBC Monitoring Service – Nachdruck dieser Meldungen nur mit schriftl. Erlaubnis der BBC. EBU – European Broadcasting Union. ORF – Österreichischer Rundfunk. QTH – QTH-Afrika; SWN – DSWCI Shortwave News.

Vielen Dank den Mitarbeitern dieser Ausgabe der Weltschau: BK – Benno Klink; CPG – Claus-Peter Gries; GWe – Gerd Wedemeyer; GWi – Gerhard Widera; HB – Hans Bänke; HV – H. Vahlbruch; RH – Reinhold Heindl; RLo – Rüdiger Lohse; WBe – Willi Bernok; WD – Walter Donath; WG – Wilfried Gärtner.

Achtung: Nächster Einsendeschlußtag (Eintreffen beim Redakteur) 13. Juni 1981 (Pfungst-samstag).

Zusammenstellung: Hermann-Josef Ackermann, Saarbrücker Str. 29, 4650 Gelsenkirchen

ANSBACH/WESTMITTELFRANKEN

Treffen geplant. Info: Wolfgang von Poellnitz, Richard-Wagner-Str. 50, 8800 Ansbach, ☎ 0981/71 44

AUGSBURG

Treffen geplant. Info: Th. Körfer, Ulmenweg 14, 8901 Stadtbergen, ☎ 0821/46 68 3

BERGEN-OBEBAYERN

Jeden Samstag, 19.00 Uhr, Pizzeria Flamingo, Bergen-Ortsmitte. Info: KW-Hörerclub Chiemgau, Postfach 32, 8221 Bergen.

BERLIN

Treffen des KWKB regelmäßig. Info: KWKB e.V., Postfach 49 02 25, 1000 Berlin 49, ☎ 745 65 11

Donnerstag, 4.6. und 2.7., VBE, 18.30 Uhr, Friedensburg-Oberschule Raum 1.08.07, Schillerstraße 121, 1000 Berlin 12

BOCHUM

Unregelmäßige Treffen im Uni-Center Bochum-Querenburg. Info: Rudolf Heim, Postfach 25 03 25, 4630 Bochum 25, ☎ 0234/70 53 74

BONN

Freitag, 12.6., 19.00 Uhr, Jugendheim der Stadt Bonn, Reuther Str. 100, 1. Stock. Info: Hans Döring, Postfach 1272, 5340 Bad Honnef, ☎ 02224/63 00

BRAUNSCHWEIG

Samstag, 27.6., 15.00 Uhr, Cafeteria des Freizeit- und Bildungszentrums am Stadtbad. Info: Wolfgang Wilke, Altewiekering 28, 3300 Braunschweig

BREMEN

Samstag, 13.6., 15.00 Uhr, im Haus des Bremer Rundfunkmuseums, beim Alten Schlachthof, Findorffstraße.

BREMEN-NORD

Samstag, 20.6., 16.00 Uhr, Gaststätte „Bürgerstuben“, Alte Hafenstraße 14, Nähe Bahnhof Vegesack.

ERLANGEN

Treffen am 13.6. und 11.7., 15.00 Uhr, Café Altmann, Nürnberger Straße 1. Info: Horst Marx, Steinwehrstr. 3b, 8524 Dormitz, ☎ 09134/13 74

FRANKFURT

Freitag, 26.6., 19.00 Uhr, Gaststätte „Steinerne Haus“, Braubachstr. 35, U-Bahnlinie 4, Station „Römer“ oder Straßenbahnlinien 13, 14, 15 Haltestelle „Römer/Paulskirche“. Info: A. Haun, Linnéstraße 17, 6000 Frankfurt 60, ☎ 0611 43 47 35

FRIEDRICHSHAFEN

Treffen am 17.6., 20.00 Uhr, Info: Josef Stieger, Ailingerstr. 12, 7990 Friedrichshafen 1, ☎ 07541/25289

GELDERN

Treffen geplant. Info: Karl-Heinz Brouwers, Verlegerstraße 76, 4170 Geldern 1

HALLSTADT/BAMBERG

Freitag, 19.6., 19.30 Uhr im Clublokal. Info: Albert Schramm, Michael-Bienlein-Str. 8, 8605 Hallstadt ☎ 0951/7 14 07 oder Rudolf Waurich, von Brunstraße 16, 8550 Forchheim, ☎ 09191/7 07 50.

HAMELN

Treffen nach Vereinbarung. Info: Burkhard Liebau, Waterloostraße 11, 3250 Hameln 1, ☎ 05151/2 73 00

HANNOVER

Samstag, 13.6., 15.00 Uhr, Freizeitheim Ricklingen, Raum 19. Info: Klaus-Dieter Rudow, Postfach 111, 3016 Seelze 2, ☎ 0511/40 24 26

KARLSRUHE

Treffen nach Vereinbarung. Info: Klaus Haag, Bienwaldstraße 29, 7500 Karlsruhe 21

KIEL

Treffen geplant. Info: Jürgen Mangerich, Kaiserstraße 71, 2300 Kiel-Gaarden.

KOBLENZ

Treffen nach Vereinbarung. Info: Bernd Rissmann, Hohenstaufenstraße 7, 5400 Koblenz.

KÖLN

Freitag, 5.6. und 3.7., 19.00 Uhr, Gaststätte „Mohr-Baedorf“, Am Neumarkt. Info: Wilhelm Herbst, Cornelimünsterstraße 2, 5000 Köln 41.

KREFELD

Dienstag, 30.6., 19.30 Uhr, bei Karl Braun, Bogenstraße 16, Info: Karl Braun, Postfach 301, 4150 Krefeld 1, ☎02151/63 13 99.

KURHESSEN

Treffen nach Vereinbarung. Info: Fritz Schade, Falkenweg 18, 3500 Kassel-Harleshausen.

LÜBECK

Treffen regelmäßig. Info: Norbert Biel, Beethovenstraße 39, 2400 Lübeck, ☎ 0451/4 67 28.

MAINZ

Treffen geplant. Info: Thomas Lustig, 5409 Dausenau.

LÜNEBURG

Treffen geplant. Info: Uwe Bresch, Hinter der Lübbelau 23, 2127 Schwarnbeck, ☎ 04136/80 09

MURGTAL

Treffen nach Vereinbarung. Info: Bernd Seiser, Hauptstraße 207, 7560 Ottenau 1/ Murgtal

NÜRNBERG

Samstag, 27.6., 15.00 Uhr, Gemeinschaftshaus Langwasser, Glogauer Straße 50. Info: Georg Einfalt, Ginsterweg 40, 8500 Nürnberg, ☎ 57 21 89

OLDENBURG

Samstag, 13.6., 15.00 Uhr, bei Alexander Schulze, info: Jan Lüschen, Stiekelkamp 2, 2900 Oldenburg und Alexander Schulze, Liegnitzer Straße 16, 2900 Oldenburg, ☎0441/68 19 94

REMS-FILS-KOCHER-GEBIET

Treffen unregelmäßig monatlich in Schwäbisch-Gmünd. Info: Gerhard Zastrow, Lauchgasse 27, 7076 Waldstetten

SAARLAND

Treffen regelmäßig. Info: Peter Hell, Postfach 1132, 6688 Illingen/Saar 1, ☎ 06825/38 62

TRIER

Treffen nach Vereinbarung. Info: Gangolf Peitz, Postfach 1305, 5500 Trier, oder Ernst Klein, Kloschinskystraße 18, 5500 Trier, ☎ 0651/7 22 48

WATTENSCHIED

Dienstag 9.6., 18.30 Uhr, im Jugendheim Bußmannsweg, Wattenscheid, neben dem Hallenbad Mitte. Info: KWFR, Postfach 60 03 94, 4530 Bochum 6, ☎ 02327/5 36 47

WOLFSBURG

Treffen nach Vereinbarung. Info: Erik Kugland, Heinebergweg 45, 3180 Wolfsburg 1, ☎ 05361/712 37. Neuteilnehmer bitte vorher bei E. Kugland melden.

BASEL

Treffen regelmäßig. Info: Radio- und Fernsehclub Basel, Postfach 1918, 4001 Basel, ☎ 061/67 39 14

WIEN

Treffen regelmäßig, Klubheim der adxb-OE, Zeltgasse 7, 1080 Wien. Info: adxb-OE, Postfach 11, 1111 Wien.

Änderungen bitte bis zum 10. des Monats an Stephan Baum, Friedensstraße 19, 5270 Gummersbach 1.

Alle Zeitangaben in MEZ!

Achtung Ortstreffenleiter!

Bitte sendet mir regelmäßig und unaufgefordert immer die neuesten Termine der Ortstreffen zu. Erhalte ich länger als drei Monate keine Neumeldung, wird das Treffen aus dieser Zusammenstellung gestrichen. Dies ist im Interesse derjenigen, die sonst vielleicht vergeblich zum Treffpunkt kommen.

Berichte über besonders interessante Veranstaltungen sind erwünscht.

Die hier aufgeführten Treffen sind für alle Hobbyfreunde offen. Niemand muß einem Verein angehören, um daran teilnehmen zu können. Auch aktive Mitarbeit ist erwünscht (aber natürlich nicht Bedingung): Jedes Hobbytreffen ist nur so gut, wie es von den Teilnehmern gemacht wird.

Chefredaktion: Wolfgang Scheunemann
Mary Jo Kostya
Österreichredaktion: Wolf Harranth
Schweizerredaktion: Christoph Schaffner
Brasilienredaktion: Henry Fred Ullrich

Resortredakteure:
Amateurfunk Ewald Bartunek; Buchtip Wolf Harranth; Funkphilatelie Manfred Beyen; Hintergründe: Claus-Peter Gries; Hobbytreff Stephan Baum; Hörer & Sender: Wilfried Gärtner; Hörübersicht Norbert Prautsch; Logbuch Georg Götz (MW); Klaus Bergmann (KW); Programm/Portrait Kai-Uwe Stehnen; Technik/Test Rainer Lichte; Weltschau Hermann-Josef Ackermann

weltweit hören

Die große Fachzeitschrift für
Rundfunk-Fernempfang
Bonner Straße 328, 5000 Köln 51

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft DX
Postfach 11 04 05, 2800 Bremen 11
Geschäftsführer: Hermann-Josef Ackermann
Druck: Hamelberg-Offset, Rotenburg/Wümme
Verlag: Wolfgang Scheunemann Verlag, Köln

ISSN 0170-1304

Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom 1.1.1981.
weltweit hören erscheint zum 1. eines Monats, Einzelverkauf bei ausgewählten Buchhandlungen und Kiosken. Einzelpreis DM 5,-; Jahresbezugspreis DM 50,-.
Für Mitglieder der AGDX-Klubs ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Leserbriefe und namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.
Empfangsbeobachtungen und Beiträge bitte an die zuständigen Redakteure oder die Chefredaktion.
Redaktionsschluß ist der 15. des Vormonats.
Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten.
© 1981 Wolfgang Scheunemann Verlag, Köln

wwh-Hörübersicht

Eine überaus rege Beteiligung von Seiten unserer Monitore und Leser bildet die Grundlage für die auf den folgenden Seiten abgedruckten Hör- und Sendeübersichten. Für die Unterstützung bedanken wir uns sehr herzlich bei:

Hermann-Josef Ackermann, Max Ackermann-Graf, Thomas Anthony, Winfried Baumann, Sandro Blätter, Gerhard Bock, Werner Boeinck, Uwe Bresch, Wolfgang Büschel, Wolfgang Dieing, Dr. Hanns Dünnebier, Michael Frese, Günther Friedrich, Bodo Gentsch, Wilhelm Geßner, Claus-Peter Gries, Friedhelm Gutjahr, Dietrich Hausding, Reinhold Heindl, Kai-Uwe Hoefs, Edwin Keusen, Paul Kläger, Volker Knütel, Thomas Koculak, Mary Jo Kostya, Alexander Krämer, Thomas Ladage, Karl-Heinz Leuther, Hermann Leidinger, Joé Leyder, Jan Lüschen, Thomas Lustig, Thomas Maisl, Norbert Nelde, Kurt J. Przystupa, Jürgen Rudloff, Manfred Ruehmorkof, Kai Saebisch, Karl Josef Salmhofer, Willi Schneider, Adelheid Schröter, Michael Schröter, Dr. Alois Steidl, Carsten Sternfeld, Hannes Strutzenberger, Helmut Vahlbruch, Gerd Wedemeyer.

Abkürzungen:

(xx00-xx15) *Sendung ist im angegebenen Zeitraum jede Stunde von der Minute 0 bis zur Minute 15 zu hören*
n Norddeutschland
w Westdeutschland
s Süddeutschland
b Berlin
h Schweiz
ö Österreich
X Sendungen konnten auf dieser Frequenz nicht gehört werden
Frequenz nicht abgehört

Die Noten 1 bis 5 entsprechen dem O-Wert des SINPO-Codes. **NP**

Zeit (GMT)	Station	Frequ. MHz	nws	bhö
0500-0515	SRI Bern	3.985	344	342
		6.165	443	445
		9.535	534	42X
0500-0525	R Tirana	1.395	223	X32
		5.960	---	---
		7.290	---	---
0500-0555	ORF Wien (So bis 0545)	6.155	443	445
0505-0555	WYFR Florida	11.960	---	---
0515-0600	SWABC Windhoek, Sa	15.395	-2	---
		4.965	---	---
0530-0600	R Polonia	1.503	-43	22-
		3.955	-XX	42-
		5.995	-22	32-
		6.135	-33	4--
		7.270	-43	44-
		---	---	---

0600-0615	SRI Bern	3.985	-3-	24-
		6.165	-4-	44-
		9.535	-4-	43-
0600-0630	HCJB Quito	11.770	4--	45-
		11.900	334	43-
		15.440	-3-	3--
0600-0800	ORF Wien	6.155	444	445
		9.870	XXX	XX-
0630-0700	KBS Seoul	15.575	11X	XX-
0630-0700	R Sofia	9.590	333	32-
		11.970	XX2	XX-
		15.160	434	43-

0700-0730	AWR Port, So	9.665	-2-	X4-
0700-0730	R Japan	17.870	X11	1XX
		21.610	232	124
		1.071	XX-	X-1
0715-1130	R Prag (Mo-Sa) (xx15-xx30)	1.287	X2-	X-5
		6.055	345	545
		9.505	35-	444
		7.175	4--	---
0730-0820	TWR M Carlo, So	9.670	44X	54-
0745-0800	TWR M Carlo, Sa außer 3. Sa	---	---	---

0800-0855	R Budapest, So (nach OE)	7.155	24-	3-5
		9.585	32-	3-5
		9.835	44-	4-3
		11.910	44-	4-1
		15.160	---	---
17.710	---	---		
0805-0820	TWR M Carlo, Mo-Sa	7.175	---	-4-
0830-0900	SRI Bern	9.870	44X	44-
		3.985	134	X4X
		6.165	435	444
9.535	442	535		

0900-1030	R Moskau, Mo-Fr Sa -1000	.263	-41	-23
0900-1030	R Moskau	1.323	32X	2XX
		9.450	343	435
		11.870	133	424
		15.110	---	---
		15.175	---	---
15.295	---	-2-		
15.535	---	5--		
0900-1030	SRI Bern, So	3.985	234	X4X
0900-1100	ORF Wien (So ab 0915)	6.165	445	544
		9.535	455	435
		6.155	444	433544
		7.170	5445	---
0900-1200	R Prag, So	9.770	544	445
		1.287	---	---
		6.055	---	---
		9.505	---	---
0920-1115	SWABC Windh. So (Mo+Mi 1045)	4.965	---	---

1005-1020	TWR M Carlo	7.195	33-	445
1015-1030	R Bukarest	9.675	44-	5-5
		9.690	224	33X
		11.940	233	43X
1030-1100	R Schweden	15.250	44-	43X
		6.065	443	535
		9.630	444	545

1100-1130	SRI Bern	3.985	133	14X
		6.165	344	344
		9.535	444	445
1100-1155	ORF Wien	6.155	444	335
		7.170	444	445
		9.770	445	544
1115-1200	RBI Berlin	9.730	433	431
		11.700	124	33X
		15.100	X--	---
15.240	322	433		
1120-1140	R Budapest, Mo-Fr (nach OE)	6.025	1--	---
		7.155	3-4	3--
		9.835	4--	44-
		11.910	4-5	4-
		15.160	2--	1--
17.710	X--	2--		

1200-1225	R Bukarest	11.940	333	224
1200-1225	R Tirana	15.250	443	32X
		7.310	122	325
		9.375	444	325
1200-1225	R Polonia	1.503	22X	1XX
		3.955	1XX	XXX
		5.995	332	4XX
		6.135	443	53X
		7.125	443	414
9.540	432	444		
1200-1230	ORF Wien	6.155	444	535
9.770	445	442		
1200-1230	R Schweden	9.615	444	545
1200-1300	R Budapest, Sa So ab 1230	7.155	34-	325
		9.585	34-	425
		9.835	45-	535
		11.910	45-	43X
		15.160	2X-	1--
17.710	1--	2--		

1300-1315	FEBC Manila, Sa	9.575	---	---
1300-1315	R Budapest, Sa	7.155	44-	4--
		9.835	45-	44-
		9.585	44-	3--
		11.910	54-	4--
		15.160	2--	---
		17.710	X--	1--
		3.985	1-4	4X
		6.165	4-5	54X
		9.535	4-4	535
		6.155	444	44-
9.770	444	44-		
12.015	---	---		
1300-1315	SRI Bern (Mo-Fr)	7.310	322	44-
9.375	444	44-		
1330-1400	ORF Wien	7.195	435	34-
9.670	344	44-		
3.985	2X4	-4-		
6.165	445	44-		
9.535	454	44-		

1400-1415	R Vatikan	1.530	X1X	X--
6.210	324	23-		
7.250	434	44-		
9.645	134	33-		
11.740	343	44-		
9.670	23-	44-		
1400-1415	TWR M Carlo, Sa, außer 3. Sa	---	---	---
1400-1600	ORF Wien	6.155	444	54-
		9.770	443	44-
12.015	321	14-		
1415-1430	R Budapest, Mi	7.155	3--	---
7.200	X4	3--		
9.585	3--	2--		
9.835	434	4--		
11.910	442	4--		
15.160	1--	---		
17.710	X--	---		

1500-1525	R Tirana	7.310	234	42-
9.375	445	43-		
1500-1525	R Polonia	6.135	443	51-
7.125	431	42-		
9.540	442	33-		
1500-1530	R Schweden	9.660	445	545
1500-1600	R Moskau	1.323	344	2XX
		1.386	234	1XX
		5.045	-3-	---
		5.920	---	---
		9.580	---	4--
		12.020	444	445

Zeit (GMT)	Station	Frequ. MHz	nws	bhö
0225-0250	R Sutatenza, Mo	5.095	---	---
0245-0300	VoA	5.965	---	---
0345-0415	TWR M Carlo	1.467	4-5	44-
		7.175	4--	4--
0345-0430	BBC London	.648	X4X	---
		.810	X2X	5--
		3.955	34X	54-
		6.195	345	54-
		---	---	---
0400-0415	AWR Lux	1.440	2--	54-
0415-0430	R Vatikan	1.530	X4-	335
		6.190	X3-	23-
		9.700	---	---
0430-0515	RBI Berlin	11.720	---	---
		11.795	---	---
		15.240	X--	---X
		.810	X2-	53X
		1.296	44-	4-3
3.955	44-	444		
6.195	44-	443		
7.260	44-	5-5		
9.570	23-	435		

Sendeübersicht

ENGLISH LANG

Period J81

DX-Programme in deutscher Sprache

Zeit (GMT)	Montag
1500	R Polonia (letzter Mo)
1730	R Polonia (letzter Mo)
1900	R Kiew
1930	ORF Wien
2100	R Prag
2100	R Polonia (letzter Mo)

Zeit (GMT)	Dienstag
1030	R Schweden
1200	R Schweden
1500	R Schweden
1630	R Schweden
1730	R Sofia (Di nach 1. und 3. So)
1800	R RSA
2000	R Schweden
2050	BBC London (außer 2. Di)

Zeit (GMT)	Mittwoch
1515	R Budapest
1730	R Moskau
2030	R Budapest

Zeit (GMT)	Donnerstag
1800	R RSA
1930	TRT Ankara

Zeit (GMT)	Freitag
1800	R Bukarest
1830	R Polonia
2000	R Portugal (außer 2. Fr)
2303	R Polonia

Zeit (GMT)	Samstag
0600	HCJB Quito
0740	DW Köln (nur 2. Sa)
0830	SRI Bern (nur 2. Sa)
0845	ERF Wetzlar (außer 3. Sa)
1100	R Moskau
1140	DW Köln (nur 2. Sa)
1200	R Bukarest
1200	SRI Bern (nur 2. Sa)
1330	ORF Wien
1345	SRI Bern (nur 2. Sa)
1400	R Budapest
1500	ERF Wetzlar (außer 3. Sa)
1540	DW Köln (nur 2. Sa)
1730	SRI Bern (nur 2. Sa)
1800	R RSA
1830	HCJB Quito
1940	DW Köln (nur 2. Sa)
2030	R Budapest
2100	HCJB Quito
2215	SRI Bern (nur 2. Sa)

Zeit (GMT)	Sonntag
0915	ORF Wien (nur 2., 3., 4. So)
0925	ORF Wien
1445	ORF Wien (nur 2., 3., 4. So)
1700	R Prag
1730	SDR Stuttgart (nur 2. So)
1730	RCI Montreal
1830	RCI via Berlin
2000	R Sofia (nur 1., 3. So)

Time (GMT)	Station	Freq. MHz
0000-0030	IBA Jerusalem	9.815 11.637 15.584
0000-0515	R Japan GS (xx00-xx15)	15.310
0030-0055	R Prague	1.287 6.055
0045-0130	SODRE Uruguay	9.515

0100-0130	IBA Jerusalem	9.815 11.637 15.584
0100-0130	RAE B Aires	11.710

0200-0230	IBA Jerusalem	9.815 11.637 15.584
0215-0300	SODRE Uruguay	9.515
0230-0300	R Finland	6.120

0425-0440	RAI Rome	5.990 7.275
0545-0500	Vatican R	6.190 15.120

0500-0515	IBA Jerusalem	7.465 15.485 15.584 17.685 21.495
0500-0800	R Kuwait	15.345
0530-0600	UAE R Dubai	17.8105 21.695 21.700

0600-0615	R Japan GS	17.785
0600-0730	HCJB Quito	11.835 15.235 9.420
0600-0750	KCBS Pyongyang	11.905
0615-0700	RCI Montreal (Mon-Fri) (not 0630-0645)	6.140 7.155 9.760
0625-0755	TWR M Carlo Sat -0800, Sun -1000	9.495

0630-0655	R Tirana	7.080 9.500
0630-0700	R Polonia	6.135 7.270 9.675 9.585
0630-0730	R RSA	15.220 17.780 21.535

0700-0715	R Japan GS, Sines Yamata	15.325 17.785
0700-0720	R Nederland	5.955 9.895
0700-0730	SRI Berne	11.720 15.560 3.985 6.165 9.535 9.670
0700-0800	R Malta, Sat	15.265
0700-0825	R Finland, Sun	9.570
0700-0900	R Australia	11.740 21.680

0730-0800	R Sofia	9.590 11.970 15.160 6.055 6.135 9.620 11.735 9.670
0737-0745	UN R, Sat	6.055 6.135 9.620 11.735 9.670
0745-0800	TWR M Carlo, 3rd Sat	1.071 1.287 6.055 9.505

0745-1200	R Prague (xx45-xx00)	1.071 1.287 6.055 9.505
-----------	----------------------	----------------------------------

0800-0830	R Japan	17.870 21.610 17.785
0800-1115	R Japan GS (xx00-xx15)	17.785

0830-0855	ORF Vienna	6.155
0830-0900	KBS Seoul	9.870 11.810 15.575
0830-0900	R Finland	6.120 11.755 15.265
0830-1000	Vo Nigeria	15.120 15.185
0830-1100	AFRTS Greenville	9.590

0900-0915	ORF Vienna, Sun	6.155 7.170 9.770
0900-1200	R Jordan	7.155 9.560
0930-1000	AWR Port, Sun	9.665
0930-1000	TWR M Carlo MTuSa -0945	9.495
0930-1020	R Nederland	5.955 6.045 9.895 11.930 15.560

1000-1300	BSKSA Riyadh	11.855 17.665
1005-1010	R Pakistan	21.782
1015-1055	Dubai R	17.775 21.700
1030-1600	AFRTS Greenville	15.430

1100-1115	R Pakistan	17.665 21.782
1100-1120	R Budapest Mon-Fri	7.155 9.585 9.835 11.910 15.160 17.710
1100-1130	R Sweden	9.630
1100-1157	R RSA	15.220 21.535 25.790

1200-1230	IBA Jerusalem	15.485 17.685 27.790 15.265
1200-1225	R Finland (Sun -1325)	6.015
1200-1230	R Norway, Sun	5.950
1200-1230	R Tashkent	9.500 9.715 9.750 11.785 15.460

1200-1230	R Polonia	6.095 7.285 3.985 6.165 9.535
1200-1230	SRI Berne	6.165 9.535
1200-1230	R Japan GS	15.310
1230-1255	ORF Vienna	6.155 9.770
1230-1300	R Bangladesh	15.285 21.760
1230-1550	WYFR Fla., Sun	17.785 21.545

1300-1325	R Bucharest	11.940 15.250 17.850 15.310
1300-1815	R Japan GS (xx00-xx15)	15.310
1300-1557	R RSA, Joburg.	15.220 21.535 25.790

1315-1345	SRI Berne	3.985 6.165 9.535 9.595
1330-1420	R Nederland	6.045 9.895 11.930 17.605
1345-1400	Vatican R	1.530 6.210 7.250 9.645 11.740

1400-1415	TWR M Carlo, 3rd Sat.	9.670
1400-1430	R Japan GS	15.310
1400-1430	R Tashkent	5.950 9.500 9.715 9.750 9.600 11.785 15.460 11.790
1400-1430	Vo Indonesia	15.200
1415-1430	R Budapest (Tue + Fri)	7.200 9.585 9.835 11.910 15.160 17.710

1500-1730	R Jordan	9.560
1515-1600	RBI Berlin	7.185 9.730
1530-1555	R Yugoslavia	9.620 15.240 15.300

1530-1600	RAE B Aires	11.710
1530-1600	SRI Berne	3.985 6.165 9.535
1530-1625	R Prague	6.055 7.345
1530-1630	Vo Vietnam	10.040 15.010
1545-1600	RCI Montreal	9.555 11.915 11.935 15.160 15.325 17.820

1600-1615	R Pakistan	17.640 17.665 17.910 21.485 21.605 21.755
-----------	------------	--

1600-1630	R Polonia	6.135 9.540
1600-1630	R Portugal	21.475
1605-1650	BRT Brussels	6.010
1630-1655	R Tirana	7.065 9.480
1630-1657	R Prague	9.530 7.345
1630-1700	UAE R Dubai	21.655
1630-1700	RAE B Aires	11.710
1645-1700	RCI Montreal	15.325 17.820 11.670 15.495
1645-1740	R Pakistan	11.670 15.495
1645-1730	RBI Berlin	6.080 6.115 7.185

1700-1730	HCJB Quito	17.790 21.480 26.020
1700-2000	WINB Red Lion	17.730
1705-1800	WYFR Florida	15.440 17.845 21.465 21.615

1730-1755	R Tirana	7.065 9.500
1730-1800	RAE B Aires	11.710
1745-2000	AIR New Delhi	9.665 11.620

1800-1830	R Jordan	9.560
1800-1855	Vo Vietnam	10.040 15.010
1800-1900	Vo Nigeria	15.120
1800-1900	WYFR Florida	17.845 21.615
1800-2000	R Australia	21.630
1800-2100	BSKSA Riyadh	11.855
1800-2100	R Kuwait	11.650
1800-0200	AFRTS Greenville	15.345
1815-1845	SRI Berne	3.985 6.165 9.535
1815-1900	DLF Cologne	1.269
1815-1900	RBI Berlin	1.259 6.080

RADIO BROADCASTS FOR EUROPE

3 May – 6 September 1981

Time (GMT)	Station	Freq. MHz
1815-1915	R Bangladesh	11.765 15.100
1830-1837	UN R (Fri)	15.305 15.410 17.740
1830-1855	R Yugoslavia	6.100 9.620 11.735 6.155
1830-1855	ORF Vienna (Sun 1805-) R Tirana	7.065 9.480
1830-1900	R Finland	11.835 15.265
1830-1900	R Japan	11.800 15.410
1830-1900	R Lebanon	11.980 15.350
1830-1900	R Sweden	1.179 6.065
1830-1900	R Polonia	6.095 7.285
1835-1850	R Mediterranean, Malta	1.557 5.960
1900-1927	R Prague	5.930 7.245 7.345
1900-1930	R Afghanistan	15.077
1900-1930	RCI Montreal Sat, Sun -2000	7.130 9.555 15.325 17.875 21.630
1900-1930	R Japan GS	15.310
1900-1930	R Kiev	7.175 9.560 11.880
1900-2000	HCJB Quito	17.835 21.480 26.020
1900-2000	KBS Seoul	6.480
1900-2000	R Moscow	1.143 7.330 7.440 9.490
1900-2000	R Peking	11.820 9.860
1900-2100	RN Brasilia	11.500 15.125 17.810
1900-2045	REE Madrid	9.765 11.840
1905-2000	WYFR Fla.	17.845 21.615
1920-1930	Vo Greece	7.110 9.655 11.500
1930-1945	Vatican R	1.530 6.190 7.250 9.645
1930-2000	RAE B Aires	11.170
1930-2000	R Finland (Mon-Thu -1940)	.254 .558 .963
1930-2000	R Sofia	9.700 11.720 15.110
1930-2000	Vo Iran	9.022
1930-2015	RBI Berlin	7.260
1930-2025	R Bucharest	9.690 11.940
1935-1955	RAI Rome	7.275 7.290 9.575
1945-2115	R Free Grenada	15.105
1950-2000	WYFR Fla.	15.440 17.845
2000-2025	R Budapest	6.025 7.165 7.200 9.585 9.835 11.910
2000-2025	R Yugoslavia	6.100 7.240 9.620
2000-2027	R Prague	5.930 7.345
2000-2030	IBA Jerusalem	11.960 15.485 15.584
2000-2030	RCI Montreal (Mon-Fri)	7.295 9.555 17.820 17.875

Time (GMT)	Station	Freq. MHz
2000-2030	RTA Algiers	.251 7.145 9.610 11.740
2000-2150	KCBS Pyongyang	15.365 6.575 9.420
2000-2245	WINB Red Lion	15.185
2005-2200	WYFR Florida	17.845 21.525 21.615
2010-2140	RHC via USSR	11.920
2030-2055	R Tirana	1.395 7.065
2030-2100	R Finland	.963 6.120 11.755
2030-2100	R Portugal	6.010 9.605 11.775
2030-2100	IBRA R, Port; Thu, Sat	11.775 9.510
2030-2100	R Polonia	6.095 7.285
2030-2115	RBI Berlin	1.359 6.080
2030-2130	R Sofia	6.115 11.880 11.880 11.920
2030-2130	TRT Ankara	9.725
2030-2130	Vo Free China	9.620 9.765 11.860 15.225 17.720
2030-2130	Vo Vietnam	10.040 15.010
2045-2230	AIR New Delhi	9.912 9.665 11.620
2100-2125	R Bucharest	9.690 11.940
2100-2130	R Sweden	1.179
2100-2157	R RSA, Joburg.	5.980 9.985 11.900
2100-2200	Vo Nigeria	15.120
2130-2155	R Prague	1.287 6.055
2100-2200	R Peking	9.860 11.500
2100-2300	RCI Montreal	6.170 15.325 17.875
2130-2200	HCJB Quito	15.295 17.790 21.480

Notizen:

Time (GMT)	Station	Freq. MHz
2130-2200	KCBS Pyongyang	15.575
2130-2200	R Sofia	11.720 11.750 15.135
2130-2200	TWR M Carlo	1.467
2130-2225	R Baghdad	9.745
2145-2215	SRI Berne	3.985 6.165 9.535
2145-2230	SODRE Uruguay	11.885
2200-2215	R Japan GS Yam. via Sines	15.310 15.425
2200-2225	R Tirana	1.395 7.065 9.480
2200-2230	RAE B Aires	11.710
2200-2300	RHC via USSR	9.590
2200-2300	TRT Ankara	7.215 9.725 11.770 17.845 21.525
2205-2300	WYFR Fla.	21.525
2215-2230	R Yugoslavia	1.268 6.100 7.240 9.620
2215-2345	R Cairo	9.805
2230-2300	IBA Jerusalem	9.815 11.637 15.415 15.485 15.582 15.584 17.685
2230-2300	R Polonia	1.503 5.995 6.135 7.125 7.270
2230-2300	R Vilnius	.666 1.107 1.557 6.100 1.467
2245-2345	TWR M Carlo (Mon-2315, Thu-Sat -2330)	1.467
2300-2330	R Japan GS	15.310
2300-2330	R Sweden	1.179
2300-0145	R Luxemburg (Sat -0030)	1.440 6.090
2303-0306	RAI Rome (xx03-xx06)	.846 .900 6.060
2315-2400	SODRE Uruguay	11.885

General Services		
0300-0430	BBC World S	.200
0300-0730		6.050
0400-0730		7.185
		9.410
0400-2330		5.975
0445-0530		.648 3.955
0500-0730		12.095 15.420
0500-0630		.810
0545-0630		.648 1.296 6.195
0545-0730		15.070
0600-0730		7.120
0745-1645		.648
0900-1430		9.760 17.790
0900-1615		9.750
0900-2030		15.070
0900-2330		9.410 12.095 17.740
1430-1615		.810
1600-1645		1.296
1600-1830		6.180
1700-2315		.648
1945-0330	(Sat, Sun 2000-)	7.185
2000-2245		6.195
2000-2330		7.120
2200-2330		3.955
2245-2330		7.130
0400-0600	RMoscow WS	5.920
		5.940
0400-0700		7.240 9.550 9.810
0500-0700		9.765
0500-0800		7.230
0500-1000		9.450 11.790 11.950
0500-1400		15.305
0700-1100		9.530 11.980
0700-1500		15.540
0700-1800		12.010
0800-1600		11.900
0900-1700		11.705
1000-1200		11.770
1200-1400		17.860
1200-1500		17.810
1200-1600		9.450
1200-2300		5.925
1300-1600		15.150
1600-2000		6.030
1600-2300		7.250
1700-2300		9.600 6.010 12.010
1800-2200		5.980
1900-2300		1.143
1900-0100		1.494
2100-2300		7.105 7.390 9.800
2200-2300		1.323 1.548 9.550 9.710 9.795
2200-0100		.936 1.386
0300-0330		1.260
0300-0400	Vo America	1.197 3.980 6.040
0400-0430		.792
0400-0700		5.995
0430-0500		1.197 3.980
0500-0700		.792 5.955 17.815
0600-0700		1.197 1.260 3.980
1700-1730		7.325 1.197 3.980
1700-1800		15.150
1700-1900		9.700
1700-2200		6.040 9.760 11.760
1800-1930		15.205
1800-2200		17.785
2100-2200		21.670 .792 15.140 1.260

Was wwh-Leser hören

Logbuch

Frequ.	Zeit			Station, Programm	Tag	Rep.	Zeit-
MHz	GMT	SIO	ITU				sekt.

Frequ.	Zeit			Station, Programm	Tag	Rep.	Zeit-
MHz	GMT	SIO	ITU				sekt.

Kurzweile

2.916	2343	444	ALB	R Tirana, 2x1.458, alb.mx	1804	KHf	1	4
3.205	0050	--	1	IND AIR Lucknow (tent), lok.mx unter RTTY-qrm	2104	JP	1	
3.210	1900	433	MOZ	R Mocambique, P, OM tx	oft	DK		4
3.222	2057	222	TGO	R Lama-Kara, F, tx	0105	ME		4
3.241v	1842	233	IRQ	R Baghdad, Farsi, mx, cm	1604	CB		4
3.265	1832	343	COG	RTVC Brazzaville, F, tx, 1845 nx	1704	JP		4
3.270	1832	322	NMB	SWABC, D, „Politische Weltschau“	2104	JP		4
3.286	1746	222	MDG	RTV Malagasy, F, mx	2804	ME		3
3.300	1818	322	BDI	Rdif. Nationale, F, px preview ment. Bujumbura, Lieder	0105	GB		34
3.330	0345	222	PRU	Ondas del Huallaga, Anden-mx; Ansagen nicht aufzunehmen	1005	GB		1
3.330	1802	333	RRW	R Rwanda, F, nx-Magazin	2204	ME		34
3.350	2112	222	GAB	RTG Libreville, F tx	0305	ME		4
3.355	1609	242	IND	AIR Kurseong?, E/Vn tx, ind. mx (East Regional Service, kb)	2004	EBa		3
x3.355	2053	343	AGL	R Nacional, P, tx, ID	1304	EBa		4
3.360	1804	242	CHN	CPBS Beijing, C, tx,mx	2504	RLo		4
3.365	0025	322	IND	AIR Delhi, Vn, Raga, TS,nx	2004	JP		1
3.366	2057	433	GHA	GBC Accra, E, cm	0105	ME		4
3.380	2100	242	MWI	MBC Blantyre, E, ID, nx	1904	EBa		4
3.395	0440	333	EQA	R Zaracay, S, folkmx, ID	1904	DK		1
3.396	1807	444	RHS	ZBC Gwelo, klass. mx	2204	ME		34
x3.479	2358	222	BOL	R Padilla, S, mx, IDs, Märsche	0205	GB		1
3.779	2026	544	IRN	VoIRI, Farsi, lok.mx, ID, 2032 s/off ohne Hymne	0405	JP		34
3.915	1636	353	SNG	BBC Kranji, E, mx, ID, IS	1904	EBa		3
3.931	2327	242	CPV	Voz do Sao Vicente, P, tx	2704	ME		4
x3.950	1740	151	AFS	Capital Radio (tent), popmx, E tx; wieder aktiv?	--	NS		34
3.965	2203	433	F	RF Inter, F, nx	0505	KR		34
4.000	0439	333	CME	R Bafoussam, IS, E/F IDs, F px	1304	GB		1
4.035	2348	544	?	UNID, instr.mx (Xizang? KHf)	2504	KHf		4
4.380	1711	242	CHN	PLA Fujian, C, Lied, tx	1904	EBa		3
4.428	1840	343	AUT	ORF Wien, D; ex1.476	0105	CB		4
4.500	1900	544	CHN	R Beijing via Urumqi, R, IDs	0405	KHf		4
4.680	0523	242	EQA	R Nac. Espejo, S, pop, tx, ID	2304	EBa		1
4.734	2300	454	CHN	PBS Xinjiang, Uighur, IS, ID, tx	1005	GWm		1
4.740	1750	444	AFG	R Afghanistan, ID, Pushto tx	1904	GWm		34
4.750	1830	343	CME	R Bertoua, E, ID, mx, nx	1604	CB		4
x4.755	2150	322	NIG	R Nig. Owerri (tent), tx, mod. mx	2304	RLo		4
4.760	0310	343	SWZ	TWR Manzini, Vn, E mx, ID	3004	CB		1
4.764	1650	333	INS	RRI Medan, Indo, tx, ID	0205	JS		3
4.764	1953	343	COG	RTV Congolaise, F, afr. mx, ID	2604	GF		4
4.765	0305	333	B	Em. Rural Santarém, P, ID, Frequenz, Abba & Al Stewart	2004	DK		1
4.765	0400	222	B	RN Cruzeiro do Sul, P, ID	oft	DK		1
4.765	1908	443	LBR	ELWA Monrovia, E, nx, ID	0704	DK		4
4.770	1904	333	NIG	R Nig. Kaduna, E, nx, pop	0505	WBa		4
4.770	0238	443	VEN	R Mundial Bolivar, S, LAmx	2004	DK		1
4.777	2358	322	GAB	RTG Libreville, F, mx	0905	WBa		4
4.785	1858	222	TNZ	R Tanzania, Swa, mx, ID, nx	505	WBa		34

4.785	1740	444	URS	R Baku, Azerb., ID, Volksmx	2704	GWm		1	34
4.790	0410	444	PRU	R Atlántida, S, mx & poems	2504	GB			1
x4.795	-0500	444	EQA	LV de los Caras, S, Rumbas, viele IDs, slogans etc.; Quechua anns	1904	GB			1
4.800	1821	333	LSO	LNBS Maseru, Vn, Rede	oft	DK			4
4.800	0310	353	VEN	R Lara, S, LAmx, TA, ID	0105	GW			1
4.801	0450	333	EQA	R Pop. Cuenca, S, folkmx, ID	1904	DK			1
4.804	1800	243	KEN	VoK Nairobi, E, TS, ID, nx	0205	KB			34
4.806.5	2222	4	--	STP R Nacional, P, popmx, tx	0805	WBe			4
4.811	2023	333	GAB	Afrique No. 1, F, Kung-fu-Fighting	2204	KR			4
4.820	2035	--	2	AGL R Nacional, S, px für die „Companeros Cubanos“, 2058 ID	2504	WBe			4
4.820	0347	343	HND	HRVC, S, mx; 0359 E px	2504	GB			1
x4.830	2057	332	GAB	RTG Franceville, F, mx, ID	0505	WBa			4
4.832	0330	444	CTR	R Reloj, S, ID, LAmx	oft	GWm			1
4.835	1745	322	AFS	SABC Meyerton, E, rel. px	1904	KR			34
4.838	2356	444	MLI	R Mali, F, Jingles, tx, ID, 0000 Hymne, s/off	1904	JP			4
4.845	1941	433	MTN	R Nouakchott, F, Wahlen in F, ID	2604	GF			4
x4.849	1830	211	?	UNID Afrikaner, starkes qrm; ER da Uighe?	--	NS			4
4.853	1737	354	YEM	R Sana, A, tx	2804	ME			34
4.860	2330	353	URS	R Moscow, E nach NA	0205	SHö			4
4.865	2150	444	CHN	PBS Gansu, C, tx, mx	0205	KHf			4
4.865	0245	332	CLM	LV del Cinaruco, Caracol-IDs	2504	GB			1
4.865	0332	233	B	RS Feira de Satana, P, tx, ID	3004	CB			1
x4.870	2020	444	BEN	ORTB Cotonou, E, nx (WRTH listet nxin E um 1900, 2000; ns)	--	NS			4
4.875	0318	322	CLM	R Súper, S, ID, LAmx	2004	DK			1
4.880	1753	443	AFS	SABC, Afrikaans, mx, ID	0205	GF			34
4.900	0030	333	VEN	R Juventud, S, popmx	1005	WBa			1
x4.902	1635	232	CLN	SLBC Colombo, Sinhala, Buddh. mx, TA, nx; von JP mit c/d um 1803	2604	CB			3
4.912	1800	333	ZMB	ZBS Lusaka, E, nx	oft	RLo			4
4.920	0410	333	EQA	R Quito, S, anns, Volksmx	1005	GB			1
4.926	2337	222	B	R Dragao do Mar, P, Sport	0905	WBa			1
4.934	1755	333	KEN	VoK Mombasa, Vn, mx, ID	0805	CB			34
4.945	0503	444	CLM	R Colosal, S, nx aus Bogotá	1904	DK			1
4.950	1843	443	KEN	VoK Nairobi, ostaf. mx	2304	ME			34
x4.950	1815	222	?	UNID, tent. P; prob. Nampula (viell. auch Kenya, vgl. oben? kb)	--	NS			34
4.965	0500	444	CLM	R Santa Fé, S, ID, LAmx	1304	GWm			1
4.965	0536	252	NMB	SWABC, Afrikaans, mx, tx	2104	EBa			1
x4.976	1815	343	UGA	R Uganda, E, nx, ID, cm (alter 4-kW-tx; auf 5.027 schweigt man zur Zeit, kb)	0805	CB			34
k4.980	1805			Azad Kashmir R.: nx um 1745 kommen aus Rawalpindi, vermeldet		WBe			3
4.980	0320	343	VEN	Ecos del Torbes, S, LAmx, ID	0105	GW			1
4.985	0431	221	B	R Brasil Central, P, LAmx	1904	DK			1
4.990	2059	454	NIG	R Nig. Lagos, IS, TA, E ID, nx	305	KHf			1
k5.000.5	0043			Druckfehler RP war auf 5.005,5, berichtigt		WBe			1
x5.005	2205	--	--	MLA R M. Sibiu, mx, tx in Vn, 2212 Koran	2004	WBe			4
5.006	0358	433	SUR	R Apintie, Holl, instr.mx, tx	1005	GB			1
5.010	2200	353	CME	R Garoua, NA, s/off	1404	EBa			1
5.025	2324	344	B	R Borborema, P, sport, mx	0905	WBa			1
x5.025	0525	333	EQA	R Splendid, S, ID, LAmx, NA, c/d	1904	DK			1
5.030	0326	342	VEN	R Reloj Continente, S, tx, ID	0105	GW			1
5.035	2102	444	URS	R F&F via Alma Ata, C, tx	0905	KHf			1
5.035	0500	232	CAF	R Bangui, F, ID, nx	2304	FBa			1
5.040	1730	444	URS	R Tbilisi, Georgisch, TS, ID	1704	GWm			34
5.045	0300	333	B	R Cultura do Pará, P, LAmx, ID	2004	DK			1
5.047	2050	233	TGO	R Lomé, F, tx, lok. mx	0505	WBa			4
5.050	1755	332	TNZ	RT Dar-es-Salam, Harry Belafonte	1904	KR			34
5.060	0409	555	YMS	DYBS Aden, A, nx (ID? Die Station fällt gewöhnlich nicht in Ortsenderqualität in Europa ein. Gyrokaster auf 5.057? -kb)	0405	KHf			1
x5.067	1745	342	ZAI	R Candip, F, tx zum 1. Mai, lok. mx; 1759 unter Utility-QRM verloren (JP)	0105	GB			3

tabellen

Frequ. MHz	Zeit GMT	SIO	ITU	Station, Programm	Tag	Rep.	Zeit-sekt.
15.265	1247	433	FNL	R Finland, E, feature	2604	HWe	2
15.300	1600	444	F	RFI, E, Paris calling Africa	0205	SHö	3
15.310	2241	222	AUS	RA Shepparton, E, ID, pops	205	KHf	4
15.310	1200	322	J	NHK R Japan, E, GOS-px	2504	GF	23
x15.315	1230	433	OAT	QBS Doha, F/A/E Test-px	805	GW	3
x15.320	0350	444	UAE	R Dubai, A mx, 0400 c/d nac nach ID	oft	RLo	1
15.335	2125	444	MRC	RTM, A, mx	0605	EK	34
15.345	0720	444	KWT	R Kuwait, E, arab. Literatur	2204	GWm	2
15.365	2207	444	CNR	REE Tenerife, S, IS, ID	1904	JP	4
15.370	0632	353	ALG	RTA, F, mx, TS, ID, nx	0905	GW	23
15.405	1800	433	GRC	VoGreece, Griech., ID	2604	RLo	4
15.410	1800	333	J	R Japan, D, ID, Japan heute	0605	GF	4
15.410	0149	555	IOB	DW, D, ID, E lok. ID als „Caribbean Relay“, s/off	0205	KHf	1 4
15.425	2210	444	POR	R Japan Relay, E nx	0605	KR	4
15.425	2344	252	AUS	ABC Wanneroo, E, mx, ABC-ID (bis 2300 und ab 0000 ist die Frequenz durch R Beijing blockiert, dzw. probieren! wbe)	2704	ME	4
15.440	2330	444	ATN	TWR Bonaire, D, rel. px	1904	DK	4
15.460	1200	444	URS	R Tashkent, E, px zum 1. Mai	105	GWm	3
15.485	0453	454	NZL	R New Zealand, E, tx, mx, ID	oft	-	1
15.495	1815	444	ÜAL	R Pakistan, E, ID, cm	1105	JS	3
15.495	2000	343	KWT	R Kuwait, A, ID, s/off 2110	1105	JS	3
x15.575	1930	444	KOR	R Korea, D, nx, mx, Kultur; von BRU um 2030 in S	0605	EK	2 4
15.790	1150	343	CHN	VoMalayan Rev., C? tx	oft	RLo	23
17.690	0845	544	KWT	R Kuwait, A, ID, lok. mx	0905	MAG	2
17.680	0445	444	CHN	R Beijing, E, Letterbox to NA	2004	GWm	1234
17.725	0427	555	AUS	RA Shepparton, E, mx px, ID	0305	GWm	1
17.755	2030	422	BUL	R Sofia, E, ID, //17.825	0405	JS	4
17.780	1805	443	AFS	R RSA, D, nx	0805	PK	4
17.795	1634	422	AUS	RA Shepparton, E, wx, pops	2404	GF	3
17.810	1900	322	B	RN Brasilia, E, ID, nx	0605	GF	4
17.810	0530	444	UAE	R Dubai, E, nx, Anschrift	1704	GWm	12
17.815	1630	322	ISR	Kol Israel, R, ID, jamming	0605	CB	3
17.830	0200	444	B	RN Brasilia, E, ID, Px-Vorschau	3004	GWm	1
17.840	1800	444	NOR	R Norway, E, ID, NA, nx	1904	GWm	4
17.875	0718	544	URS	RM. R. St. Junid, R, ID	0605	KHf	2
17.930	1342	454	LBY	LBTs Tripolis, A, tx, Rade	1704	GWm	23
h18.105	1640	243	POL	PR Warszawa 3, 3x6.035	0605	CB	3
h18.345	2202	-- 2	CLM	LV del Llano, 3x6.115	0205	JP	4
x18.463,5	2258	252	B	R Cultura da Bahla, P; 3x6.154,5	0205	AKo	4
19.410	0929	433	ALG	RTA, A, mx, 2x9.705	2504	KHf	23
19.510	0823	322	POL	PR Warszawa 3, 2x9.755	2504	KHf	23
x21.465	1705	443	USA	WYFR, E, rel. px	0305	HV	34
21.475	1602	343	POR	R Portugal, E, nx	0105	KR	3
21.480	1848	232	EQA	HCBJ Quito, D, Seelsorge	0705	HWe	4
21.485	1231	444	PAK	R Pakistan, A, nx	2504	KHf	3
21.525	1645	444	BEL	BRT Brüssel, E, ID //6.010	0505	KHf	3
21.525	0600	343	AUS	RA Shepparton, E, IS, ID, nx	505	JS	2
21.532	1820	555	AFS	R RSA, D, Jugend-px	0905	HWe	34
21.545	1545	433	ARS	BSKSA Riyadh, A, ID, Koran	705	JS	3
21.545	1600	422	KWT	R Kuwait, Urdu, ID, Koran	0705	JS	3
21.570	0950	343	AUS	RA Carnarvon, E, Hitparade, ID	2604	GF	2
x21.585	1415	554	IRQ	VoMasses Baghdad, A, tx, ID, mx	0405	GW	123
21.595	1000	444	E	REE Madrid, S, nx	2005	RLo	23
21.610	0700	444	J	R Japan, D, nx, Tokyo Scherzo	0305	GWm	2
21.625	0740	544	UAE	R Dubai, A, ID, tx, mx	2004	KHf	2
x21.630	1730	344	CAN	RCI Montreal, D, mx-px	0405	CB	34
21.630	1755	332	AUS	RA Carnarvon, E, ID, nx	0805	KR	4
21.635	1400	432	ALG	RTA, A, ID, nx	0305	JS	3
21.645	2010	444	S	R Schweden, Schwed., SSB-px	0705	HV	4
21.650	2115	354	AUS	RA Shepparton, E, popmx	0705	EK	1 4
21.655	1645	554	UAE	R Dubai, E, „in the mood“, ID	2404	GF	3
21.675	2000	454	ISR	Kol Israel, E, nx //21.495	0705	EK	4
21.680	0235	211	AUS	RA Shepparton, E, ID, tx	0205	KHf	1

Frequ. MHz	Zeit GMT	SIO	ITU	Station, Programm	Tag	Rep.	Zeit-sekt.
21.690	0800	444	URS	RMWS Novosibirsk, E, nx	2404	GWm	2
21.695	1030	252	UAE	R Dubai, E, ID, nx	2004	KR	2
21.730	0425	353	NOR	R Norway, E px (montags)	0405	HV	1
x21.770	1630	354	PAK	R Pakistan, px in Türkisch	0305	HV	3
21.785	0735	453	PAK	R Pakistan, Urdu, mx, ID	0805	GW	2
23.370	1800	233	CHN	R Beijing, C; 2x11.685	0405	CB	4
23.490	1810	243	POR	R Renascenca, 2x11.745	0405	CB	4
23.650	0700	333	MNG	R Ulan Bator, 2x11.825	0805	GWm	2
x23.828,5	2015	353	PRG	R Nacional Asunción, S, meist schwächer (S-Wert: 10 db)	oft	AKo	4
25.605	1210	544	ISR	Kol Israel, Hebräisch, tx	2504	KHf	23
25.640	1223	354	ISR	KoL, E, Wochenmosaik	0305	HV	3
25.650	1009	354	G	BBC WS, E, Kommentare	0305	HV	2
25.690	1753	555	POR	R Liberty, R, ID, tx; kein Jamming (RL sendet nicht in R, -kb)	2304	KHf	34
25.700	1203	544	ALG	RTA, F, nx, ID	2504	KHf	23
25.730	1225	253	NOR	R Norway, E px	0305	HV	3
25.790	1145	353	AFS	R RSA, E, Hitparade, IDs	2504	GF	23
25.800	1808	454	USA	VoA Bethany, P, tx	2404	HV	34
25.820	1013	354	F	RFI Paris, F, //25.900	0305	HV	23
25.880	1159	555	USA	VoA Bethany, IS, E ID, R px	2504	KHf	23
25.920	1505	222	USA	VoA Bethany, R, gejammt	0305	HV	3
25.950	1508	354	FNL	R Finnland, Finn., nx	0305	HV	3
26.000	1106	354	PHL	AFRTS Poro, E, nx, cm	1005	WBa	23
26.050	1057	555	BEL	BRT Brussels, Fläm., tx, popmx	2504	KHf	23
30.200	1700	233	CHN	R Beijing, C, 2x15.100	0505	CB	3

Zeitsektionen:

Sektion 1: 0000-0600 GMT Sektion 3: 1200-1800 GMT
 Sektion 2: 0600-1200 GMT Sektion 4: 1800-2400 GMT
 GMT: MESZ abzüglich 2 Stunden.

Verwendete Abkürzungen:

Programmdetails:

c/d – Sendeschluß; cm – Kommentar; f/in, f/out – fade-in, fade-out; ID – Stationsansage; IS – Pausenzeichen; mx – Musik; NA – Nationalhymne; nx – Nachrichten; px – Programm; qra – Anschrift; qrg – Frequenz; qth – Standort; s/on, s/off – Sendebeginn, -schluß; TA – Zeitansage; tent – vermutlich; TS – Zeitzeichen; tx – Wortsendung, Sender; UNID – unidentifiziert; wx – Wetterbericht; // – Parallelfrequenzen.

Folgende wwh-Leser haben sich diesmal durch Einsenden von eigenen Empfangsbeobachtungen und Kommentaren am Logbuch (KW) beteiligt: **AKo** – Albert Kosnoppel, 7926 Böhmenkirch; **BRi** – Bernd Rilling, 7441 Neckartenzlingen (R-1000, GD 66 NF; 40 m LW); **BRu** – Dr. Berthold Rutz, 2300 Kiel (Nordmende Galaxy 7000; T); **CB** – Christian Baa, A-4614 Marchtrenk (Kenwood R-300, Digi, SX1D; 42m LW); **DK** – Dietmar Kern, 7060 Schorndorf (DR49; 18/30 m LW); **Eba** – Ewald Bartunek, A-1030 Wien (Barlow XCR30; 5 m Draht); **EK** – Erich Kröpke, 2122 Bleckede-Walmsburg (DR28; T); **GB** – Gerhard Bock, 8562 Hersbruck (Sanyo RP 8800 UM; 50 m inv. L); **GF** – Günther Feyerabend, 2400 Lübeck 1 (S-3000; KW-Rahmen mit Verstärker); **GW** – Gerhard Widera, 6420 Lauterbach (Drake R7; FD4); **GWm** – Gerd Wedemeyer, 6200 Wiesbaden (S-3400; T); **HFD** – Hans-Friedrich Dumrese, 4500 Osabrück (ICF 5900 W; T); **HV** – Helmut Vahlbruch, 6102 Pfungstadt (Eigenbau; LW); **HWe** – Harald Weigl, 8590 Marktredwitz (S-2400, ITT Touring 104; 20 m Draht); **JP** – Jürgen Patzke, 2850 Bremerhaven (ICF 6800 W; T/LW); **JS** – Joachim Stillner, 3300 Braunschweig (DR28; T); **KHf** – Kai-Uwe Hoefs, 3036 Bomlitz (FRG 7000; KW-Rahmen, Dipol); **KR** – Klaus Reinhard, 1000 Berlin 44 (S-2400; T); **MAG** – Max Ackermann-Graf, CH-8117 Fällanden/ZH (ICF 6800 W, Sony CRF 230; DA 100 D); **ME** – Martin Elbe, 3180 Wolfsburg (R-1000 mod., Datong FL2; Zentralheizung mit Codar PR 40); **NS** – Nils Schiffhauer, 3000 Hannover 1 (NRD 515/NDH 515, R-1000, Datong FL2; 50 m LW, Datong AD 370, Datong AD 270 mit je 3 m langen Dipolschenkeln ...); **PK** – Paul Kläber, CH-9030 Abtwil (DR29; T); **RLo** – Rüdiger Lohse, 7515 Linkenheim (ICF 6800 W); **SHö** – Siegfried Höfig, 2850 Bremerhaven (RF 4900; T); **WBa** – Winfried Baumann, 5960 Olpe 18 (S-3000, Datong FL2; T/LW); **WBe** – Willi Bernok, 4100 Duisburg 11 (SPR4; LWs). Vielen Dank.

Logs fürs nächste Heft müssen mich bis zum 10.06.1981 erreicht haben.

Zusammenstellung:

KB – Klaus Bergmann, Milchstr. 8, 2820 Bremen 70, BRD (SPR4 mit Abschwächer; 15 m Vertikal, 30 m LW).

EDXC-Konferenz



Konferenzteilnehmer

Über 90 Teilnehmer kamen zur diesjährigen EDXC-Konferenz, die vom 23. bis 25. Mai 1981 in Bern stattfand. Das Schweizer Radio International hatte zu dieser Konferenz eingeladen. Gut ein Drittel der Teilnehmer vertraten insgesamt 16 Rundfunkstationen, darunter Radio Prag und erstmals Radio Berlin International. Nur ein verschwindend kleiner Teil, nämlich 10 Teilnehmer, war als offizieller Vertreter der DX-Klubs ausgewiesen. Der Rest setzte sich aus ehemaligen Repräsentanten und interessierten Besuchern zusammen.

Die EDXC-Konferenz entwickelt sich immer mehr zu einem Forum der Kurzwellenhörer und Kurzwellensender. Sie ist praktisch die einzige Tagung derer, die mit dem Medium Auslandsrundfunk zu tun haben. Entsprechend verlagert sich auch das Interesse der Hörer: Waren früher Vertreter der Technik der Stationen besonders erwünscht, weil sie mit der QSL-Vergabe und damit am Kontakt mit dem Hörer besonders interessiert waren, so wird die Szene heute eindeutig von den Programmachern bestimmt. Es scheint also, daß sich das Hören ausländischer Stationen vom rein spielerischen Hobby früherer Tage etwas entfernt hat.

Diesen Trend bestätigten die Vorträge auf der EDXC-Konferenz. Wim van Amstel und Jonathan Marks von Radio Nederland sprachen zur Frage „Ist irgend jemand da draußen?“ Sie hatten sich neue Wege gesucht, um zu untersuchen, wieviele Hörer es auf Kurzwellensendungen überhaupt gibt. Dazu wurde zum Beispiel eine Sendung für Nordamerika produziert und ein provisorisches Studio dort eingerichtet, mit dem „Phone-in-Shows“ veranstaltet werden konnten.

Dr. A. Berrada von der Internationalen Frequenzregistrier-Behörde berichtete über

1981

die Methoden der Frequenzvergabe auf Kurzwellen und die Bestrebungen, besonders der Entwicklungsländer, statt dem bisherigen Prinzip eine neue Methode einzuführen. Danach würden jedem Land Frequenzen zugeteilt, die das Land nutzen könnte oder nicht. Daß dies bei der Frequenzknappheit den Kurzwellenempfang unmöglich machen würde, liegt auf der Hand. Ob sich die industrialisierten Länder dagegen durchsetzen können, bleibt abzuwarten. Diskutiert wurde auch kurz die Frage, ob das jetzige System der faktisch sechs Frequenzwechsel im Jahr beibehalten werden kann. Eine Antwort wird aber noch auf sich warten lassen. — Anschließend stellte Nicolas Sommer den Sender des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz vor.

Keith Edwards, BBC, hat auf EDXC-Konferenzen schon sein Stammpublikum. Diesmal sprach er über neue Entwicklungen beim Empfang von Satellitenfunktönen und über die Möglichkeit, Richtantennen für Kurzwellenhörer herzustellen. Es könnte sein, daß bald jeder Hörer eine kompakte KW-Empfangsantenne zu Hause hat. Noch liegen allerdings die Produktionskosten zu hoch.

Den Abschluß bildete ein Vortrag von Dr. A. Magun von der Universität Bern über die Sonnenforschung. Jeder weiß, daß die Sonnenaktivitäten den Empfang



Vor einer Sonnenbeobachtungsstelle: Herbert Leutgeb, ORF, Günther Friedrich, AGDX, und Anker Petersen, DSWCI



Keith Edwards, BBC, A. Berrada, ISRB, und Wolfgang Scheunemann im Gespräch

der Kurzwellen beeinflussen. Um so interessanter war es, etwas zum Hintergrund dieser Naturphänomene zu hören. Ein späterer Besuch des Sonnenobservatoriums nahe Bern vertiefte die gewonnenen Eindrücke.

Soweit zum offiziellen Rahmen, zu dem noch ein Besuch im Verkehrsmuseum in Luzern, eine Besichtigungsfahrt des Thuner Sees und das traditionelle Bankett am Sonntagabend im Prachsenwald gehörte.

Erfahrene Konferenzbesucher wissen, daß nur ein Teil des Programms in den Vorträgen liegt. Wichtige Gespräche werden auf dem Flur geführt, wo man sich trifft und in kurzen oder längeren Gesprächen Entscheidungen trifft. Die Arbeitsgruppen der EDXC-Konferenz waren dagegen wieder weniger produktiv, weil — leider — wenig Themen ausreichend vorbereitet waren. Immerhin scheint der Widerstand gegen die EDXC-Landliste abzunehmen, scheint es zu einer besseren Zusammenarbeit der europäischen Klubs allgemein zu kommen und scheint es auch eine Art Verständigung der Rundfunkstationen zum Thema QSL-Karte gegeben zu haben. Da auf der EDXC-Konferenz nicht abgestimmt werden darf, werden sich die Auswirkungen erst in ein paar Monaten zeigen.

Nach drei anstrengenden Tagen verabschiedete man sich in der Absicht, sich 1982 zu Pfingsten in Köln wieder zu treffen. Die EDXC-Konferenz 1982 wird von der Interessengemeinschaft Rundfunk-Fernempfang (IRF) und der Deutschen Welle ausgerichtet werden. Insgesamt war die Organisation nicht frei von Pannen. Es war schwierig, Manuskripte der Vorträge zu erhalten und das Schweizer Radio International öffnete seine Pforten auch nur am Freitagabend kurz zu einem Empfang. Trotzdem hat die Tagung den Teilnehmern eine Fülle von Anregungen gebracht, die in der nächsten Zeit in den Rundfunkprogrammen zu bemerken sein werden. WS

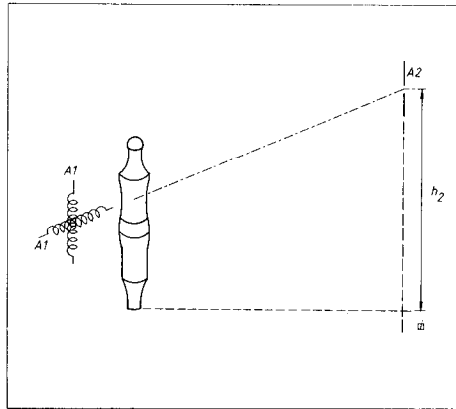
Das wenig rühmliche Attribut „Sie Flasche“ kann bei DXern bald eine Entsprechung finden: „Sie Antenne, Sie!“
Zumindest zuerst wird mancher den folgenden Artikel für einen verspäteten Aprilscherz halten, aber weit gefehlt: Der menschliche Körper kann als UKW-Antenne eingesetzt werden. Rainer Lichte hat es ausprobiert.

Die lebende Antenne

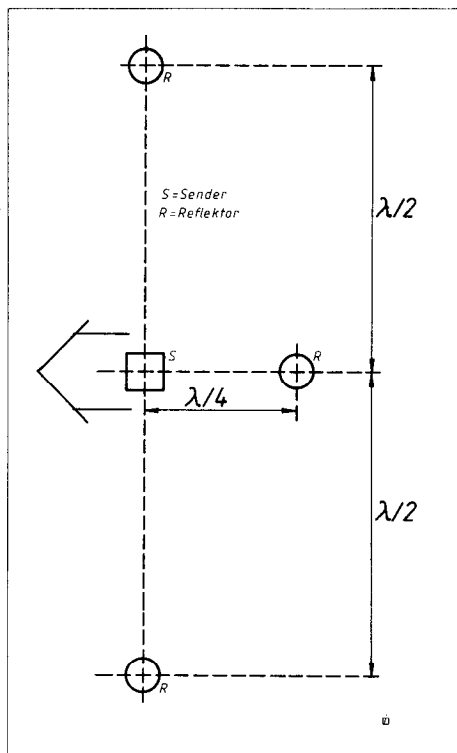
Der Effekt ist bekannt: Man hat ein Radio in der Hand oder in Körpernähe auf dem Schreibtisch, stellt einen UKW-Sender ein und muß feststellen, daß bei nur geringer Änderung der Position Empfangsgerät – Körper der Sender weg ist. Besonders störend kann dieser Effekt werden, wenn z. B. in einem Büro das Radio auf dem Schreibtisch steht und die Empfangsfeldstärke sich sehr stark ändert, wenn jemand vorbeigeht. Vielen Hobbybastlern dürfte auch aus Erfahrung bekannt sein, daß das bloße Antippen der Eingangsbuchsen genügt, um einige UKW-Stationen zu hören. Die hier wirkenden physikalischen Vorgänge sind recht kompliziert und wurden kürzlich in einer Dissertation detailliert behandelt.¹

Dabei ist für den Frequenzbereich von 10 MHz bis 1000 MHz der relative Gewinn bzw. die Dämpfung mittels Modellversuchen ermittelt und berechnet worden. Benutzt wurde dafür ein körpfernaher Miniatursender, der mittels der Antenne A1 auf die Antenne A2 strahlte. Der menschliche Körper wurde durch ein Modell nachgebildet.

Zunächst ist festzustellen, daß der hinreichend bekannte „Berührungseffekt“ der Stabantenne bei KW-Empfang nicht in diesen Bereich fällt. Dabei handelt es sich um eine durch die kapazitive Komponente des Körpers gebildete Resonanzverschiebung des aus Antenne und Empfängereingangsstufe gebildeten Komplexes. Dabei kann der Empfang besser oder schlechter werden, je nach Anpassung der Antenne. Die reine Antennenwirkung des Körpers ist in diesem Frequenzbereich vernachlässigbar. Wegen der Wellenlänge (10 ... 80 m) stellt der Körper hier kein annähernd resonanzfähiges Gebilde dar. Antennenstrukturen arbeiten aber erst effizient, wenn die elektrisch wirksame Länge mindestens 1/4 der Wellenlänge beträgt, von speziellen Ausnahmen sei abgesehen. Bei 30 MHz ist aber die Wellenlänge 10 m. Anders sieht es mit diesem Verhalten aus, wenn der UKW-Bereich um 100 MHz betrachtet wird. Hier ist bei einer Wellenlänge von 3 m der Körper resonanzmäßig annähernd auf 1/2 der Wellenlänge angepaßt. Bei Bestrahlung mit Sendeenergie der entsprechenden Frequenz bildet sich um den Körper eine Art Strah-



lenhülle. Die Intensität dieser „Aura“ ist bei extrem körpfernahen Antennen (0.1 – 0.5 m) größer als die einfallende relative Feldstärke. Aufgrund der speziellen Topologie des menschlichen Körpers ist dieses Feld radial polarisiert, was aber für den UKW-Bereich kein Nachteil ist. Dabei können effektive Gewinne von bis zu 3 dB erzielt werden. Bei vertikal polarisierten Wellen (Stabantenne) tritt in Körpernähe eher eine Dämpfung auf, wenn man den



Empfangsfall betrachtet. Im Sendefall (Sprechfunkgerät mit Stabantenne) dient der Körper bei Vertikalpolarisation als Reflektor, wenn der Abstand Körper – Antenne 1/4 bzw. 1/2 der Wellenlänge beträgt. Als unterste Frequenzgrenze ist für diesen Effekt 65 MHz angegeben. Damit kann ein Richtgewinn von ca. 4 dB erzielt werden.

Mittels speziell konstruierter Wendelantenne (Monopol mit Gegengewicht am Körper) kann, bei radialer Polarisation, ein Gewinn von 10 dB über den bei im 2-m-Band gebräuchlichen Antennen realisiert werden. Besonders interessant ist in diesem Zusammenhang die aus vier Körpern gebildete Richtantenne. Auf die Gefahren induzierter Strahlung bei Leistungen von mehr als 100 mW wird hingewiesen.

Die hier beschriebenen Effekte wirken ausgeprägt erst ab 65 MHz, können also im MW/KW-Bereich nicht nutzbringend eingesetzt werden. Bei Empfang von normalen UKW-Sendungen mit einem kleinen, körpfernahen Empfänger sieht es dann anders aus. Eigene Experimente mit einem sehr kleinen, hochwertigen Empfänger (Sony ICF M10W) ergaben folgende Ergebnisse: Ab einer bestimmten Entfernung (unter 1/2 der Wellenlänge, also unter 1.5 m) war ein periodisches Anwachsen der Feldstärke meßbar, bei Entfernungen unter ca. 10 cm wurde der Empfang eher schlechter. Der Empfänger befand sich stets zwischen Sender und eigenem Körper. Sicher nachweisbar war ein Gewinn von 2 dB in einem nicht hinreichend genau definierbaren Bereich von etwa 1/4 Wellenlänge und 15 cm Körperabstand.

Das Meßverfahren: Messung auf freiem Feld, Empfänger stationär auf Holzunterlage in 70 cm Höhe über Boden. Messung mit Millivoltmeter an der AGC-Spannung des Gerätes. Frequenz ca. 100 MHz, Entfernung zum Sender ca. 55 km. Beste Ergebnisse bei horizontal liegender Antenne bzw. Antenne zum Kreis gedreht. (Der ICF-M10W hat eine flexible Metallgeflechtantenne, 45 cm lang.)

Experimentieren Sie doch auch mal! RL

Referenzen:

- 1) Neue Zürcher Zeitung vom 12. 11. 1980
- 2) Dissertation ETH 6413, P. A. Neukomm
- 3) Bulletin SEV, Nr. 17, 1980

Henry Fred Ullrich

wwh: Herr Ulrich, Sie machen Rundfunk in Brasilien. Wie macht man das?

Henry Fred Ullrich: Das ist ganz einfach. Man braucht nur das genügende Geld, und dann geht man zu einem Besitzer einer Rundfunkstation in Brasilien und verlangt Sendezeit.

Diese Sendezeit muß man also bezahlen?

Ja, man muß eine Sendung so vorbereiten, daß man durch Werbespots sowohl die Miete an den Sender bezahlen kann als auch selbst etwas daran verdient.

Mit anderen Worten, man muß ein Programm machen, von dem man weiß, daß es von einer möglichst großen Gruppe von Hörern gehört wird.

Genau. Denn nur viele Hörer garantieren, daß die großen Firmen an Anzeigen interessiert sind.

Nun haben Sie eine besondere Zielgruppe gefunden.

Ich sende jeden Sonntag über vier verschiedene Sender acht Stunden deutschsprachige Rundfunkprogramme. Von 6.00 bis 8.30 morgens sende ich über Radio Blumenau. Das ist ein 1-kW-Sender auf der Mittelwellenfrequenz 1160 kHz. Von 7.30 bis 8.30 läuft ein Live-Programm über Radio Uniao. Dieser Sender hat eine Leistung von 50 kW und arbeitet auf 820 kHz. Von 8.00 bis 10.00 Uhr läuft in Joinville über UKW-Stereo ein Programm über den Sender Floresta Negra, und von 9.30 bis 11.00 Uhr bin ich zu hören über Radio Difusora. Das ist ein Sender mit 1-kW-Leistung auf Mittelwelle 1130 kHz.

Das ist ein ganz gewaltiges Programm für einen einzigen Tag in der Woche. Wie machen Sie das?

Zwei dieser Programme werden vorproduziert und als Tonband verschickt. Zwei weitere Programme sind live. Zwischen diesen beiden Programmen habe ich jeweils eine Stunde Zeit, um von einem zum anderen Sender zu fahren ...

Mit anderen Worten, ein ganz schöner Streß.

Ja – aber es macht auch Spaß.

Verdienen Sie denn Ihren Lebensunterhalt mit diesen Sendungen?

Nein, ich bin Angestellter bei der Luftansa und muß die Sendungen, die ich vorproduzieren kann, in meiner Freizeit aufnehmen. Ebenso muß ich in meiner Freizeit mich um die Werbung kümmern,



Henry Fred Ullrich in seinem eigenen Studio in Blumenau (Foto: IADM)

denn ohne Werbung wären die Programme nicht bezahlbar.

Wie lange machen Sie das schon?

Während meiner Lehre als Einzelhandelskaufmann habe ich mit 17 Jahren ohne irgendwelche Rundfunkerfahrung begonnen. Ich bin damals ganz mutig zu einem Boß gegangen und habe zwei Stunden Sendezeit am Sonntag gekauft. Drei Jahre habe ich mit 30 Langspielplatten und 40 Singles ein Programm gemacht. Meine Hörer wünschen sich ganz besonders deutsche Vokalmusik. Sie wissen vielleicht, daß in Blumenau, einer Stadt von 130 000 Einwohnern, 62 % deutschstämmig sind und sogar 10 %, genauer gesagt 12 500, regelrechte Paßdeutsche sind. Ich war also mein eigener Programmchef, Moderator, Redakteur, Buchhalter und Anzeigensammler in einem. Dank der Hilfe der Internationalen Assoziation deutschsprachiger Medien (IADM) hat sich meine Sammlung auf jetzt 205 Langspielplatten mit deutschsprachiger Musik erhöht. Ich glaube, daß ich damit die umfangreichste Sammlung deutscher Musik in Santa Caterina, vielleicht sogar in ganz Brasilien oder Südamerika habe.

Daneben bringe ich natürlich Nachrichtensendungen, und in den Live-Program-

men, z. B. über Radio Uniao, mache ich auch Telefoninterviews. Dieses Programm kann übrigens im ganzen Bundesstaat Santa Caterina gehört werden wegen der großen Leistung des Mittelwellensenders.

Alle Sendungen, die ich mache, haben verschiedene Formate, d. h. also jedes Programm sieht etwas anders aus, hat eine ganz spezielle Note. Rundfunk zu machen in Südamerika in deutscher Sprache ist nicht ganz einfach. Zu jeder längeren Ansage bringe ich eine Übersetzung in Spanisch, denn die deutsche Sprache ist auch 35 Jahre nach Kriegsende bei der Regierung noch nicht gern gesehen.

Ist es denn so schwierig, in Brasilien deutschsprachige Musik zu beschaffen?

Aber ja! Gewünscht wird schließlich aktuelle Volksmusik, d. h. Volkslieder in aktuellen Versionen. Ich finde es übrigens völlig unverständlich, daß die deutschen Schallplattenfirmen völlig desinteressiert sind an dem Markt, der sich hier bietet. Denn hier ist das Interesse an deutscher Musik, auch an moderner deutscher Musik naturgemäß sehr groß. Die IADM ist die einzige Organisation, die uns unterstützt und mit Schallplatten und mit Bändern beliefert. Außerdem liefert noch manches der Transkriptionsdienst der Deutschen Welle.

Sind Sie der einzige Produzent in deutscher Sprache in Santa Caterina?

Nein, ich habe noch zwei „Konkurrenten“. Sie sind ebenfalls IADM-Mitglieder. Zum einen ist dies Frau Gerda Hofschulte, Frau Julleanda Schwarzer. Andere Programme gibt es auch in Rio Grande do Sul.

Herr Ullrich, drei der vier Sender, über die Sie arbeiten, sind uns in Europa absolut unbekannt. Rundfunk in Brasilien ist also für uns ein völlig unerschlossenes Gebiet.

Dagegen möchte ich etwas tun. Und ich hoffe, daß die Informationen, die ich geben kann, für die Leser von „weltweit hören“ interessant sind.

Herr Ulrich, ich danke Ihnen für das Gespräch und wünsche Ihnen viel Glück in Blumenau.

Zusatzgeräte-Vorstellung

Über die Brauchbarkeit diverser Zusatzgeräte für Kurzwellenempfänger wird auf dem nächsten Bremen-Norder DX-Treffen gesprochen werden. In einer praktischen Vorführung wird voraussichtlich das Mizuho-AP-MI NF-Filter vorgestellt. Alle Interessenten sind am 20. Juni um 16.00 h MESZ gerngesehene Gäste in den Bürgerstuben, Alte Hafenstr. 14, ca. 100 Meter vom Bahnhof Bremen-Vegesack entfernt.

Treff Ffm

In der Reihe der kurzen Einführungsvorträge und Empfängervorstellungen bei den Frankfurter Ortstreffen wird am 26. Juni 1981 der KW-Logbuchredakteur von wwh und Amateurfunker Klaus Bergmann eine Einführung ins Amateurfunk-DX geben. Auch diesmal wird anschließend Gelegenheit sein, das soeben zu diesem Thema Gehörte am bereitgestellten Empfänger in die Tat umzusetzen. Die vom Rhein-Main-Radio-Club ausgerichtete Veranstaltung beginnt um 1900 MESZ im Steinernen Haus, Frankfurt, Braubachstraße 35. Alle Interessenten sind wie immer herzlich willkommen.

RFCB

Ein neues Mitglied hat die Arbeitsgemeinschaft DX: Der 1923 gegründete Radio- und Fernseh-Club Basel und Umgebung hat formell die Mitgliedschaft beantragt und ist aufgenommen worden. Der Klub stellt sich auf dieser Seite vor.

„Voices“ am Ende?

Die Zeitschrift für Kurzwellenhörer in englischer Sprache, die von Pat Humphreys in Finnland herausgegeben wird, ist seit einigen Monaten nicht mehr erschienen. Es scheint, daß die teure Aufmachung einerseits und die zu langsam steigenden Abonnentenzahlen andererseits das Blatt in finanzielle Bedrängnis brachten.

Hannover-Diplom

Beim Ortsverein Großraum Hannover können alle SWL das Hannover-Diplom erwerben, wenn sie nachweisen können, daß sie einige Länder bestätigt erhielten, die auf dem gleichen Längen- und Breitengrad wie Hannover liegen. Die ausführlichen Bedingungen sind gegen Rückporto erhältlich bei Klaus-Dieter Rudow, Postfach 111, 3016 Seelze 2.

Der RFCB stellt sich vor

1923 wurde der Radio- und Fernseh-Club Basel und Umgebung gegründet. Damals setzte sich der Club zum Ziel, den Radiobastlern bei der Herstellung von Rundfunkempfängern zu helfen. Der Radio-Club erhielt auch das Clubrufzeichen HB9B und ist unter diesem Rufzeichen auch heute noch zeitweise mit einem Cluboperateur sende- und empfangsbereit.

Weitere historische Abschnitte waren:

- 1927 erster Clubsender
- 1929 Blindenaktion
- 1933 Fernsehemonstration mit Braunschwerer Röhre
- 1934 Ausstrahlung der Sendungen für Auslandsschweizer (42.15 m/50 W)
- 1937 erster Reportagewagen für das Radio Studio Basel vom Club
- 1952 Fernsehversuch, zusammen mit dem Radio Studio Basel
- 1961 Statutenrevision mit Umbenennung in Radio- und Fernseh-Club
- 1981 Generalversammlung beschließt Anschluß an AGDX

Heute sind im Radio- und Fernseh-Club Basel und Umgebung noch gegen 50 Mitglieder aktiv zusammengeschlossen, unter anderem auch noch die Pioniere aus der Anfangszeit der Radio/TV-Ära und des Radio-Clubs. Wenn sich die Clubaktivitäten heute recht bescheiden ausweisen, so gelingt es doch immer wieder, regelmäßig pro Jahr zu sechs bis acht Treffen abzuhalten und mit Informationen (RFCB-Mosaik), Besichtigungen, Vorträgen und zwei Abendausflügen den Clubmitgliedern Aktivitäten zu bieten.

Im Radio-Club gibt es statt den Radio-

pionieren von gestern heute aufgeschlossene Mitglieder, welche technisch ein vielseitiges Interesse haben an Radio, TV, Medien, Amateurfunk und Kurzwellen hören. Von Zeit zu Zeit kam daher auch vereinzelt das „weltweit hören“ in Zirkulation. Schon bald tauchte die Frage auf, ob man den RFCB-Mitgliedern nicht auch die Kurzwellenhörerzeitschrift „weltweit hören“ zu einem ermäßigten Clubpreis beziehen und abgeben könnte. Aus diesem Grunde wurde an der Generalversammlung 1981, im März, vorgeschlagen und beschlossen, daß der Radio- und Fernseh-Club Basel/Umg. sich der Arbeitsgemeinschaft DX (AGDX) anschließt. Durch diesen Neuanschluß ergeben sich in der Schweiz zwei Möglichkeiten, das wwh zu beziehen.

Ganze Schweiz einerseits durch Mitgliedschaft im „Swiss Short Wave Club“.

Region Basel andererseits als Aktiv- oder Passivmitglied im Radio- und Fernseh-Club Basel/Umg.

Aktivmitglieder können unabhängig zum Clubbeitrag von FR 22,- zusätzlich das wwh von zur Zeit Fr. 38,- über das wwh-Sonderkonto 40-37 707 gegen jährliche Vorauszahlung beziehen.

Passivmitglieder (ohne weitere Clubleistungen) können das wwh auch über das Sonderkonto 40-37 707 gegen jährliche Vorauszahlung von Fr. 50,- beziehen.

Anschrift und Postscheckkonten:

Radio und Fernseh-Club Basel und Umgebung / weltweit hören / Postfach 1918 / 4001 Basel; wwh-Konto: 40-37 707; Club-Konto: 40-1412

Chr. Schaffner

Vierband-Diplom der adxb-DL

Die adxb-DL verleiht ihr Vierband-Diplom an Rundfunkhörer für bestätigte Empfangsberichte von Rundfunksendern in aller Welt.

Um das Diplom zu bekommen, müssen Sie QSL-Karten aus 5, 25 oder 50 Ländern auf je vier beliebigen Rundfunkbändern nachweisen. Als Grundlage dient jeweils die neueste EDXC-Landliste.

Rundfunkbänder sind die Langwelle, Mittelwelle, die Bänder 120 m, 90 m, 75 m, 60 m, 49 m, 41 m, 31 m, 25 m, 19 m, 16 m, 13 m und 11 m sowie das UKW-Band.

Das Diplom wird in drei Klassen verliehen:

Klasse 3 für QSL-Karten aus 5 Ländern,

Klasse 2 für 25 Länder und

Klasse 1 für 50 Länder.

Neben einer Aufstellung der Länder und Stationen muß der Antrag auch die bestätigten Frequenzen bzw. Meterbänder enthalten. Die Liste ist von zwei Hobby-

freunden zu unterschreiben. Diese bestätigen damit, daß die QSL-Karten auch wirklich vorlagen. Unabhängig davon kann der Diplom-Manager der adxb-DL QSL-Karten als Stichprobe anfordern.

Jedes Diplom kostet DM 5,-, die zusammen mit dem Antrag auf das Postscheckkonto 4378 11-300 beim Postscheckamt Hannover (Empfänger: Hans-Friedrich Dumrese) zu überweisen sind. Auslandsgebühren: 8 IRC. Für Rücksendung von QSL-Karten / -Briefen und Luftpostzuschlägen ist zusätzliches Porto beizulegen.

Alle Anträge und Korrespondenz sind zu richten an:

adxb-DL Diplom-Manager Hans Friedrich Dumrese, Postfach 1722, D-4500 Osnabrück.

Viel Spaß und Erfolg beim Arbeiten fürs Diplom wünscht:

Hans-Friedrich Dumrese

AGDX – Was ist das?

Die AGDX – Arbeitsgemeinschaft DX – ist ein Dachverband von 13 DX-Klubs in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Einzelpersonen können nicht Mitglied der AGDX werden, nur Mitglied in den der AGDX angeschlossenen Vereinen.

Das gemeinsame Hobby der Klubmitglieder ist das DXen. Ein DXer ist ein Rundfunkhörer, der sich besonders für den Empfang internationaler Funkdienste interessiert, entweder um durch die Programme fremder Stationen einen besseren Zugang zum Verständnis des Weltgeschehens zu finden oder um die Ausbreitungs- und Empfangsbedingungen für Funksendungen aus weit entfernten Ländern zu studieren.

Die in der AGDX zusammengeschlossenen Vereine arbeiten zum Teil nur auf regionaler Basis. Sie haben aber erkannt, daß man vereint stärker ist und in Gemeinschaft mit Gleichgesinnten seine Ziele besser verfolgen kann. Sie haben der AGDX in der Satzung folgende Hauptaufgaben übertragen:

1. Förderung des DXens durch Förderung der Zusammenarbeit der Mitgliedsvereine.
2. Informieren der Öffentlichkeit, Verbindungen zu Rundfunkanstalten im In- und Ausland aufnehmen, Kontakte zu den Herstellern und Verteilern von Geräten und Zubehör herstellen.
3. Zusammenarbeit mit anderen Klubs, nationalen und internationalen Verbänden ähnlicher Zielsetzung.
4. Herausgabe von hobbybezogenen Informationen und Anleitungen.
5. Beitragen zur Verbesserung des Verständnisses für die Lebensgewohnheiten und -bedingungen anderer Völker durch Informationen über Programme und Empfangsmöglichkeiten.

6. Förderung sinnvoller Freizeitgestaltung, insbesondere auch für Jugendliche und Behinderte.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben hat sich die AGDX einen Vorstand, einen Geschäftsführer und einen Kassierer gegeben, aber auch einen Betreuer für die Anfänger, den Newcomer-Betreuer.

Der Vorstand besteht aus Delegierten der Einzelklubs, entsandt je nach Zahl der Klubmitglieder. Er entscheidet über Ziele und Aufgaben der AGDX, Inhalt und Form der Zusammenarbeit der Vereine, Mitgliedschaft von Vereinen, Aktivitäten der AGDX nach außen und wählt die Aufgabenträger.



Die laufenden Geschäfte erledigt der jeweils für ein Jahr gewählte Geschäftsführer, ehrenamtlich wie alle übrigen „Funktionäre“. Er ist dem Vorstand verantwortlich und vertritt den Dachverband nach außen.

Finanziert werden die Aufgaben der AGDX durch Abgaben der Klubs und durch einen geringen Anteil des Bezugspreises für jedes Exemplar der Verbandszeitschrift „weltweit hören“, soweit diese an Mitglieder der AGDX-Klubs verkauft wird.

Unsere Zeitschrift „weltweit hören“ ist die augenfälligste Leistung der AGDX. Sie wird jetzt seit drei Jahren im Scheunemann-Verlag im Auftrage der AGDX herausgegeben und kann von Mitgliedern der AGDX-Klubs verbilligt bezogen werden.

HJA

Neuer Vorstand der ADDX e.V.

Die ADDX-Mitgliederversammlung am Sonntag, dem 10. Mai 1981, lockte bei strahlendem Wetter ca. 60 Mitglieder nach Bremen in die Gaststätte „Zum Minister“. Rudi Waurich und Horst Marx aus Kirchehrenbach in Franken hatten den weitesten Weg unternommen, um nach Bremen zu kommen. Die Versammlung war von der Entwicklung bestimmt, in Zukunft gemeinsame Aktionen der ADDX und AGDX durchzuführen. Nach einem eindrucksvollen Votum für die Interessengemeinschaft Rundfunk-Fernempfang (IRF) wurden die Neuwahlen der Vorstandsmitglieder vollzogen. Die vom Vorstand/geschäftsführenden Vorstand vorgeschlagenen Mitglieder Walter Witzke (stellvertretender

Vorsitzender), Klaus Kullbach (Chefredakteur ADDX-Kurier), Robert Bothe (Kassierer) und Heinz Eichler wurden gewählt. Am Nachmittag fand eine Besichtigung des Bremer Rundfunkmuseums und ein internes Gespräch mit AGDX-Vertretern über die zukünftige Zusammenarbeit in der IRF statt, das harmonisch verlief. Die nächste



ADDX-MV wird zum ADDX-Camp in Kirchehrenbach im Herbst dieses Jahres stattfinden. WS

SIDs und MDs

Wer z. B. am Samstag, dem 16. Mai, an seinem Radio verzweifelte, ist selber schuld. Nicht der Empfänger war daran schuld, daß es keinen Empfang gab, sondern die Ionosphäre. Sudden Ionospheric Disturbances (SID) plagten die Kurzwelle schon seit Wochen mit seltener Heftigkeit, und Mögel-Dellinger-Effekte (MD) schafften es, daß sogar das 49-m-Band leer ist. Der Ausfall am 16. 5. dauerte immerhin drei Stunden.

Sechs Sender und ein Programm

In Spanisch ist's möglich: RNE, REE, BBC, DW, RAI und RFI übertragen gemeinsam ein Programm, das „Debate Europa“ heißt. Es wird zwar von allen Sendern zu anderen Uhrzeiten abgestrahlt, und die BBC muß das Programm in zwei Abschnitten senden, aber immerhin. Wann wird es ein gemeinsames Programm aus Europa in deutscher Sprache geben?

Wimpel von KBS

Gut vorbereitet begann das deutsche Programm von KBS – Radio Korea. Hörer der ersten Sendungen bekamen jetzt eine hübsche QSL-Karte aus Anlaß des offiziellen Beginns am 1. Mai und einen ebenso hübschen Wimpel. Anschrift: KBS, Deutsches Programm, Seoul, Korea.

R Denmark

Eine Sensation: Radio Denmark bittet die DXer, die Bereiche 9714 ... 9775, 11700 ... 11975, 15100 ... 15250 und 17700 ... 17900 kHz nach freien Frequenzen durchzusehen und diese an R Denmark zu melden, weil im Januar 1982 ein neuer 100 kW-Sender seinen Betrieb aufnehmen wird. Die Bemerkung, daß man ein englisches Programm begrüßen würde, kann nicht schaden ...

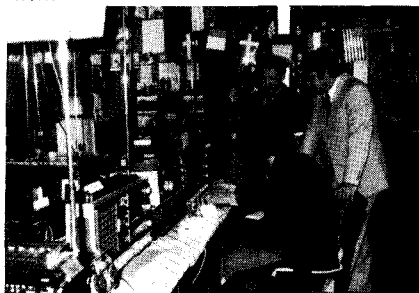
Piraten?

Etwas aus dem Rahmen fiel R Poona International, ein Sender der US-Piraten-Szene. Die Station arbeitete auf 19430 kHz. Das Programm bestand aus Country Music, die mit zu hoher Geschwindigkeit abgespielt wurde, sowie weitschweifigen Ansagen eines heulenden Disk-Jockeys. Der Sender ist seit einigen Wochen nicht mehr zu hören. Meint der DSWCI: „Ein Sender, der nichts brachte und der noch weniger nahm.“

Treffen in Schwalmtal

Es war einiges los in der Brempter Mühle. Der Kurzwellen-Klub Schwalmtal hatte eingeladen, und rund 50 Kurzwellen-berauschte mit familiärem Anhang fanden den Weg zum 1. Mai-DX-Treffen. Doch Klubleiter Paul Mölders war nicht ganz so zufrieden wie bei früheren Veranstaltungen, die er mit seinen Mannen organisiert hatte und zu denen schon dreimal mehr Besucher gekommen waren. „Die meisten haben wohl heute nacht zu lang in den Mai getanzt.“

Aber denen, die ins landschaftlich sehr schön gelegene Schwalmtal in die Nähe des Hariksees kamen, wurde einiges geboten: Den ganzen Tag über stand eine Vielzahl von Opas Uralt-Radios und modernen Spezialempfängern zur freien Benutzung. Neben Geräten wie Grundig Satellit 3000 und 3400 (mehrmals vorhanden) waren folgende Geräte aufgebaut: Yaesu FRG 7 und FRG 7000, Panasonic RF 788 L und DR 49, Sony ICF-2001, Minix MR-73D und Kenwood R-1000. Der Clou war aber wohl eine Fernschreibenanlage mit Bildschirm.

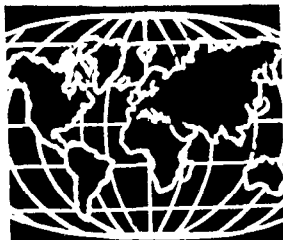


Und so störte es die meisten auch nicht, daß Petrus draußen nicht wußte, ob er das Wetter bei ‚sonnig‘, ‚leicht bewölkt‘ oder gar bei ‚Regen‘ einpegeln sollte. Die S-Meter-Werte in der Brempter Mühle standen trotz schlechter Antennen gut. Die Stimmung in gelockelter Atmosphäre beim Fachsimpeln war bestens.

HCJB-QSLs

Anlässlich der Einweihung des 500-kW-Senders hat sich Radio HCJB etwas einfallen lassen. Eine sechsteilige QSL-Serie zum Beispiel, die über Vergangenheit und Gegenwart des Senders in Bildern berichtet, einen Wimpel auch und einen mehrfarbigen Autoaufkleber. Wer QSL-Jäger ist und besonders gern Serien sammelt, wird allerdings seine liebe Mühe haben, die ersten beiden Karten der Serie noch zu erhalten. Jeweils nach zwei Monaten kommt nämlich eine andere Karte. Hinschreiben lohnt sich aber immer noch. Adresse: Casilla 691, Quito, Ekuador. Und um solche Peinlichkeiten in Zukunft zu beseitigen: Wie wäre es mal mit hinhören – weltweit?

Der Kurzwellen-Klub Schwalmtal, gegründet im Februar 1980, verstand sich ursprünglich als ADDX-Ortsverein. Die Zielsetzungen, einerseits den Mitgliedern möglichst viel für wenig Geld zu bieten, und andererseits, einer breiten Öffentlichkeit das Kurzwellenhobby vorzustellen, wurden schon mehr als einmal erfüllt.



Für die jetzt 16 aktiven Mitglieder gibt es alle 14 Tage regelmäßige Klubtreffen mit Technik-Kursen, Informationsveranstaltungen und einer intensiven Newcomer-Betreuung. Das interne Klub-Bulletin ‚Das Ohr zur Welt‘ ist immer offen für alles, was sich so auf der Kurzwelle tut. Man hat ein eigenes QSL-Büro zur verbilligten Weiterleitung von Empfangsberichten, gibt verschiedene Diplome heraus (Deutschland-Diplom, Europa-Diplom und Diplome für 10, 30 und 50 bestätigte Radioländer) und organisiert Stationsbesuche. Die Schwalmtaler waren schon dreimal bei der Deutschen Welle zu Gast und planen Besuche in Holland und Belgien. Ebenso wenig zu verachten sind die internen Feiern. So veranstaltet man zu Weihnachten ein Buffet mit Tombola, Preisverleihungen und -verlosungen und anderen Aktivitäten. Mittlerweile hat es sich herumgesprochen, daß im KWC-Schwalmtal immer etwas los ist, nicht nur am 1. Mai. Und so wundert es keinen, daß auch die Lokalpresse dabei ist, wenn Paul Mölders etwas macht, um noch mehr Anhänger für unser Hobby zu gewinnen. Bernhard Klink

Ham-Radio '81

Kennen Sie Amateurfunker? Wollen Sie welche kennenlernen? Das kann man en gros haben, wenn man nach Friedrichshafen zur „Ham Radio 81“ fährt. Die Ham Radio ist das jährliche große Treffen der Mitglieder des DARC, aber auch für DXer wird etwas geboten, denn die ADDX ist dort mit einem Stand vertreten. Was es alles so gibt: Neben einer Halle voll Elektronik eine Vortragsreihe, die sich über die ganzen drei Tage vom Freitag, dem 3. Juli 1981 bis zum Sonntag, 5. 7., hinreckt. Meetings mit Delegierten ausländischer Afu-Verbände stehen ebenso auf dem Programm wie Wettbewerbe und eine DX-Party, also für DX-Insider ein absolutes Muß.

RMRC-MV

Am 15. Mai fand in Frankfurt eine gut besuchte Mitgliederversammlung statt. Es wurde ein Beitrag von 48,- DM für wwh-Bezieher bzw. 12,- DM für andere Mitglieder beschlossen, ebenso weitere Aktivitäten, z. B. Patenschaften für Schüler oder Studenten; durch eine Sammelaktion wurde auch dieses Mal die Clubkasse um einen erheblichen Betrag angestockt. Im Juni wird ein Vortrag des Amateurfunk-Spezialisten Klaus Bergmann stattfinden, im Oktober hält Wolf Harranth im Rahmen der „Funkrunde“ einen Vortrag beim RMRC. Überlegt wird die Frage, ob die Gemeinnützigkeit angestrebt werden soll. Das Juni-Treffen findet am 26. 6. statt. Interessenten sind herzlich willkommen. Demnächst werden übrigens Mitgliedsurkunden an die Mitglieder vergeben. Klaus-Peter Puth

Koblenzer Treffen im Aufwind

Das vor viereinhalb Jahren von Wolfgang Roth ins Leben gerufene und mit nur kurzen Pausen bis heute fortgeführte Koblenzer Ortstreffen befindet sich nach dem Hinzukommen neuer Hobbyfreunde weiter im Aufwind. Die Koblenzer Funkrunde trifft sich jetzt regelmäßig an jedem zweiten Donnerstag des Monats um 19.00 Uhr in Koblenz und an jedem vierten Samstag um 14.30 Uhr in Koblenz oder Dausenau. Bei den Informationsgesprächen stehen die aktuelle Entwicklung auf den Rundfunkbändern und die Auswertung bzw. der Austausch der neuesten Club-Zeitschriften im Vordergrund. Die Interessengebiete der Teilnehmer reichen von Rundfunkgeschichte und Medienpolitik über Fernempfang auf allen Bändern bis hin zum Amateurfunk; dabei ergänzen sich die verschiedenen Begabungen und Fähigkeiten der einzelnen Funkfreunde untereinander, so daß beispielsweise technisch-handwerkliches Wissen auf der einen und langjährige Hörfahrung auf der anderen Seite in optimaler Weise zusammenfließen. Gelegentlich werden auch spezielle Veranstaltungen organisiert, wie kleine Fachvorträge mit Tonband-Dokumenten, UKW-DXpeditionen, Senderbesuche oder Besichtigungsfahrten. Kommen Sie doch auch einmal zu uns oder schreiben Sie kurz an: Bernd Rissmann, Hohenstaufenstraße 7, 5400 Koblenz. TL

General Overseas Service



INDIA Calling

Täglich um 17.45 h GMT, und damit zu einer für europäische Hörer sehr günstigen Sendezeit, beginnt der General Overseas Service (allgemeiner Überseedienst) von AIR seine Sendungen für Europa. Einer ausführlichen Stationsansage folgen 35 Minuten mit indischer Musik. Hierbei wird jeweils einer anderen Musikrichtung der Vorzug gegeben, so daß es nicht zu täglichen Wiederholungen in der Stilrichtung kommt. Den zu kurz gehaltenen Erläuterungen zu jedem Musiktitel folgt beispielsweise religiöse Musik, Instrumental- oder Vokalmusik, Folklore oder Filmmusik.

Die sich anschließende ca. zehnmündige Sendung ist in ihrer Vielfalt nur schwer zu beschreiben. Typisch an ihr ist der Vortragscharakter. Es werden Themen behandelt, die in Kategorien wie Landwirtschaft, Forschung, Politik, Geschichte, Industrie, Fremdenverkehr, Sport, Kultur, Bodenschätze, Interviews, Frauenprobleme (!), Landeskundliches, Religion, aber auch einmal nur Musik einzuordnen sind. Diese von der Themenstellung her interessanten Kurzbeiträge wirken jedoch durch ihre Monotonie (oft zehn Minuten lang derselbe Sprecher) ein wenig abweisend.

Es folgt ein einstündiger Musikblock, der in der Regel in zwei Stilrichtungen aufge-

teilt ist. Hier wird dem interessierten Hörer die Möglichkeit gegeben, das ungeheuer vielfältige Musikschaffen des indischen Subkontinents kennenzulernen. An diesen Musik-Block schließt sich nochmals ein Wortbeitrag an, der meistens 20 Minuten dauert und ähnlich vielseitig gestaltet ist wie der erste. Es werden jedoch Schwerpunkte gesetzt: Politik, Kultur und Philosophie. Diskussionen und Interviews ergänzen die Vorträge. Bis zum Sendeschluß gibt es dann wiederum Musik.

Die Wortbeiträge sind thematisch sehr interessant und abwechslungsreich gestaltet und decken viele Aspekte der indischen Wirklichkeit ab. Besonders hervorzuheben ist zudem, daß alle Sprecher eine sehr deutliche Aussprache haben und vor allem ihr Sprechtempo so einrichten, daß auch Hörer, für die Englisch eine Fremdsprache ist, gut folgen können. Das unterscheidet AIR von vielen anderen Auslandsdiensten der Region.

Vergleicht man alle Wortbeiträge mit der Programmgestaltung von z. B. BBC oder RFI, so ist eine gewisse Schwerfälligkeit nicht zu leugnen. Den Sendungen geht jedwede Spontaneität ab. Das gilt beispielsweise auch für den Hörerbriefkasten, der eher steif und langweilig wirkt, und ebenso für das DX-Programm, das offen-

sichtlich als eine lästige Pflichtübung betrachtet zu werden scheint. Interessant sind hingegen die Nachrichtensendungen. Hier wird ein Programmschwerpunkt deutlich. Kaum ein anderer Sender, und erst recht nicht die europäischen Tageszeitungen, können mit der Vielfalt der Meldungen aus dem gesamten südlichen asiatischen Gebiet mithalten. Zwischen Meldungen über Arabien, Afghanistan, China und Fernost werden häufig Indien betreffende Beiträge eingestreut. Diese Informationsmenge bringt kein anderer asiatischer Sender. Aber nicht nur die benachbarten Staaten sind Nachrichtenthemen. Regelmäßig wird über Aktivitäten und Politik der Blockfreien berichtet, zum Verhältnis zwischen Entwicklungsländern und Industrienationen Stellung bezogen und die Tätigkeit der SEATO dargelegt.

Insgesamt ist das Programm des GOS von All India Radio also durchaus informativ, insbesondere was die Nachrichten betrifft. Eine Ausweitung der eigentlichen Informationsprogramme wäre allerdings sehr wünschenswert. Wer am Hören indischer Musik interessiert ist, kommt bei AIR voll auf seine Kosten.

Manfred H. E. Beyen

Wir sind die Arbeitsgemeinschaft DX (AGDX)

DEUTSCHLAND

ASSOCIATION JUNGER DXer (adxb-dl)
Postfach 443, 3000 Hannover 1
Konto: 5419 91-606 PSchA Ffm (adxb-dl)

INTERESSENKREIS RUNDfunk INTERNATIONAL (IRI)
Berthold Drabek, Sandfeldstraße 10, 7080 Aalen 16
Konto: 14 720 000, Abstmünder Bank (B. Drabek)

KURZWELLENFREUNDE RHEIN-RUHR (KWFR/GYDXCI)
Wattenscheid, Postfach 60 03 94, 4630 Bochum 6
Konto: 3104 99-436 PSchA Essen

KURZWELLENKLUB BERLIN (KWKB)
Postfach 49 02 25, 1000 Berlin 49
Konto: 3746 11-104 PSchA Berlin

KURZWELLENRING SÜD (KWRS)
Ginsterweg 40, 8500 Nürnberg
Konto: 2255 51-859 PSchA Nürnberg (Georg Einfalt)

KURZWELLENRING ZENTRAL-WESTFALEN (KWRZW)
Legienstraße 4, 4600 Dortmund 15
Konto: 1813 53-469 PSchA Dortmund

MITTELOST DX CLUB/NORDWEST RADIOCLUB (MODXC/NWRC)
Marienthaler Straße 165, 2000 Hamburg 26
Konto: 26070, Kreissparkasse Verden/Aller (H. Röttger)

RADIO JAPAN CLUB MÜNCHEN (RJC-M)
Horst Kessler, Pfarrstraße 66, 8031 Olching
Konto: 3004 56-806 PSchA München (Dieter Unger)



RHEIN-MAIN-RADIO-CLUB (RMRC)
Norbert Prautsch, Wilhelm-Beer-Weg 3a, 6000 Frankfurt 70
Konto: 1113 66-608 PSchA Ffm (A. Haun)

WORLDWIDE DX-CLUB (WWDXC)
Postfach 1263, 6380 Bad Homburg 1
Konten: 2890 10-605 PSchA Ffm
3822840 PSchA Arnheim/Holland

ÖSTERREICH

ASSOCIATION JUNGER DXER IN ÖSTERREICH (adxb-oe)
Postfach 11, A-1111 Wien
Konten: 660 021 007 Zentralsparkasse der Gem. Wien (adxb-oe)
1111 89-305 PSchA Han (Sonderkonto KW K.-D. Rudow)

SCHWEIZ

RADIO- UND FERNSEHCLUB BASEL UND UMGEBUNG, HB9B (RFCEB)
Postfach 1918, CH-4001 Basel
Konten: Klub 40-1412, wwh 40-37 707

SWISS SHORTWAVE CLUB (SSWC)
Postfach 75, CH-8307 Effretikon
Konto: 40-29088 PCC Basel

ARBEITSKREIS

UKW/TV-ARBEITSKREIS
c/o Frank Helmbold, St.-Gotthard-Str. 57, 2800 Bremen 44

die ARD zahlt

Ich habe in Heft Nr. 3 den interessanten Artikel „Störungsfreier Funkempfang – Aufgabe der Funkmeßdienste“ von Herrn H. J. Ackermann gelesen. Ich vermisse in dem detaillierten Bericht, wer den ziemlich aufwendigen Funkmeßdienst in der Bundesrepublik eigentlich finanziert. Weitgehend unbekannt dürfte es sein, daß dieser Dienst *nicht* durch irgendwelche postalischen Einnahmen getragen, sondern durch *alle* deutschen Rundfunk- und Fernsehanstalten bezahlt wird. Die z. B. oftmals sehr aufwendigen Ermittlungen eines Störers werden (leider!) in der Bundesrepublik nicht dem Verursacher angelastet, sondern die Sender bezahlen den Aufwand, um ihren Hörern und Sehern einen möglichst störfreien Empfang zu gewährleisten.

Die Aufwendungen für diesen Service kosteten die Rundfunkanstalten – bei steigender Tendenz – z. B. im Jahre 1979 runde 44 Millionen D-Mark. Sicher ist es den deutschen Rundfunkhörern und Fernsehzuschauern nicht geläufig, daß die Anstalten einen so hohen Anteil ihrer Gebühren für den Funkmeßdienst an die Bundespost abführen. Eine Information darüber erscheint mir wichtig.

Werner Arnold, DEUTSCHE WELLE
HA-Betriebstechnik, 5000 Köln 1

Mir gefällt die neue Aufmachung von wwh sehr gut, nur einen Verbesserungsvorschlag hätte ich noch: Meiner Meinung nach wäre es sinnvoller, die Logs im Logbuch nach der Sendezeit und nicht nach der Frequenz zu ordnen. Im WRTH sind ja ohnehin alle Frequenzen ausführlich gelistet, und außerdem finde ich, daß es für ein aktives und gezieltes Hören wichtiger ist, die Sendezeit zu kennen.

Franz Ladner, A-6511 Zams– Tirol

Zu Ihrer ausgezeichneten Publikation „weltweit hören“ habe ich schon wiederholt Veranlassung gesehen, Ihnen zu gratulieren; dies gilt auch für die vorzügliche Märzausgabe, die in konzentrierter Form eine Menge Anregungen und Interessantes für DXer enthält.

Die Zusammenstellung Chinesischer Provinz- und Regionalsender (weltschau extra) möchte ich ergänzen: Auf 4734 kHz hörte ich vom 8. 2. bis 14. 2. zwischen 23.30 und 0.30 GMT bzw. 0.30 bis 1.45 GMT die Station Xinjiang aus Urumqi, die in der Landessprache Uijhur ein Lokalprogramm aussandte; die Güte der Übertragung schwankte zwischen Sinpo 4444 und 2222.

Curt Piotrowski, 2000 Hamburg 73

Sommerzeit

Ihrem Leid(t)artikel „Ärgernis Sommerzeit“ in wwh 4/81 stimme ich als doppelt Betroffener aus vollem Herzen zu. Sowohl als DXer als auch als Autor der Braun KW-Tabelle weiß ich ein Lied davon zu singen. Wenn man regelmäßig KW-Tabellen mit Ortszeitangaben macht, ist es kein leichter Job, wenn in der kurzen Frühjahrs- und Herbstperiode auch noch ein Wechsel auf die Sommer- und im Herbst wieder auf die MEZ dazwischenkommt; schlimmer ist aber folgendes:

Mir ist bekannt, daß weniger ambitionierte Hörer wegen all des notwendigen Umdenkens und des uneinheitlichen Verhaltens der einzelnen Sender resignieren und das KW-Hören aufgegeben haben.

Deshalb sollte man auf die Zwischenperioden verzichten und die Frequenzwechsel für die verbleibende Sommer- und Winterperiode mit dem Wechsel MEZ/Sommerzeit (und zurück) zusammenlegen.

Die auftretenden technischen Probleme ließen sich lösen. Braun AG, H. Leidinger

Grüße von RAE

Vor einiger Zeit veröffentlichte wwh einen Beitrag über den „Argentinischen Auslandsfunk“, in dem auch auf meine „Freizeitbeschäftigung“ hingewiesen wurde. Die Reaktion war unterschiedlich. Hier in Buenos Aires mußte ich zu einigen Worten Erklärungen abgeben (man reagiert hier empfindlich auf Berichte über Argentinien im Ausland). Was mich aber zu diesem Brief veranlaßt, ist die Reaktion vieler Kurzwellenhörer und weltweit-hören-Leser. Ich erhielt so viele Zuschriften und Spenden, daß ich regelrecht sprachlos (und das ist viel bei einem Rundfunksprecher) vor dieser Welle der Solidarität, die aus Europa mich hier im Süden Amerikas erreichte, stand. Ich bitte daher um Ihr Verständnis, wenn ich vorläufig nur auf diesem Wege „Danke“ sage. Ich hoffe aber sehr, daß ich während meines Europaaufenthaltes ab Mitte August mit möglichst vielen von Ihnen zusammentreffen kann.

In diesem Sinne für Sie die besten Wünsche und herzliche Grüße aus Buenos Aires
Carl Gredé, RAE, Buenos Aires

Sehr geehrte Herren, nachdem ich wwh-Heft 3/81 mit großem Interesse gelesen habe, möchte ich zu folgenden zwei Punkten Stellung nehmen:

1. Test Yaesu FRG 7700: Sie schreiben, der FRG 7000 sei weiterhin lieferbar. Im Interesse derjenigen Leser, die sich noch

ein solches Gerät zulegen wollen, möchte ich auf das DX-Programm von Radio Nederland vom 5. 3. 81 hinweisen, demzufolge die Produktion des FRG 7000 zugunsten der Typen FRG 7 und FRG 7700 eingestellt worden sein soll.

2. Layout: Die neue Gestaltung von wwh gefällt mir gut, ich möchte aber noch eine Anmerkung machen. Wenn es möglich wäre, die Weltschau zusammen mit der Sendeübersicht und dem Logbuch auf den gelben Seiten in der Mitte des Heftes unterzubringen, könnte man diese Seiten herausnehmen und hätte damit die aktuellen Frequenzen und Sendezeiten griffbereit am Empfänger.

Soweit meine Kritik. Ansonsten kann man an wwh nichts aussetzen.

Mit freundlichem Gruß

Werner Boeinck, 4330 Mülheim 1

Termine

Heute, am 11. März 1981, bekam ich wwh 3/81 in die Hände mit der Bemerkung auf Seite 27: Empfangsbeobachtungen für wwh 4/81 bis zum 11. 3. 81 an ...“ Diese Tatsache gehört in die Spalte „Lästerrau“, denn nun werfe ich meine Beiträge in hohem Bogen ins Feuer zum Heizen, denn in Köln sind sie frühestens gegen den 17., also ist eine aktive Mitarbeit an wwh total sinnlos. Ich frage mich nur noch, ob das wwh-Abonnement rentiert nur wegen den paar Tabellen zu Frequenzänderungen? Denn nur diese Tabellen sind aus diesem Grunde interessant. Sollte es bei der Redaktion nicht möglich sein, effektivere Mitarbeiter zu beschäftigen oder eine flinkere Druckerei zu finden oder das Datum für Einsendungen bis gegen den 20. zu verschieben, dann höre ich auf, wwh zu beziehen.

Edwin Keusen, CH-8903 Birmensdorf

Wir geben uns viel Mühe, die Produktionstermine so knapp wie möglich zu halten. Satz, Layout, Druck und Versand sind knapp bemessen, weil wir aktuell sein wollen. Es gibt keine andere Zeitschrift für Kurzwellenhörer und kaum eine andere Monatszeitschrift am Kiosk, die mit den letzten Meldungen drei Tage vor Auslieferung ins Heft geht. Darauf sind wir stolz. Wenn dann einmal – selten – etwas schiefliegt, dann bitten wir um Entschuldigung. Herr Keusen hat sicher nicht an die vielen Mitarbeiter gedacht, die sich jeden Monat sehr bemühen, daß er seine Zeitschrift pünktlich erhält. Wie gut etwas funktioniert, fällt eben immer erst dann auf, wenn es einmal nicht klappt. Insofern danke für das Kompliment, daß Sie bisher immer zufrieden waren. Red.

Neues Antennenanpaßgerät von YAESU

Passend zum Empfänger FRG 7700 gibt es nun auch das Anpaßgerät FRT 7700. Mit diesem Zusatzgerät können Antennen von 150 kHz – 30 MHz in Resonanz gebracht werden. Ein Stufenschalter ermöglicht die Bedämpfung des Eingangssignals mit 10, 20, 40 oder 60 dB, wenn übermäßig starke Signale zu Störmodulationen führen. Ein Tiefpaßfilter eliminiert den Bereich oberhalb von 2 MHz, wenn der LW/MW-Bereich benutzt wird. Es können zwei getrennte Antennen angeschlossen werden, die mit dem Schalter ANT auf der Frontplatte wählbar sind. Zu Vergleichszwecken kann die Anpaßeinheit mit einem Schalter überbrückt werden. Der FRT 7700 arbeitet passiv, enthält also keine Verstärkerstufen. Richter & Co

HF-Bauteile

Spulen sind immer noch ein Greuel für die meisten Rundfunkbastler. Nun kann man auf sie noch immer nicht verzichten. Wer aber ein Antennenfilter bauen will und sich vor dem Wickeln der Spule scheut, kann solche Spulen fertig kaufen, ebenso die benötigten Drehkos und alle anderen HF-Bauteile für Amateurfunker und Kurzwellenhörer. Katalog von Annecke, Jäkleinstr. 48, 7100 Heilbronn-Böckingen.

Philips AL 800

Philips stellt mit dem AL 800 ein aufwendiges Kofferradio mit interessantem Design vor. Neben der in das Skalenfeld integrierten Kombianzeige für Signalstärke, Ausgangsleistung und Batteriezustand sind die beiden KW-Bereiche von 2,3 – 7,3 MHz und von 9,5 – 21,8 MHz zu erwähnen. Eine Feinabstimmung erleichtert die Handhabung dieser Bereiche. Das Gerät hat mit 4 Watt eine für Geräte dieser Größe unüblich große Ausgangsleistung. Der Empfänger wird bei mobilem Betrieb mit 6 Monozellen bestückt, eine sehr lange Batterielebensdauer ist daher erreichbar.

Weitere technische Daten: Bereiche U, 2 x K, M und L. Schaltbare Scharfabstimmung auf UKW. Stationsmarkierungen und LED-Anzeige für den geschalteten Wellenbereich. Schaltbare Skalenbeleuchtung. Ein Netzteil ist eingebaut, Anschlüsse gibt es für Ohrhörer, Lautsprecher und Tonaufnahme. Abmessungen 31 x 18 x 8 cm bei einem Gewicht von ca. 3 kg. PHILIPS/RL

Über Stationsbesuche und die Verhaltensregeln haben wir im letzten Heft geschrieben. Der hier geschilderte Besuch wäre auch sicher besser abgelaufen, wenn sich der Besucher angekündigt hätte. Aber wer kann schon feste Termine angeben, wenn man tausende von Kilometern mit der Transsibirischen Eisenbahn fährt und – weil man eben mal in Peking ist – auch den Rundfunk besuchen will. Hakan Holmlund aus Schweden hat das getan. Hier ist sein kleiner Erlebnisbericht.

Nach mehreren vergeblichen Anläufen gelang es mir letzten Sommer, die deutsche Redaktion von Radio Peking zu besuchen. Von meinem Hotel aus rief ich immer wieder an; der Telefonist bei Radio Peking verstand aber genausoviel Englisch wie ich Chinesisch. Es dauerte eine Weile, bis ich einen Chinesen an der Strippe hatte, der Deutsch sprach. Er meinte, ich wäre natürlich sehr willkommen; wann möchte ich abgeholt werden? Abgeholt, dachte ich mir, Donnerwetter!

Ich war am nächsten Tag nicht weniger überrascht, als ein schwarzer russischer Straßenkreuzer aus den fünfziger Jahren mich beim Hotel abholte. Im Wagen saß der deutschsprechende Chineser, dessen Namen ich leider vergessen habe. Er erzählte mir während der Fahrt vom Aufbau der deutschen Redaktion. Die einzigen geborenen Deutschen sind ein Ehepaar; die anderen Mitarbeiter sind Chinesen. Und die zwei Deutschen waren zufällig gerade in Urlaub. Nachdem wir uns zwischen Pekings unzählbaren Radfahrern durchgeschlängelt hatten – wir waren im Berufsverkehr unterwegs –, hielt der Wagen vor dem Gebäude Radio Pekings im Westen der Stadt.

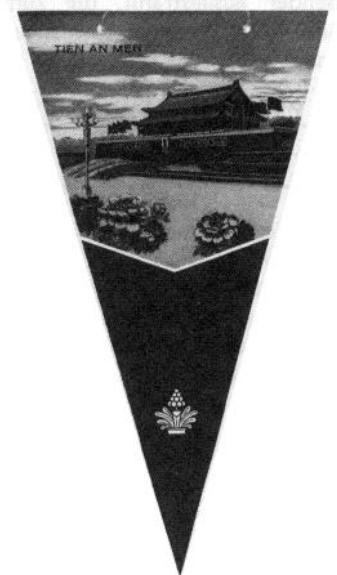
Radio Peking sendet nur für das Ausland, und das in nicht weniger als 45 Sprachen, darunter zwei Stunden täglich in Deutsch.

Ich wurde in einen Riesensaal, ca. 100 m², geführt. Am anderen Ende des Saals wartete der Leiter der deutschen Abteilung, der tatsächlich kein Deutsch konnte. Mein Begleiter dolmetschte ehrenvoll. Außer uns dreien war eine süße Chinesin dabei, deren Hauptaufgabe es war, unsere Teetassen ständig nachzufüllen. Wir saßen und redeten etwa eine Stunde; ich erfuhr unter anderem, daß sich der Programminhalt seit der Kulturrevolution und dem Fall des Vierergangs sehr geändert hatte, was man aber auch beim Zuhören merkt. Man freute sich über den Wegfall des schweren politischen Propagandamaterials; man hätte jetzt mehr Freiheit, den Inhalt des Programms selber zu gestalten. Die Erleichterung über die Entpolitisierung war übrigens etwas, das mehrere Chinesen im Gespräch unterstrichen. Nachrichten z. B. werden nicht mehr zentral, sondern in der eigenen Redaktion zusammengestellt; west-

Besuch bei Radio Peking

liche Nachrichtendienste wie Reuters, AFP und AP dienen auch als Quelle. Viel Musik und ein Touristenprogramm sind dabei.

Nach dem Gespräch im großen Saal bat ich um einen Blick in Radio Pekings Studios, aber das war leichter gesagt als getan: Wir gingen zu allen Studios und klopfen an die Tür, aber alle waren leider abgeschlossen. Stattdessen gingen wir zum Redaktionszimmer, wo mir mit schlecht verborgenem



Stolz eine große Sammlung Souvenirs von Zuhörern gezeigt wurde. Ich nahm die Gelegenheit und überreichte ein Paar Holzperle aus Dalarna, die ich aus Schweden mitgebracht hatte. Dann durfte ich in die Hörerkartei blicken, wo tatsächlich einige Hörer aus Schweden registriert sind. Die Redaktion ist sehr dankbar für Briefe und Berichte. Radio Peking gehört – zumindest bis jetzt – nicht zu den Stationen, die Hörerbriefdienste eingestellt haben, eher umgekehrt.

Nach dem Besuch in der Redaktion und ein paar Photos der Mitarbeiter wurde mir angedeutet, daß der Fahrer draußen wartete. Ich mußte mich schnell bedanken und wurde zum Hotel zurückgefahren. Ich fühlte mich wie ein König im großen Wagen hinter zugezogenen Gardinen, während Pekings Straßen vor Radfahrern und einigen Bussen wimmelten, aber sonst kein Privatauto in Sichtweite.

Regionalsender in Indien

Wegen der Größe des Landes und der enormen Vielfalt der Bevölkerung ist es sicherlich unmöglich, das Land zentral mit einem einzigen Rundfunkprogramm versorgen zu wollen. Dies steht ja auch nicht im Einklang mit dem Gesetz, infolgedessen das Land in 22 Bundesstaaten und neun Unionsterritorien aufgeteilt ist. So werden von (fast) allen Hauptstädten und vielen größeren Städten Regionalprogramme über mehr als 150 Mittelwellen- sowie 60 Kurzwellensender ausgestrahlt, die zum Teil auch hier in Deutschland empfangen werden können.

Empfang – Theorie und Praxis

Da der Zeitunterschied gegenüber der Greenwich Mean Time (GMT) fünfeinhalb Stunden beträgt, sind zumindest die regionalen Abendsendungen bequem zum hiesigen frühen und späten Nachmittag empfangbar. Der Sendebeginn ab 0030 GMT ist, außer für Nachtschwärmer, bereits etwas ungünstig, aber durchaus noch akzeptabel.

Das fade-in variiert von ca. 1400 um die Jahreswende herum bis gegen 1700 im Hochsommer. Da die höchste Signalstärke etwa eine halbe bis eine ganze Stunde nach fade-in erreicht wird, lassen sich auch im Sommer gerade um diese Zeit manchmal recht gute Empfänge tätigen. Der Sendeschluß vieler Stationen fällt in diese Periode. Der nächtliche Empfangszeitraum ist begrenzt durch das fade-out nach 0230 im Sommer und gegen 0030 im Winter. Da sich das Land in seiner größten Ost-West-Ausdehnung fast über 30 Längengrade erstreckt, können sich diese Zeiten je nach Lage der Station etwas verändern. Es wurde ein Mittelwert aus eigenen Beobachtungen angegeben. Erfahrungsgemäß liefert die Zeit um die Jahreswende während der Nachtperiode die besten Signale.

Soweit die Theorie, nun noch einige Hinweise zu den tatsächlichen Sendezeiten, wie sie hier hörbar sind. Wie erwähnt, beginnen die meisten Stationen ihr Programm um 0030 mit Übernahme der Kurznachrichten aus Delhi bzw. um 0100,

entsprechend 0600 oder 0630 Ortszeit. Das WRTH ist mit der Angabe für 2300 (0430 Ortszeit) nicht ganz korrekt. Sendeschluß ist meist um 1740 nach den letzten Nachrichten aus Delhi bzw. irregulär auch um 1830. Bei regionalen religiösen Festen oder auch für Sportübertragungen kann das Programm extrem bis zu 24 Stunden am Tag verlängert werden. Man sollte also immer auf Überraschungen gefaßt sein.

Das Programm

Die Stationen sind verpflichtet, zu bestimmten Zeiten die Nachrichten des nationalen Dienstes von AIR Delhi in Hindi und Englisch zu übernehmen, daneben aber auch regelmäßig andere Programme, speziell während der Abendsendungen. Da das Pressewesen in Indien stark von britischen Traditionen beeinflusst ist, gibt es natürlich auch eigene Sendungen in Hindi und der/den jeweiligen Regionalsprache(n). Seit 1967 ist im Rundfunk in begrenztem Umfang Werbung gestattet, seit 1970 wird

Häufig in Deutschland zu empfangene Regionalstationen:

- 3277 AIR Srinagar – da man hier mit maximal 7,5 kW senden kann, relativ selten, am besten während des Ramadans mit verlängertem Programm, sonst am Nachmittag
- 3355 AIR Kurseong – am frühen Nachmittag, aber häufig starke Utilitystörungen
- 3925 AIR Delhi – fast immer zu empfangen
- 4800 AIR Hyderabad – am Nachmittag bis Sendeschluß sowie bei Sendebeginn um 0030, dann aber eventuell Interferenz mit Radio Lara auf gleicher Frequenz
- 4820 AIR Calcutta – am häufigsten bei Sendebeginn
- 4840 AIR Bombay – am Nachmittag und zu Sendebeginn, aber nicht so regelmäßig
- 4920 AIR Madras, die wohl häufigste Station, sowohl nachmittags als nachts
- 3365 AIR Delhi, nachmittags und zu Sendebeginn, nicht parallel zu 3925

Regionalsender aus Indien sind leichter zu empfangen als die entsprechenden „Kollegen“ etwa aus Indonesien. Aber auch die indischen Sender müssen „erarbeitet“ werden, d. h., man muß mit viel Geduld an die Frequenzen herangehen. Wer sich mit den indischen „Regionals“ an die Tropenbänder gewöhnt hat, ist mit Sicherheit in der Lage, auch die entferntesten und seltensten Sender zu hören, denn er beherrscht das Know-how.

das rein kommerzielle „Vividh Bharati“ Programm über eigene Sender ausgestrahlt, allerdings nicht auf Kurzwelle, sondern nur auf Mittelwelle.

Empfangsberichte

Über die Bestätigungsmoral indischer Regionalstationen läßt sich wegen der Größe des AIR-Netzes keine eindeutige Aussage machen. Sie hängt von der jeweiligen Situation der einzelnen Station ab und variiert von gut bis schlecht. Bestätigt wird mittels Karte oder Brief. Berichte können in Englisch abgefaßt werden, da Kenntnisse der Regionalsprachen hier in Europa meist dünn gesät sind.

Ein Hinweis: Man sollte die Sender aber auch tatsächlich gehört haben, da man ähnlich wie in Indonesien Berichte anscheinend wirklich überprüft. Gelegentlich werden nämlich bei falschen Berichten auch negative Antworten verschickt. Fast immer geschieht dies, wenn man lediglich Details der Programmübernahme aus Delhi vorweisen kann. Sie lautet dann u. U., man habe einen völlig anderen Sender gehört, aber nicht die betreffende Station. Wer sich aber schnell Gewißheit verschaffen will, ob er ein Relais oder einer regionale Sendung empfängt, dem sei die Frequenz 3925 kHz empfohlen, auf der der Inlandsdienst von Delhi ausgesendet wird.

Leider gibt das WRTH keine einzige Adresse der Regionalstationen an, so daß man auf einschlägige DX-Publikationen angewiesen ist. Notfalls kann man sich aber auch mit „All India Radio, c/o Station Engineer, Broadcasting House, ... (Stadt), India“ behelfen.

Dies betrifft AIR Delhi mit den Regionalsendern. Daneben gibt es noch den indischen Teil Kashmirs Jammu Srinagar, die das WRTH separat angibt, was nicht mehr der aktuellen Situation entspricht, da Mitte der siebziger Jahre viele Sonderrechte, nicht nur politische, gestrichen wurden. Seitdem werden wie bei den regionalen Stationen zu den üblichen Zeiten die Nachrichten aus Delhi übernommen.

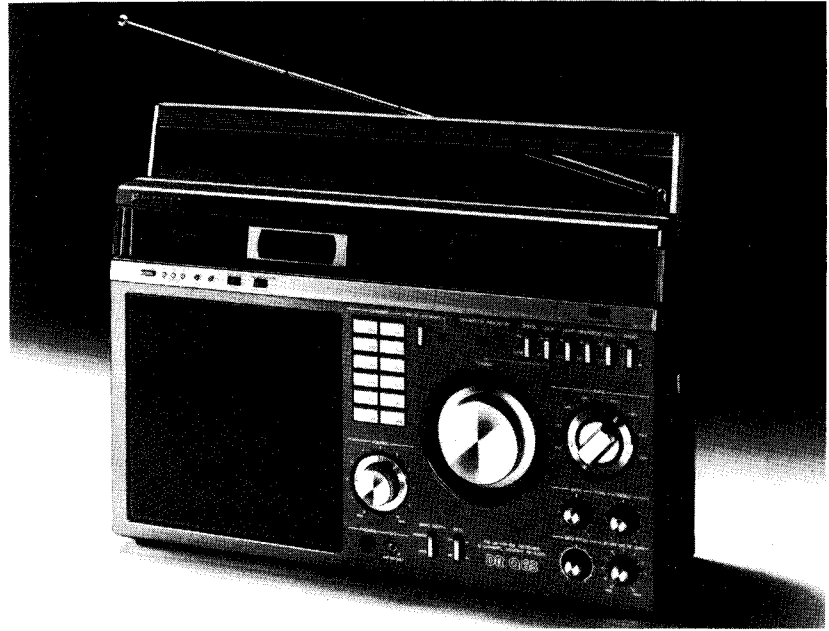
Willi Bernok



0 42 37/10 55
 Telefon-Service zur Beratung
 in Empfänger und Antennenfragen auch am Wochenende zum günstigen Inlands-Telefonsprestarif! Ab Samstag 14.00 GMT erfahren Sie die Beratungszeit am kommenden Wochenende über unseren automatisierten Anrufbeantworter!

Das Angebot des Monats:

EIN NEUER WELTEMPFÄNGER VON NATIONAL PANASONIC



Weltempfänger RF-6300 LBS mit viel Bedienungskomfort

DM 1.098,00

- revolutionäres Abstimmesystem (mikrocomputer-gesteuert)
- Speichermöglichkeit über zwölf Stationstasten (UKW / LW / MW / KW)
- Abstimmgeschwindigkeit mit zwei Schrittsystemen
- Bandbreitenumschaltung zweistufig umschaltbar
- 5 KW-Bereiche von 1,6 bis 30 MHz
- Doppelsuper von 3,9 bis 30 MHz (PLL-Synthesizer-Schaltung)
- digitale Quarzuhr, auch als Zeitschaltuhr ausgelegt
- geringes Gewicht von nur 5,4 kg
- günstige Abmessungen von 43,5 x 28,1 x 13 cm

Weitere Informationen im neuesten National-Panasonic-Gesamtprospekt, erhältlich bei uns (gegen Rückporto – 2 IRC), im Fachhandel oder bei:
 National Panasonic GmbH, Winsbergring 15, 2000 Hamburg 54

Neu von Mizuho jetzt in Deutschland eingetroffen:

Audio-Processor AP-M1

DM 98,00

einsetzbar als Bandpaßfilter und Sperr- (Notch-) Filter mit stufenlos einstellbarer Bandbreite und Mittenfrequenz

Prospektblatt bitte mit dem unten abgedruckten Coupon anfordern!

Coupon nur für Mitglieder der AGDX-Klubs und ADDX e.V.
 Ich bin Mitglied Nr. im/in der
 und bitte um Zusendung folgender Unterlagen an umseitige Anschrift:
 Bestellunterlagen Elektronik-Klub-dienst
 Preisliste KW-Empfänger und Zubehör
 Preisliste KW-Antennen und Zubehör
 Prospektinformationen über

Rückporto (IRC - keine Briefmarken) liegt bei

Nach dem Kenwood R-1000

jetzt die zweite Sensation vom japanischen Amateurgeräte-Markt:

YAESU FRG-7700



Ein Kurzwellenempfänger, der das gewisse Etwas bietet:

- + einfachste Bedienung
- + dennoch reichhaltige Ausstattung
- + dreistufige Bandbreitenumschaltung für AM
- + durchgehender AM-Frequenzbereich von 150 kHz bis 30 MHz
- + außer den üblichen Betriebsarten AM / USB / LSB / CW / RTTY auch FM
- + getrennte Antenneneingänge für nieder- und hochohmige Antennen
- + Digitaluhr auch als Zeitschaltuhr mit externer Anschlußmöglichkeit
- + AGC-Zeitkonstanten umschaltbar
- + wirksamer Attenuator (Abschwächer) schalt- und regelbar
- + Speichereinheit (Memory) für zwölf programmierbare Frequenzen nachrüstbar

Ein ausführlicher Farbprospekt in deutscher Sprache kann mit dem Coupon unten auf dieser Seite angefordert werden.

FRG-7700 ohne Memory (Speichereinheit)	DM 1 339,-
FRG-7700 ohne Memory mit Filter-Modifikation	DM 1 428,-
Memory (Speichereinheit) jeweils zuzüglich	DM 360,-
YH-55 Kopfhörer, für dieses Gerät passend	DM 42,-
1,38-m-Teleskopantenne mit Winkelfuß für FRG-7700	DM 18,-

Jetzt endlich wieder lieferbar:

MIRAMO 111A Collins-Filter DM 90,00

- das Antennenanpaßgerät für fast alle Empfänger und für den gesamten Grenz- und Kurzwellenbereich (auch für Mittelwelle noch geeignet)

Bitte Prospektblatt anfordern, das auch über die dafür lieferbaren Zusatzantennen informiert!

Übrigens:

Vor jedem Kauf Preise vergleichen!
Uns dabei bitte nicht vergessen - wir verblüffen Sie gern!

0 42 37/10 55
Nutzen Sie unsere Beratung - auch wenn unsere 12-Monate-Garantie einmal abgelaufen ist, steht unser Service noch für Sie zur Verfügung! Geräte-Abholung zur Reparatur überall in der Bundesrepublik - dazu möglichst immer Originalverpackung aufbewahren!



Auch Rückseite ausfüllen, abtrennen und mit 1 IRC einsenden an:
Absender: Elektronik-Klub-Dienst D-2816 Kirchlinteln

Infos

Achtung! OE-Treffen der Diplom-Interessen-Gruppe (DiG) dieses Jahr am 19. Juli wieder im Stift Göttweig, südlich von Krems an der Donau in Niederösterreich.

Für die „Ländersammler“ und alle sonstigen Interessierten hier einmal die Bedingungen, die erfüllt werden müssen, damit ein Gebiet den DXCC-Länder-Status erhält:

Wenn ein Gebiet zumindest eine der Bedingungen 1, 2a, 2b oder 3 erfüllt, gilt es als Land im Sinn der ARRL-Regeln und zählt damit fürs DXCC.

Bedingung 1: Gebiet mit eigener Regierung oder zumindest eigener Verwaltung.

Bedingung 2: Insel oder Inselgruppe ohne eigene Regierung oder getrennte Verwaltung, wenn entweder

- a) die Entfernung vom regierenden oder verwaltenden Gebiet (das auf dem Festland ist) mindestens 225 Meilen über offenem Meer beträgt oder
- b) wenn Teile einer Inselgruppe oder Inseln in der Nähe einer anderen Insel oder Inselgruppe (mit eigener Regierung oder Verwaltung) einen Mindestabstand von 500 Meilen über offenem Meer haben.

Bedingung 3: Wenn ein Gebiet, das unter Bedingung 1 fällt, durch ein anderes Staatsgebiet geteilt wird, so daß mindestens 75 Meilen fremdes Landgebiet dazwischen liegen, dann zählt das dadurch abgetrennte Gebiet als eigenes Land. Wenn das unter Bedingung 1 fallende Gebiet eine Inselgruppe ist, gibt es keine derartige Beschränkung im Abstand der durch fremdes Gebiet getrennten Teile.

Gebiete, die von niemandem verwaltet werden, bilden in keinem Fall ein eigenes DXCC-Land. Auch Kondominien an der Grenze zwischen zwei Ländern werden von der ARRL nicht als eigenes DXCC-Land anerkannt, wie in den Fällen von Morokulien (Norwegen/Schweden) und Fasaneninsel (Frankreich/Spainien) zu sehen war.

PORTUGUESE AMATEUR RADIO STATION ✓

CR7TJ

QSO	WITH	DATE	GMT	MHZ	RST	2WAY
DK4VY/LA		9.7.72	0904	21	55	SSB

JORGE FRANCISCO TEIXEIRA JORGE
P. O. BOX 71-PORTO AMELIA
MOZAMBIQUE

XMITR 1 YAESU
RCVR 1 FT200
ANT 3ELZ

PSE QSL ~~TRK~~

BEST 73 Jm

Internationale Antwortscheine (IRCs): In Übereinstimmung mit Artikel IX des Schlußprotokolls der Lausanne Convention of the Universal Postal Union (1974) akzeptieren bestimmte Staaten (z. B. USA und Irland) keine älteren IRC-Typen mehr zum Austausch.

Malawi: 7P8AY aus Lesotho wurde zum neuen Postmaster General in Malawi und hofft bald die Lizenz zu erhalten. Damit wäre wieder eine Station aus 7Q7 zu hören.

Brasilien: Mato Grosso do Sul ist ein neuer PY-Staat. Das Prefix ist PT9, womit es 27 Normalprefixe in Brasilien gibt. PT9LAS wurde nach 0700 auf 14184 gehört.

Rundfunk und Amateurfunk

Ein neuer Störer in den Amateurfunkbändern ist seit einiger Zeit im 15m-Band aktiv. Der **saudiarabische Rundfunk** arbeitet zwischen 0800 und 1100 UT auf 21435kHz.

Auch der chinesische Rundfunk (R. Peking) ist weiterhin im 40m-Band aktiv. Meist beginnt es mit einer Sendung in tschechischer Sprache gegen 1800 UT auf etwa 7010 kHz. Kurz darauf gehen auch

sowjetische Störsender auf diese Frequenz. Wieder etwas später wandert Radio Peking dann um etwa 5 kHz hinauf oder hinunter, und es braucht wieder einige Zeit, bis die Russen nachkommen. So setzt sich das mit den Sendungen in polnischer und ungarischer Sprache bis etwa 2100 UT fort. Bleibt nur zu hoffen, daß entweder die bei offiziellen Stellen vorgebrachten Proteste nützen oder daß R. Peking durch besonders intensive Amateurfunktätigkeit rund um 7010 kHz dieser Frequenz doch endgültig überdrüssig wird.

DX-Tips

China Republic: BV2A und BV2B sind jeden Mittwoch zwischen 1200 und 1600 UT QRV, ebenso jeden Sonntag von 0000 bis 0200 UT. Frequenzen: 14025, 14040 und 28030 für CW, 14218, 14225, 14250 und 28530 für SSB.

Sudan: DF3NT/ST2 oft ab 1200 UT auf 28004 oder 28520. Ab 2230 auch auf 7004 in CW. Wurde auch gegen 2200 UT auf 21292 gearbeitet.

Quellen: DX-NS, qsp, ARRL.

TO RADIO
CFM QSO QF 19
AT GMT A1 A2 2-way SSB
ON 3.5 7 14 21 28 Mc
UR RST
Tx 200-W Rx 9 TBS
ANT DIPOLE GP

HA5HR

SZILARD KEREKES -ALEX-
QTH: BUDAPEST II. MOSZKYA TER 3.
HUNGARY



73 JS BEST DX! PSE QSL VIA
H.R.A.S.
BUDAPEST 5. P. O. Box 214

OP. Ex VR 5 SP. O.T.C.

QTH: 1844 Hirota Kawasaki Kitasaitama Saitama Japan

JH1BLX

JARL PO BOX 377 TOKYO JAPAN

QSO	WITH	DATE	RST	2WAY	MC
DK4VY/LA		6 JUL 1972	202 RST	SSB CW AM	2/

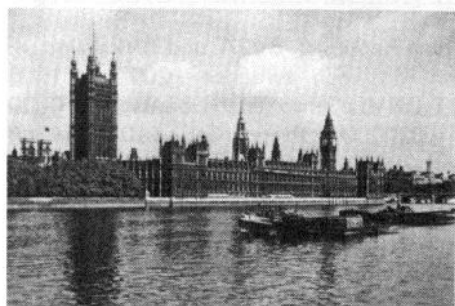
RIG. YAESU FT-101 ANT. 3EL YAGI GP
OP. Keiichi Yokoyama Pse QSL ~~TRK~~ No. 3247
Kc

QSL-Karten sind bei vielen DXern der „Knackpunkt“, wenn sie an eine Station schreiben. Gibt es eine schöne Karte mit allen Details, ist der Sender lieb. Gibt es die nicht, ist der Sender böse. In beiden Fällen wird die Station hinterher vergessen. Daß dies nicht im Interesse des Senders ist, versteht sich. Manfred Beyen hat sich Gedanken zur QSL-Karte gemacht.

In der letzten Zeit gehen immer mehr Auslandsdienste dazu über, dem Beispiel des BBC World Service zu folgen und nur noch sogenannte **Allerwelts-QSLs** zu verschicken. Nach den Empfehlungen des European DX Council (EDXC) wird eine QSL aber nur dann als vollständig, und damit als vollwertig anerkannt, wenn sie die folgenden Angaben enthält:

- Name der gehörten Station
- Datum und Zeit des Empfanges
- Senderstandort
- Frequenz
- Name des Hörers
- Unterschrift (auch gedruckt).

Es ist zu erwarten, daß sich die kommenden EDXC-Konferenzen ebenfalls mit der Problematik der QSL-Karte auseinandersetzen wird, denn dem BBC World Service folgten Radio Canada International, die Deutsche Welle, Radio Finland. Bei verschiedenen Stationen diskutiert man ebenfalls diesen Schritt.



Wie kam es zu dieser Entwicklung? Beginnen wir mit dem Unvermeidlichen: der Geschichte der QSL. In einer Zeit, in der Sendestationen äußerst selten waren, konnte der Amateurfunke nicht immer mit einer Gegenstation rechnen. Er war auch auf Hörberichte angewiesen. Der Hör-amateur andererseits versuchte, jeden der seltenen Empfänge bestätigt zu erhalten. So entstand die international ausgeübte Sitte des QSL-Austausches, die beiden Seiten nützte und sich später auch auf den Rundfunk übertrug.

Heutzutage ist es aber keine Seltenheit mehr, auch weit entfernte Sender zu hören. Demzufolge haben viele Auslandsdienste auch kein technisches Interesse an Hörberichten. Wer zudem einmal die

Waschkörbe mit tausenden von tausenden von Briefen der 12- bis 15jährigen japanischen Hörer bei verschiedenen Stationen gesehen hat, der wird nachdenklich. Vor allem, wenn er dazu in die Umschläge sehen konnte und nur Vordrucke und den Standard-Satz (aus dem Klubblättchen abgeschrieben) fand: Ihr UKW-Programm (!) hat mir gut gefallen.

Bei uns kann das nicht passieren! – Falsch. Auch europäische DXer sind den Stationen nicht gerade von Nutzen. Die Berichte sind selten hilfreich, denn immer noch können mehr als die Hälfte aller DXer nicht richtig mit dem SINPO-Code umgehen oder machen andere Fehler beim Ausfüllen der Berichte. Die Aufzeichnungen befreundeter Monitorstationen in Europa sind da sowieso viel genauer, weil deren Maschinen unbestechlicher sind. Und welcher DXer wollte ernstlich bezweifeln, daß Deutsche Welle, BBC, SRG, ORF und wie sie sonst noch heißen, nicht wüßten, daß und wie gut sie in Europa zu empfangen sind? Für sie sind täglich einige Hundert Berichte eine Ausgabe, die sich nur schwerlich rentieren kann (Sekretärinnen, Material, Porti etc.). Als Beispiel sei hier nur ein mittlerer Auslandsdienst erwähnt: Radio Exterior de Espana be-

Die RCI-Karte heute

schäftigt für die DXer einen Abteilungsleiter und drei Sekretärinnen, und das für die QSL-Ausstellung. Dabei ist die Programm-Produktion viel wichtiger für eine Rundfunkstation.

Zudem sollten wir DXer uns klarmachen, daß keine Station verpflichtet ist, eine QSL zu verausgaben – eine Tatsache, die manche DXer nur allzu oft vergessen, wenn sie QSLs in häufig unverschämter Weise anmahnen und dabei noch Schallplatten, Bücher, Wimpel etc. herauszupressen versuchen.

Selbstverständlich gibt es auch Stationen, die den Wünschen der DXer gern und bereitwillig nachkommen. Das sind meistens Auslandsdienste, die direkt einem Außenministerium unterstehen, oder Stationen in Ländern, die aufgrund ihrer umstrittenen Staatsauffassung im politischen Brennpunkt stehen. Diese Stationen wollen durch Geschenke den DXer positiv für ihre politische Weltanschauung stimmen. Und bedauerlicherweise gibt es nicht nur DXer, die das nicht durchschauen, sondern auch Klubs.

Der DXer ist für einen Sender, von dem er kleinere Geschenke und vollständige QSLs

erhält, ein bedeutender Multiplikator. Er wird den Bildband von Radio Kiew oder das Deckchen von Radio Prag in seinem Bekanntenkreis herumreichen und dazu vielleicht noch bemerken, daß BBC, DW usw. sich offensichtlich nicht einmal in der Lage sehen, eine einfache, aber vollständige QSL-Karte auszufüllen und zu verschicken. Die Wirkung mag jeder selbst beurteilen. Das Geschenk hat aber noch eine zweite Wirkung: Der DXer wird mehr und mehr Berichte einsenden und damit die Statistik aufpolieren.

Es ist deutlich, daß hier einige Auslandsdienste ins Hintertreffen geraten sind, weil sie eben nicht ein verlängerter Arm der Außenpolitik sind. Sie unterliegen der öffentlichen Kontrolle und erhalten öffentliche Mittel. Einfachster Ansatzpunkt für Sparmaßnahmen ist der QSL-Service, denn er ist ein zu teurer Luxus für eine Minderheit unter den Hörern (wenn es wenigstens echte Hörer wären). Sie verursachen nur Kosten und bringen wenig Nutzen. Auch wenn man sie mit einem DX-Programm bedient.

Ändern können daran nur wir DXer etwas. Wir müssen uns klar darüber werden, daß die DXer nicht die einzige oder wichtigste Hörerschaft der Station darstellen, auch wenn uns das manche Klubs nur allzu gerne in die Tasche lügen möchten. Wir müssen Farbe bekennen und sagen, daß wir auf eine QSL-Karte, und zwar auf eine vollständige, Wert legen. Gleichzeitig aber müssen wir unsere eigenen Ansprüche zurücknehmen.



Es ist nicht zu erwarten, daß die großen Auslandsdienste ihre einmal eingeschlagene Praxis der Allerwelts-QSL von heute auf morgen aufgeben, denn der Versand dieser lapidaren Bestätigung ohne Wert erspart ihnen Zeit und Geld. Was wir DXer leisten können, das ist eine Diskussion der bisherigen Modelle.

Bei der Deutschen Welle hat der DXer aus Europa nie die Chance, jemals eine vollwertige QSL über Jülich/Wertachtal oder die Karibik-Relais zu erhalten. Dieses Modell richtet sich ganz eindeutig gegen die Interessen der DXer, da ihnen keine Chance auf eine echte QSL eröffnet wird. Das mag daran liegen, daß DXer in der Vergangenheit bei der DW nicht gerade den allerbesten Eindruck hinterließen. Bis-

her stellt das ‚Modell Deutsche Welle‘ eine Ausnahme dar. Anders verhält es sich mit Radio Finland. Hier wird für eine QSL-Karte eine ausführliche Programmkritik verlangt. Angesichts der fast ausschließlich positiven Antworten hat das ‚Modell Radio Finland‘ nur begrenzten Nutzen.

Der BBC World Service eröffnete den DXern einmal im Jahr die Möglichkeit, auf einer komplett ausgefüllten Sammel-QSL verschiedene BBC-Sendestandorte bestätigen zu lassen. Dazu war einerseits die Mitgliedschaft im ‚World Radio Club‘ erforderlich, andererseits das Abhören von dessen



Programmen in der zweiten Jahreshälfte. Also ist dieses ‚Modell BBC – World Radio Club‘ auch nicht die ideale Lösung.

Für einen einigermaßen annehmbaren Kompromiß halte ich die QSL-Politik von Radio Canada International: Eine QSL pro Jahr und Hörer, dafür aber eine vollständige Karte. Wer nicht antwortet, wird aus der Kartei gestrichen. Es ist jedoch nichts dagegen einzuwenden, daß der DXer seine QSL-Karte so weit wie möglich selbst ausfüllt und zur Bestätigung an die Station sendet. Das erspart der Station Zeit und Arbeitskräfte und verhilft andererseits dem DXer zu einer QSL, die für ihn noch Wert hat.

Idealfall bleibt natürlich immer noch die QSL-Karte, die die Station auf jeden individuellen Bericht hin vollständig ausfüllt und an den DXer schickt. Wir werden aber in Zukunft nicht daran vorbeikommen, daß immer mehr Stationen von diesem Prinzip aus Kostengründen abgehen müssen. Deshalb wäre es sehr wünschenswert, wenn sie sich dem Kompromiß, wie er durch das ‚Modell Radio Canada International‘ dargestellt wird, anschließen. Viele langjährige aktive Kurzwellenhörer haben als QSL-Sammler begonnen. Es ist nicht einzusehen, weshalb man Neulinge dem Einfluß anderer überlassen soll, die sie über die QSL-Karte enger an die Station binden.

Matinee in Übersee

Wenn Sie eine Sendung über Indonesien hören und hinterher nichts darüber wissen außer, daß dort Tabak wächst, was halten Sie dann von der Sendung?

Vielleicht haben auch Sie zugehört. Am Sonntag, 17. 5., lief im Anschluß an den ‚Stadtbummel‘ bei der Deutschen Welle diese Gemeinschaftsproduktion mit Radio Bremen und RIAS Berlin aus dem Bremer Überseemuseum. Die Idee, aus diesem sehenswerten Museum eine Sendereihe zum Thema Übersee/Dritte Welt zu machen, ist gut. Aber die Ausführung läßt wenig Grund zur Hoffnung. Man hat die Zeit mit Geschwätz und blödsinnigen Gags vertan. Beispiele: Folk Music aus den USA statt der seltenen Gelegenheit, indonesische Musik vorzustellen. — Der Rundfunk war zum Besuch eines bremischen Ehepaars bei einem indonesischen Paar mit dabei. Fazit: Die Indonesier frühstücken in Bremen wie wir. — In einer Direktschaltung per Satellit war man gut drei Minuten mit Radio Republik Indonesia in Medan verbunden: Damit uns eine Schallplatte vorgespielt wurde. Dazwischen gab es noch geistloses Gerede über die indonesische Tabakbörse in Bremen samt Wert und Unwert des Rauchens.



Wie man ein gutes Thema erschlagen kann, das haben uns die Bremer live vorgeführt. Die Deutsche Welle wäre gut beraten, wenn sie sich von dieser Sendereihe zurückzieht und statt dessen eigene Programme über die Dritte Welt produziert. So schwer das sein mag, schlechter als dieser miese Hafenkonzert-Verschnitt kann es eigentlich nicht werden. Den Bremern kann man nur ein paar Tips geben, wie sie die nächste Sendung über die Philippinen eindrucksvoll machen können: Interviewt zwei Filipinos über deren Liebesleben, spielt Musik aus Afrika, das klingt ja auch so fremdartig, redet viel über die Papstreise, die das Leben dort sicher ungemein verändert hat, und über den Export von Zuckerrohr nach Deutschland, und redet, redet, redet ... WS

Manfred H. E. Beyen

Jedem Kurzwellenhörer ist TWR

– Trans World Radio –

als wohl die größte internationale
Missionsendergruppe bekannt.

Zu TWR gehören weltweit einzelne
Missionsgesellschaften, die die Programme
herstellen, die dann über die TWR-
Kurzwellensender in Monaco, Zypern,
Swaziland, Sri Lanka, Guam und Bonaire
zur Ausstrahlung gelangen.



Missionsender aus dem hohen Norden

NOREA Radio

Der deutsche Zweig von TWR ist der Evangeliums Rundfunk (ERF) in Wetzlar. Der skandinavische Zweig von TWR ist Norea Radio, eine Station, die weniger bekannt ist, da sie in keiner der „üblichen“ Sprachen, wie Englisch, Französisch oder Deutsch, sendet. Norea Radio ist die für die drei nordischen Länder Dänemark, Schweden und Norwegen zuständige Missionsgesellschaft.

1956 kam die Norwegische Lutherische Mission mit Dr. Paul Freed, Chef von Trans World Radio, überein, Programme über Sender von TWR auszustrahlen. Der TWR-Sender stand in jenen Jahren in der damaligen Internationalen Zone von Tanger und war als die „Voice of Tangier“ bekannt. Das erste, 30minütige Programm von Norea Radio lief am 30. Dezember 1956 in norwegischer Sprache über den TWR-Sender Tanger. Später, nachdem die Internationale Zone von Tanger an den marokkanischen Staat gefallen war – und damit auch die TWR-Sendeanlagen –, wechselte Norea Radio 1961 über nach Monte Carlo/Monaco, wo neue TWR-Sendeanlagen zur Verfügung standen.

Der Name Norea Radio zeigt schon den Anspruch von Norea Radio. **Nordic Radio Evangelistic Association**, Norea Radio versteht sich also als Dachorganisation unabhängiger Missionsgesellschaften in



Norea Radio-Techniker Ragnvald Gaustad bei der Produktion

Norwegen, Schweden, Dänemark und Finnland.

Seit 1963 expandiert Norea Radio kräftig; man nahm Sendungen in Ungarisch und 1967 in Russisch auf. Heute produziert

Auch Kinderprogramme gehören zu den Sendungen von Norea Radio

oder finanziert Norea Radio durch die angeschlossenen Missionsgesellschaften Programme in 22 Sprachen, darunter in einigen Sprachen Osteuropas. Was Norea Radio jedoch von anderen TWR-Missionsgesellschaften unterscheidet ist, daß die Radioteute aus dem hohen Norden auch Programme finanzieren, die über andere, nicht zu TWR gehörende religiöse Radiostationen ausgestrahlt werden. Dies sind FEBC auf den Philippinen und FEBA auf den Seychellen. Daneben werden von Norea Radio produzierte oder finanzierte Programme auch über lokale Rundfunksender in Bolivien und Peru ausgestrahlt.

Norea Radio, dessen Hauptverwaltung und Studios sich noch in Oslo befinden (im August dieses Jahres möchte man nach Kristiansand/Südnorwegen in das „Gimlekollen Media Centre“ übersiedeln) arbeitet mit nur 14 festen und etwa 20 freien Mitarbeitern in allen Teilen der Welt. Dies sind zum Teil norwegische Missionare in Asien oder Südamerika.

Norea Radio, das sich wie die anderen Missionsender nur aus Spenden finanziert, hatte 1980 ein Budget von 4,9 Millionen norwegischen Kronen (ca. 2,2 Millionen DM) zur Verfügung.



wwh verwendet sie immer, und auch die Internationale Fernmeldebehörde ITU benutzt sie: Die Länder-Kennungen, für die es in der Bundesrepublik sogar eine Norm gibt. DXern bereitet es dagegen oft Schwierigkeiten zu entscheiden, ob das „B“ für Belgien oder Brasilien steht oder wie z. B. das Kennzeichen für Polynesien lautet. Der Mitarbeit am Logbuch sind damit keine Schranken mehr gesetzt ...

ITU-Landeskenner

Afghanistan	AFG	Fiji Is	FJI	Malaysia	MLA	Sudan	SDN
Alaska	ALS	Finland	FNL	Maldives	MLD	Surinam	SUR
Albania	ALB	France	F	Mali	MLI	Swaziland	SWZ
Algeria	ALG	Gabon	GAB	Malta	MLT	Sweden	S
Andorra	AND	Gambia	GMB	Martinique	MRT	Switzerland	SUI
Angola	AGL	Germany Dem Rep	DDR	Mauritania	MTN	Syria	SYR
Antarctica	ATR	Germany Federal Rep	D	Mauritius	MAU	Taiwan	CHI
Argentina	ARG	Ghana	GHA	Mexico	MEX	Tanzania	TGK
Ascension Is	ASC	Gibraltar	GIB	Monaco	MCO	Thailand	THA
Australia	AUS	Gilbert Is	GIL	Mongolia	MNG	Timor Por	TMP
Austria	AUT	Great Britain	G	Morocco	MRC	Togo	TGO
Azores	AZR	Greece	GRC	Mozambique	MOZ	Tonga	TON
Bahamas	BAH	Greenland	GRL	Namibia	NMB	Tunisia	TUN
Bahrain	BHR	Guadeloupe	GDL	Nauru Is	NRU	Turkey	TUR
Bangladesh	BGD	Guam	GUM	Nepal	NPL	Uganda	UGA
Barbados	BRB	Guatemala	GTM	Netherlands	HOL	Ukraine	UKR
Belgium	BEL	Guinea	GUI	Netherlands Antilles	ATN	United Arab Emirates	UAE
Belize	HNB	Guinea – Bissau	GNP	New Caledonia	NCL	Upper Volta	HVO
Benin	BEN	Guyana	GUB	New Hebrides	NHB	Uruguay	URG
Bermuda	BER	Guyana Fr	GUF	New Zealand	NZL	U.S.A.	USA
Byelorussia	BLR	Haiti	HTI	Nicaragua	NCG	U.S.S.R.	URS
Bolivia	BOL	Hawaii	HWA	Niger	NGR	Vatican City State	CVA
Botswana	BOT	Honduras Rep	HND	Nigeria	NIG	Venezuela	VEN
Brazil	B	Hongkong	HGK	Norway	NOR	Viet-Nam People's Rep	VTN
British West Indies	IOB	Hungary	HNG	Oman	OMA	Virgin Is	VIR
Brunei	BRU	Iceland	ISL	Pakistan	PAK	Yemen Arab Rep	YEM
Bulgaria	BUL	India	IND	Panama	PNR	Yemen People's	
Burma	BRM	Indonesia	INS	Papua New Guinea	PNG	Dem Rep	YMS
Burundi	BDI	Iran	IRN	Paraguay	PRG	Yugoslavia	YUG
Cameroon	CME	Iraq	IRQ	Peru	PRU	Zaire	ZAI
Canada	CAN	Ireland	IRL	Philippines	PHL	Zambia	ZMB
Canary Is	CN	Israel	ISR	Poland	POL	Zanzibar	ZAN
Cape Verde Is	CPV	Italy	I	Polynesia Fr	OCE		
Central African Rep	CAF	Ivory Coast	CTI	Portugal	POR		
Chad	TCD	Jamaica	JMC	Qatar	QAT		
Chile	CHL	Japan	J	Reunion	REU		
China People's Rep	CHN	Jordan	JOR	Rhodesia	RHS		
Colombia	CLM	Kenya	KEN	Romania	ROU		
Comoro Is	COM	Khmer Rep	CBG	Rwanda	RRW		
Congo	COG	Korea Dem		Ryukyu Is	RYU		
Cook Is	CKH	People's Rep	KRE	St Helena	SHN		
Costa Rica	CTR	Korea Rep	KOR	St Pierre & Miquelon	SPM		
Cuba	CUB	Kuwait	KWT	St Thome & Principe	STP		
Cyprus	CYP	Laos	LAO	Saudi Arabia	ARS		
Czechoslovakia	TCH	Lebanon	LBN	Senegal	SEN		
Denmark	DNK	Lesotho	LSO	Seychelles	SEY		
Djibouti	DJI	Liberia	LBR	Sierra Leone	SRL		
Dominican Rep	DOM	Libya	LBY	Singapore	SNG		
Ecuador	EQA	Liechtenstein	LIE	Solomon Is	SLM		
Egypt	EGY	Luxembourg	LUX	Somalia	SOM		
El Salvador	SLV	Macao	MAC	South Africa	AFS		
Equatorial Guinea	GNE	Madeira	MDR	Spain	E		
Ethiopia	ETH	Malagasy	MDG	Spanisch Sahara	AOE		
Falkland Is	FLK	Malawi	MWI	Sri Lanka	CLN		

Radio im Radio

In zwei Sendungen informiert der Deutschsprachige Dienst der BBC seine Hörer über Eigenheiten des britischen Rundfunksystems. Beide Beiträge sind empfehlenswert. Michael Ruff berichtet im Jugendprogramm am Sonntag, dem 7. 6., um 2033 Uhr MESZ über eine Sendung, in der ein Team aus Lehrern, Behördenvertretern und Schülern über Probleme von Schülern sprechen

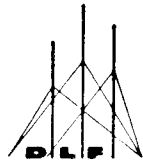


und die Angst vor Prüfungen etc. nehmen wollen. Die Hörer können sich beteiligen, den Sender anrufen und ihre Sorgen schildern. —

Dieser Art von Rundfunk — den Phone-In-Shows — ist der zweite Beitrag gewidmet, den die BBC am Mittwoch, dem 10. 6., um 2106 Uhr MESZ ausstrahlt. Phone-Ins sind in England ungeheuer beliebt. Egal welches Problem einen drückt — man ruft den Rundfunk an.

Wo bleibt im Meer der Müll?

Müll im Meer — das ist heute eine Herausforderung für alle Küstenstaaten. Die Regierungen greifen aber (noch) nicht genug durch, um die Meeresverschmutzung einzudämmen. Immer noch wird Unrat im Meer „verklappt“. Ein Beispiel: 430 000 Tonnen Blei gelangen jährlich ins Meer, über die Hälfte davon aus Auspuffgasen unserer Autos. Die Wissenschaftler erhalten genug Informationen darüber, die sie an die Regierung weitergeben. In Deutschland beschäftigt sich vor allem das Deutsche Hydrografische Institut in Hamburg mit der Kontrolle der Schadstoffe im Meer.



Montag, 15. 6., 1410 Uhr MESZ.

Keine Ruhe in Frankreich

Manchmal haben's Journalisten schwer, zum Beispiel, wenn Francois Mitterrand Präsident wird und unmittelbar darauf Neuwahlen zum Parlament stattfinden. Das Team von Radio France International macht es sich obendrein noch schwerer: Man beabsichtigt, aus verschiedenen Regionen Frankreichs über die jeweilige Wirtschaft und sozialen Zusammenhänge zu berichten. Damit kann der Hörer sich von der Lage im Land selbst ein Bild machen. Genaue Termine für diese Sendungen stehen noch nicht fest.



5851-2320-60052 70 06 466

MENOT, MICHAEL

JUCHENHOF 5

2320 KREFEN 70

Port payé

Abonnement-poste

Postvertragsstück Gebühr bezahlt W. Scheunemann Verlag
Bonner Str. 328, 5000 Köln 51

Besser in Schweden?

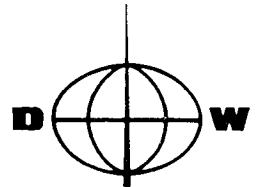
Manchmal hört man auch heute noch Gerüchte von diesem sozialen Wunderland im Norden, in dem es kaum Streiks und ein unheimlich dichtes soziales Netz gibt, um mal einen beliebten Ausdruck unserer Politiker zu gebrauchen. Ist denn das Leben in Schweden wirklich so viel besser? Muß man dort wirklich weniger arbeiten, sind die Arbeitsverhältnisse so viel leichter? Wer darüber mehr hören will, sollte bei Radio Schweden (International) hereinhören.



Donnerstag, 25. 6., 1405, 1705 und 2005 Uhr MESZ.

Modell Simbabwe

Entwicklungshilfe steht heute nicht mehr unter dem Zeichen reinen und uneigennütigen Schenkens. Entwicklungshilfe ist vor allem Politik, und für Leistungen verspricht man sich Gegenleistungen. Was wäre, wenn der Bürgerkrieg in Rhodesien anders ausgegangen wäre, wenn dort eine reichlich „sozialistische“ Regierung ans Ruder gekommen wäre? Der Anteil der Entwicklungshilfe aus der Bundesrepublik wäre sicher geringer. Was wir heute alles für Simbabwe tun, läßt sich bestimmt nicht in einer Viertelstunde aufzählen. Einen Überblick darüber verschafft der Beitrag der Deutschen Welle.



Montag, 15. 6., 0910, 1310, 1710 und 2110 Uhr MESZ

Im nächsten Heft:

Test Aktivantenne DA 100 D

Bandspiegel: Was ist los auf 31 m

Technik: Quarzofen zur Driftverringern